Livländischer Kalender



1908.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

Dampffärberei u. Chem. Reinigungsantalt

A. Danziger.

Gegründet 1866.

Grösstes Etablissement dieser Branche in Russland.

Fabriken in:

Riga, Revaler Str. 5, Tel. 507.

St. Petersburg, Drowjanaja 8.

Preisgekrönt: von 1897 bis 1906 mit **fünf** ersten Preisen, ferner auf der Ausstellung in Rostow a. Don 1906 mit

—— drei goldenen Medaillen ——

und zwar:

1 goldene Medaille für das Färben von Garderoben,
1 goldene Medaille für chemische Reinigung von Garderoben,
1 goldene Medaille für Bearbeitung von Spitzen, Federn, Handschuhen, Fächern usw. usw.

—— „Grand Prix“ ——

auf d. Ersten Internat. Kunst- u. Industrie-Ausstellung St. Petersburg 1907.

Eigene Filialen in Riga:

Scharrenstrasse 4, Tel. 506.
Alexanderstrasse 31, Tel. 1968.
Kaufstrasse 11, Tel. 1924.
Dorpater Strasse 20, Tel. 1697.
Suworowstrasse 17, Tel. 3137.
Revaler Strasse 5, Tel. 507.
Nikolaistrasse 17.
Alexanderstrasse 89.

Filialen in St. Petersburg:

Drowjanaja 8.
Konjuschennaja 16.
Wladimirskaja 19. Liteinaja 23.
Sagorodnaja.
Wassily Ostrow, Gr. Prospekt 11.
Gorochowaja 24.
Peterb. Storona, Gr. Prospekt 56.
Wassily Ostrow, Mittl. Prospekt.

Filialen in:

Dorpat, Rathausstrasse 16.
Wilna, Grosse Str. 41, Haus Salkind.
Minsk, Gouverneursstrasse.
St. Petersburg, Drowjanaja 8.
Pleskau, Sergiewskaja, Haus Lochow.

Annahmestellen in:

Alt-Autz, E. Sulke,
Alt-Schwanenburg, D. Meschzeems.
Arensburg, J. Zaunit.
Bauske, P. Jankowski.
Doblen, K. Sehja.
Dondangen, J. K. Schultz
Fellin, E. Schwalm.
Friedheim, H. Nikolai.
Friedrichstadt, A. Krüger.
Goldingen, R. F. Lange.
Hoppenhof, Sarrin & Trautmann.
Jakobstadt, A. Grabowski.
Jewe, P. Witzmann.
Jurjew, Ed. Friedrich.
Kandau, Frau Lina Anderson.
Kokenhusen, J. Wilzin.
Kowno, E. Markewitsch.
Lemsal, K. Schkutte.
Libau, Kornstr. 47, Iwan Weinberg.
Medinski-Mühle, Weliony, Witebsk. Gouv., Johann Aigar.
Marienburg, A. Kaukis.
Mitau, Poststr. 12, E. Babkowski.
Narwa, Pauline Weiss.
Nustago, Bockenhof, K. Treiel.
Oger, A. Flach.
Orel, W. Danziger.
Rappin, Magd. Kirotosk.
Reval, Morskaja 48, Wera Dehio.
Schlock, Kirchenstr., L. Mangold.
Segewold, Hs. Ballod, E. Schlötzer.
Stockmannshof, E. Schlötzer.
Talsen, Stenden, E. Klasson.
Taps, Nikitin.
Törwa, C. Ahder.
Tuckum, H. Freimann.
Walk, W. Neumann.
Wenden, M. Standke.
Weissenstein, H. Kull.
Werro, Chr. Saretok.
Wesenberg, C. Baldemann.
Windau, E. Gullmann.
Wolmar, M. Lilienthal.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1908,

welches ein Schaltjahr

von 366 Tagen ist.



Emil Maurach, Riga
vorm. G. Kymmel
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Scheunenstr. 9

Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1908 36
Finsternisse im Jahre 1908 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—45
Telegraphengebühr 46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande . . . . . 47—48
Maß- und Gewichtstabellen 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Preise des Stempelpapiers 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 51
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 52
Ober-Bauerrichter 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 62—63
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 64
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 65
Sehenswürdigkeiten Rigas 66
Feueranmeldestellen in Riga 67
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 68
Eine Vergiftung. Eine heitere Geschichte von B. von der Goltz 71
Soll und haben. Novellette von B. Herwi 83
Ruine Neuenstein. Humoreske von J. Girgensohn 86
Anekdoten und Scherze 90
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1906 und 1907 91
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 111
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 115
Inserate . . . . . 118—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1908.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4201.
Das Jahr der Olympiaden	2684.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2661.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1478.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1038.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	920.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	759.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	707.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	468.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das	444.
Von der Geburt Martin Luthers das	425.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	386.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	380.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	327.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das	320.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	295.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das	205.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	198.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das	147.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	106.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	96.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	90.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	56.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das	47.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	40.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	35.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	30.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das	14.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	12.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das	12.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	2.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1907 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1908 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 4 Tage, nach dem neuen Kalender 9 Wochen 3 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 2½ Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 8. Juni um 10⅓ Uhr Abends.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 1 Uhr Mittags.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 7½ Uhr Morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
5. März. 4. Juni.	11. März. 10. Juni.
17. September. 17. Dezember.	16. September. 16. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Über sechshundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Klytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Klio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Ägina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Klotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Klymene. Artemis. Dione. Camilla. Hekuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Kassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Altäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Elektra. Bala. Ätdra. Cyrene. Sophrosyne. Herta. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Berta. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phädra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytämnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menirpe. Pothia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Maxtha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Lilää. Aschera. Onone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 600 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Neujahr**		1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 50 Min. Abends unter.	14	Robert
M.	2 Abel			15	Felix
D.	3 Elmire			16	Lydia
F.	4 Methusalem			17	Anton
S.	5 Simeon		☽ 3 Uhr 37 M. Ab.	18	Ellen
	Matth. 2, 1. Von den Weisen aus dem Morgenlande.				
S.	6 **Heil. 3 Kön.**			19	**2. S. n. Ep.**
M.	7 Melchior			20	Fab. Sebast.
D.	8 Erhard		8. Mars geht 11 Uhr Abends unter.	21	Agnes
M.	9 Kaspar			22	Vincentius
D.	10 Paul d. Eins.			23	Emerentia
F.	11 Franziska			24	Timotheus
S.	12 Reinhold			25	Pauli Bek.
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	13 **1. S. n. Ep.**		☾ 5 Uhr 1 M. Ab.	26	**3. S. n. Ep.**
M.	14 Robert			27	Hulda, Ortrud
D.	15 Felix			28	Karl
M.	16 Lydia		16. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 42° 20′ hoch durch den Meridian.	29	Samuel
D.	17 Anton			30	Ludovika
F.	18 Ellen			31	Thekla
S.	19 Sara			1	Februar
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.				
S.	20 **2. S. n. Ep.**		● 10 Uhr 36 M. Mrg.	2	Mar. Lichtm.
M.	21 Agnes			3	Ida
D.	22 Vincentius			4	Veronika
M.	23 Emerentia			5	Agathe
D.	24 Timotheus		24. Saturn geht 8 Uhr 42 Min. Abends unter.	6	Dorothea
F.	25 Pauli Bek.			7	Richard
S.	26 Hans			8	Salomon
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	27 **3. S. n. Ep.**		☽ 6 Uhr 28 M. Mrg.	9	**5. S. n. Ep.**
M.	28 Karl			10	Pauline
D.	29 Samuel			11	Euphrosyne
M.	30 Ludovika			12	Karoline, Lina
D.	31 Thekla			13	Melita

13. Senta, 20. Fabian Sebastian, 27. Hulda, Ortrud.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Anhaltende Kälte bis den 30., da es windig und gelinde wird.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Brigitte			14	Valentin
S.	2 Mariä Lichtm.		1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 50 Min.	15	Gotthilf
	Matth. 8, 23. Vom Schifflein Jesu.				
S.	3 4. S. n. Ep.		Abends unter.	16	Septuages.
M.	4 Veronika		☽ 11 Uhr 5 M. Mrg.	17	Constantia
D.	5 Agathe			18	Concordia
M.	6 Dorothea			19	Susanne
D.	7 Richard			20	Ottokar, Kamilkar
F.	8 Salomon		8. Mars geht 11 Uhr 12 Min. Abends unter.	21	Eleonore
S.	9 Apollonia			22	Petri Stuhlf.
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	10 Septuages.			23	Sexages.
M.	11 Euphrosyne			24	Schalttag
D.	12 Karoline, Lina		♎ 5 Uhr 24 M. Mrg.	25	Ap. Matth.
M.	13 Melita			26	Alma, Annemarie
D.	14 Valentin			27	Eveline
F.	15 Gotthilf		15. Jupiter geht 6 Uhr 40 Min. Morgens unter.	28	Livia
S.	16 Juliane			29	Justus
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	17 Sexages.			1	März
M.	18 Concordia		● 8 Uhr 57 M. Ab.	2	Luise
D.	19 Susanne			3	Fastnacht
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
M.	20 Ottokar, Kamilkar			4	Aschermittw.
D.	21 Eleonore			5	Aurora
F.	22 Petri Stuhlf.			6	Gottfried
S.	23 Klothilde			7	Ella, Helga
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	24 Quinquages. Schalttag		24. Saturn geht 7 Uhr 30 Min. Abends unter.	8	1. Invocav.
M.	25 Ap Matth.		☽ 11 Uhr 42 M. Ab.	9	Ewald
D.	26 Fastnacht			10	Jenny
M.	27 Aschermittw.			11	Quat, Konstantin
D.	28 Livia			12	Gregor
F.	29 Justus			13	Ernst

3. Ida, 10. Pauline, 17. Constantia, 26. Alma, Annemarie, 27. Eveline

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. 1. trüb und gelinde, den 3. bis 6. trüb und kalt, den 8. schön, Regen den 13., vom 16. bis Ende Schnee und große Kälte.

März.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Albinus	♓	1. Venus geht als	14	Mathilde
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	2 **1. Invocav.**	♈	Abendstern 10 Uhr 35 Min.	15	**2. Remin.**
M.	3 Kunigunde	♈	Abends unter.	16	Gabriel
D.	4 Alice	♈		17	Gertrud, Gerda
M.	5 Quat., **Bußtag**	♉	☌ 4 Uhr 28 M. Mrg.	18	Adeline
	Aurora	♎	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**		
D.	6 Gottfried	♎		19	Joseph
F.	7 Ella, Helga	♌	8. Mars geht 11 Uhr	20	Gotthardine
S.	8 Dagmar	♌	34 Min. Abends unter.	21	Benedikt
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.				
S.	9 **2. Remin.**	♌	8. Saturn, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	22	**3. Oculi**
M.	10 Jenny	♍		23	Longinus
D.	11 Konstantin	♍		24	Kasimir
M.	12 Gregor	♎	☍ 2 Uhr 32 M. Ab.	25	**Mariä Verk.**
D.	13 Ernst	♎		26	Emanuel
F.	14 Mathilde	♏		27	Gustav
S.	15 Ulrike	♏	15. Jupiter geht 4 Uhr	28	Eugenie
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	16 **3. Oculi**	♐	45 Min. Morgens unter.	29	**4. Lätare**
M.	17 Gertrud, Gerda	♐		30	Mary, Adonis
D.	18 Adeline	♐		31	Detlaus
M.	19 Joseph	♑	● 7 Uhr 2 M. Mrg.	1	**April**
D.	20 Gotthardine	♑		2	Irmgard
F.	21 Benedikt	♑		3	Ferdinand
S.	22 Raphael	♒		4	Ambrosius
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	23 **4. Lätare**	♒		5	**5. Judica**
M.	24 Kasimir	♒		6	Herta, Gerta
D.	25 **Mariä Verk.**	♓		7	Virginie
M.	26 Emanuel	♓	☽ 6 Uhr 32 M. Ab.	8	Edgar
D.	27 Gustav	♓		9	Valerie
F.	28 Eugenie	♈		10	Gaston
S.	29 Philippine	♈		11	Hermann
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S	30 **5. Judica**	♉		12	**Palmsonntag**
M.	31 Detlaus	♉		13	Justinus

2. Luise, 9. Ewald, 16. Gabriel, 23. Longinus, 30. Mary, Adonis.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Den 6., 8. und 9. feucht, den 13. bis 15. Regen, den 18. bis 20. Glatteis, den 22. rauhes Wetter und Sturmwind bis den 29., den 31. Regen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Theodora	♏	1. Venus geht als Abendstern 20 Minuten nach ☉ 6 Uhr 55 M. Ab. Mitternacht unter.	14	Nanny
M.	2 Irmgard	♏		15	Adolfine
D.	3 Ferdinand	♐		16	**Gründonn.**
F.	4 Ambrosius	♐		17	**Karfreitag**
S.	5 Bertold	♐		18	Valerian

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	6 **Palmsonntag**	♐		19	**Heil. Ostern**
M.	7 Virginie	♐		20	**Ostermontag**
D.	8 Edgar	♑	8. Mars geht 11 Uhr 38 Min. Abends unter.	21	Ilmar, Elmar
M.	9 Valerie	♑		22	Arend
D.	10 **Gründonn.**	♑	☾ 9 Uhr 7 M. Ab.	23	Georg
F.	11 **Karfreitag**	♑		24	Albrecht
S.	12 **Julius**	♒		25	Ev. Markus

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	13 **Heil. Ostern**	♒		26	**1. Quasim.**
M.	14 **Ostermontag**	♈		27	Clementine
D.	15 **Adolfine**	♈	15. Jupiter geht 2 Uhr 46 Min. Morgens unter.	28	Theresia, Vitalis
M.	16 **Charisius**	♈		29	Raimund
D.	17 **Rudolf**	♉	● 5 Uhr 33 M. Ab.	30	Lilly
F.	18 **Valerian**	♉		1	**Mai**
S.	19 **Fanny**	♉		2	Sigismund

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

S.	20 **1. Quasim.**	♊		3	**2. Mis. D.**
M.	21 Ilmar, Elmar	♊		4	Florentine
D.	22 Arend	♊		5	Gotthard
M.	23 **Georg**	♋	24. Saturn geht 3 Uhr	6	Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

D.	24 Albrecht	♋	43 Min. Morgens auf.	7	Henriette
F.	25 Ev Markus	♋	☽ 1 Uhr 23 M. Ab.	8	Luitgarde
S.	26 Ellis, Milda	♌		9	Erwin

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.

S.	27 **2. Mis. D.**	♌		10	**3. Jubilate**
M.	28 Theresia, Vitalis	♏		11	Mamertus
D	29 Raimund	♏		12	Pancratius, Mally
M.	30 Lilly	♏		13	Servatius, Irene

6. Herta, Gerta, 10 Gaston, 11. Hermann, 13. Justinus, 14. Nanny 20. Sulpicius, 27. Clementine.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Vom 1. bis 9. windig, trüb, Regen, 10., 11., 12., 13. Regen, 14. bis 20. kalt, 21. schön, 26. bis zum Ende Regen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten	Gregorian. Kalender.
D.	1 Phil. u. Jak.		1. Venus geht als Abendstern 54 Minuten nach ☉ 6 Uhr 32 M. Mrg.	14 Christian
F.	2 Sigismund			15 Sophie
S.	3 † Erf., Nina			16 Peregrinus

Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	4 **3. Jubilate**		Mitternacht unter.	17 **4. Cantate**
M.	5 Gotthard			18 Erich, Hjalmar
D.	6 **Dietrich**			19 Philipp

Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

M.	7 Henriette			20 Sibylla
D.	8 Luitgarde		8. Mars geht 11 Uhr 23 Min. Abends unter.	21 Ernestine
F.	9 **Erwin**			22 Emilie

Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.

S.	10 Gordian, Kuno		♎ 2 Uhr 17 M. Mrg.	23 Leontine

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

S.	11 **4. Cantate**			24 **5. Rogate**
M.	12 Pancratius, Maly			25 Elfriede
D.	13 Servatius, Irene			26 Eduard
M.	14 **Christian**		15. Jupiter geht 56 Min. nach Mitternacht unter.	27 Ludolf, Theophile

Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

D.	15 Sophie			28 Chr. Himmelf.
F.	16 Peregrinus		16. Venus im größten Glanze.	29 Maximilian
S.	17 Herbert		♏ 5 Uhr 15 M. Mrg.	30 Wigand, Aurelian

Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

S.	18 **5. Rogate**			31 **6. Exaudi**
M.	19 Philipp			1 **Juni**
D.	20 Sibylla			2 Emma
M.	21 Ernestine			3 Erasmus
D.	22 **Chr. Himmelf.**			4 Friederike
F.	23 Leontine			5 Bonifacius
S.	24 Esther		24. Saturn geht 1 Uhr 50 Min. Morgens auf.	6 Adalbert

Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

S.	25 **6. Exaudi**		☽ 6 Uhr 56 M. Mrg.	7 **Pfingstsonnt.**

Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

M.	26 Eduard			8 **Pfingstmont.**
D.	27 Ludolf, Theophile			9 Valeska
M.	28 Wilhelm			10 Quat. Ginevra
D.	29 Maximilian			11 Sigrid
F.	30 Wigand, Aurelian			12 Nora
S.	31 Alide, Waldtraut			13 Tobias

4. Florentine, 11. Mamertus, 18. Erich, Hjalmar, 22 Emilie, 25. Elfriede.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Mai. Bis den 9. schön warm, 10. bis 13. heiß, darnach kalt und Regen, 14. kalt und Eis, 25., 26., 27. trüb, 28., 29. kalt, 30., 31. warm.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
		Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.	
S. 1 **Pfingstsonnt.**		☉ 3 Uhr 55 M. Ab.	14 **Trinitatis**
M. 2 **Pfingstmont.**		1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 6 Min. Abends unter.	15 Amilde
D. 3 Erasmus			16 Justine
M. 4 Quat., Friederike			17 Artur
D. 5 Bonifacius			18 Fronl., Albert
F. 6 Adalbert			19 Viktor
S. 7 Lucretia			20 Florian
		Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.	
S. 8 **Trinitatis**		☾ 7 Uhr 26 M. Mrg.	21 **1. S. n. Tr.**
M. 9 Valeska		**8. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	22 Ludmilla
D. 10 Ginevra		8. Mars geht 10 Uhr 35 Min. Abends unter.	23 Malwine
M. 11 Sigrid			24 **Joh. d. Täuf.**
D. 12 Fronl., Nora			25 Milly
F. 13 Tobias			26 Jeremias
S. 14 Josephine			27 7 Schläfer
		Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.	
S. 15 **1. S. n. Tr.**		● 6 Uhr 31 M. Ab., hier unsichtb. Sonnenfinst.	28 **2. S. n. Tr.**
M. 16 Justine		15. Jupiter geht 11 Uhr Abends unter.	29 **Peter Paul**
D. 17 Artur			30 Pauli Ged.
M. 18 Albert		19. Erde in Sonnenferne.	1 **Juli**
D. 19 Viktor			2 Mar. Heimf.
F. 20 Florian			3 Cornelius
S. 21 Emil			4 Ulrich
		Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.	
S. 22 **2. S. n. Tr.**		23. Venus, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	5 **3. S. n. Tr.**
M. 23 Malwine		☽ 10 Uhr 25 M. Ab.	6 Hektor
D. 24 **Joh. d. Täuf.**		24. Saturn geht 11 Uhr 54 Min. Abends auf.	7 Aline
M. 25 Milly			8 Adelaide
D. 26 Jeremias			9 Thusnelda
F. 27 7 Schläfer			10 7 Brd., Guido
S. 28 Josua			11 Emmeline
		Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.	
S. 29 **3. S. n. Tr.**			12 **4. S. n. Tr.**
M. 30 Pauli Ged.		☉ 11 Uhr 48 M. Ab.	13 Margareta

1. Gottschalk, 2. Emma, 8. Fridolin, 15. Amilde, 22. Ludmilla, 29. **Peter Paul.**

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Fängt an wie der Mai, 4., 5. trüb, Nebel, darnach warm, 27., 28., 29. Regen, 30. kalte Nacht.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Monika		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 33 Min. Morgens auf.	14 Oskar
M.	2 Mariä Heimf.			15 Apost. Teil.
D.	3 Cornelius			16 Hermine
F	4 Rig. Üb., Ulrich			17 Margot, Marga
S.	5 Edith			18 Rosine
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	6 **4. S. n. Tr.**			19 **5. S. n. Tr.**
M.	7 Aline		☾ 2 Uhr 2 M. Ab.	20 Elias
D.	8 Adelaide		8. Mars geht 9 Uhr 23 Min. Abends unter.	21 Daniel, Daniela
M.	9 Thusnelda		**10. Anfang der Hundstage.**	22 Mar. Magd.
D.	10 7 Br., Guido			23 Adelheid
F.	11 Emmeline			24 Christine
S.	12 Heinrich, Harry			25 Jakob
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
S.	13 **5. S. n. Tr.**			26 **6. S. n. Tr.**
M.	14 Oskar			27 Martha
D.	15 Apost. Teil.		● 9 Uhr 17 M. Mrg.	28 Cäcilie
M.	16 Hermine		15. Jupiter geht 9 Uhr 11 Min. Abends unter.	29 Edmund
D.	17 Margot, Marga			30 Rosalie
F.	18 Rosine			31 Angelika
S.	19 Camilla			1 **August**
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
S.	20 **6. S. n. Tr.**			2 **7. S. n. Tr.**
M.	21 Daniel, Daniela			3 August
D.	22 **Mar. Magd.**			4 Dominikus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
M.	23 Adelheid		☽ 11 Uhr 40 M. Mrg.	5 Oswald
D.	24 Christine		24. Saturn geht 9 Uhr 53 Min. Abends auf.	6 **Chr. Verkl.**
F.	25 Jakob			7 Alfred
S.	26 Anna			8 Gottlieb
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.			
S.	27 **7. S. n. Tr.**			9 **8. S. n. Tr.**
M.	28 Cäcilie			10 Laurentius
D.	29 Edmund			11 Olga
M.	30 **Rosalie**		☺ 6 Uhr 59 M. Mrg.	12 Klara
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.			
D.	31 Angelika			13 Elvire

6. Hektor, 13. Margareta, 20. Elias, 27. Martha.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Den 1. Nebel, 3. bis 5. beständiger Regen, 7. bis 13. windig, 15. Regen, darnach schön bis zum Ende.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F. 1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als	14 Selma
S. 2 Ellinor		Morgenstern 1 Uhr 40 Min.	15 **Mar. Himmelf.**
		Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.	
S. 3 **8. S. n. Tr.**		Morgens auf.	16 **9. S. n. Tr.**
M. 4 Dominikus		4. Jupiter, in Kon-	17 Adele
D. 5 Oswald		☌ 11 Uhr 25 M. Ab.	18 Helene, Ilona
M. 6 **Christi Verkl.**		junktion mit der Sonne, ist	19 Melanie
D. 7 Alfred		unsichtbar.	20 Bernhard, Benno
F. 8 Gottlieb		8. Mars, in Konjunk-	21 Walter
S. 9 Roman, Ivar		tion mit der Sonne, ist un-	22 Nadine
		sichtbar.	
		Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.	
S. 10 **9. S. n. Tr.**		**10. Ende d. Hundstage.**	23 **10. S. n. Tr.**
M. 11 Olga			24 Bartholom.
D. 12 Klara			25 Ludwig
M. 13 Elvire			26 Natalie
D. 14 Selma		● 0 Uhr 59 M. Mrg.	27 Gebhard
F. 15 **Mar. Himmelf.**			28 Auguste
S. 16 Anastasia			29 **Joh. Enth.**
		Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.	
S. 17 **10. S. n. Tr.**			30 **11. S. n. Tr.**
M. 18 Helene, Ilona			31 Wilma
D. 19 Melanie			1 **September**
M. 20 Bernhard, Benno			2 Elise, Ilse
D. 21 Walter		☽ 10 Uhr 51 M. Ab.	3 Berta
F. 22 Nadine			4 Äthelwina
S. 23 Benjamin			5 Percy, Klaus
		Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.	
S. 24 **11. S. n. Tr.**		24. Saturn geht 7 Uhr	6 **12. S. n. Tr.**
M. 25 Ludwig		50 Min. Abends auf.	7 Regina
D. 26 Natalie			8 Mar. Geb.
M. 27 Gebhard			9 Bruno
D. 28 Auguste		☋ 2 Uhr 23 M. Ab.	10 Albertine
F. 29 **Joh. Enth.**			11 Gerhard
S. 30 **Edwin**			12 Erna

Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S. 31 **12. S. n. Tr.** | 13 **13. S. n. Tr.**

3. August, 10. Laurentius, 17. Adele, 24. Bartholomäus, 31. Wilma.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Bis 8. warm, 10. Reif und kalt, bis den 13., 14. Regen, 15., 16. schön, 20. große Hitze, 21. bis 26. Regen, 27. schön bis zu Ende.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalend.
M.	1 Ägidius		1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 30 Min. Morgens auf.	14 † **Erhöhung**
D.	2 Elise, Ilse			15 Nikodemus
M.	3 Berta			16 Quat., Jakobine
D.	4 Äthelwina		☾ 12 Uhr 33 M. Mitt.	17 Wera
F.	5 Percy, Klaus			18 Amélie
S.	6 Magnus			19 Werner

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	7 **13. S. n. Tr.**			20 **14. S. n. Tr.**
M.	8 **Mariä Geburt**		8. Mars geht 6 Uhr Morgens auf.	21 Ev. Matth.
D.	9 Bruno		**10. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	22 Mauritius
M.	10 Albertine		☉ 5 Uhr 0 M. Ab.	23 Wendela
D.	11 Gerhard			24 Joh. Empf.
F.	12 Erna			25 Franz
S.	13 Sebaldus			26 Kurt

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	14 **14. S. n. Tr.**			27 **15. S. n. Tr.**
M.	15 Nikodemus		15. Jupiter geht 3 Uhr 7 Min. Morgens auf.	28 Wenzeslaus
D.	16 Jakobine			29 Michael
M.	17 Quat., Wera		17. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 23° 40′ hoch durch den Meridian.	30 Hieronymus
D.	18 Amélie			1 **Oktober**
F.	19 Werner			2 Reinhard
S.	20 Marianne		☽ 8 Uhr 14 M. Mrg.	3 Elsa, Isabella

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	21 **15. S. n. Tr.**			4 **16. S. n. Tr.**
M.	22 Mauritius			5 Amalie
D.	23 Wendela			6 Fides
M.	24 Joh. Empf.			7 Caritas
D.	25 Franz			8 Anita, Berna
F.	26 **Kurt**		☾ 11 Uhr 3 M. Ab.	9 Friedebert
	Fest des Ap. und Ev. Johannis des Theologen.			
S.	27 Adolf			10 Arvid

Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.

S.	28 **16. S. n. Tr.**			11 **17. S. n. Tr.**
M.	29 Michael			12 Wallfried
D.	30 Hieronymus			13 Irma

7. Regina, 14. † **Erhöhung**, 21. Ev. Matth., 28. Wenzeslaus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
September. Bis den 6. warm, 8. Reif, 9. trüb und kalt, 13., 14., 15., 16. schön, 18. Regen, darnach schön bis den 21., hernach Regen und trübe bis zu Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Remigius	♓	1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 27 Min. Morgens auf.	14	Mikhelmine, Helma
D.	2 Reinhard	♓		15	Hedwig
F.	3 Elsa, Isabella	♓		16	Amine
S.	4 Franziskus	♈	☾ 5 Uhr 35 M. Mrg.	17	Florentin
			Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.		
S.	5 **17. S. n. Tr.** Erntefest	♈		18	**18. S. n. Tr.**
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
M.	6 Fides	♉		19	Jessy
D.	7 Caritas	♉		20	Wendelin
M.	8 Anita, Berna	♉	8. Mars geht 5 Uhr Morgens auf.	21	Ursula
D.	9 Friedebert	♊		22	Cordula, Leonie
F.	10 Arvid	♊		23	Severin
S.	11 Burchard	♊		24	Hortensia
			Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.		
S.	12 **18. S. n. Tr.**	♋	● 8 Uhr 47 M. Mrg.	25	**19. S. n. Tr.**
M.	13 Irma	♋		26	Amandus
D.	14 Mikhelmine, Helma	♋		27	Laura
M.	15 Hedwig	♋	15. Jupiter geht 1 Uhr 41 Min. Morgens auf.	28	Simon Judas
D.	16 Amine	♌		29	Engelbrecht
F.	17 Florentin	♌		30	Valide
S.	18 **Reform.-Fest**	♌		31	Wolfg. Modest
			Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.		
S.	19 **19. S. n. Tr.**	♍	☽ 4 Uhr 16 M. Ab.	1	**November**
M.	20 Wendelin	♍		2	Aller Seelen
D.	21 **Ursula**	♍		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	22 **Cord., Leonie**	♎		4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
D.	23 Severin	♎		5	Charlotte
F.	24 Hortensia	♎	24. Saturn geht 3 Uhr 34 Min. Morgens unter.	6	Leonhard, Leon
S.	25 Beatrice	♏		7	Engelbert
			Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.		
S.	26 **20. S. n. Tr.**	♏	☾ 9 Uhr 58 M. Mrg.	8	**21. S. n. Tr.**
M.	27 Laura	♏		9	Theodor
D.	28 Simon Judas	♐		10	Martin Luther
M.	29 Engelbrecht	♐		11	Martin Bisch.
D.	30 Valide	♐		12	Cornelia
F.	31 Wolfg. Modest	♐		13	Eugen

1. Mariä Schutz u. Fürbitte, 5. Amalie, 12. Wallfried, 18. Ev. Lukas, 19. Jessy, 26. Amandus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Oktober. Unbeständig bis 13., 14., den 25. sehr kalt, den 26. wenig Regen, 29., 30. kalt, 31. Regen.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 Aller Heil.		1. Venus geht als	14 Friedrich
Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.			
S. 2 **21. S. n. Tr.**		Morgenstern 4 Uhr Morgens	15 **22. S. n. Tr.**
M. 3 Erika, Enrika		☾ 1 Uhr 41 M. Mrg.	16 Ottomar
D. 4 Otto		auf.	17 Hugo
M. 5 Charlotte			18 Alexander
D. 6 Leonhard, Leon			19 Elisabeth
F. 7 Engelbert		8. Mars geht 5 Uhr	20 Georgine
S. 8 Alexandra		5 Min. Morgens auf.	21 **Mariä Opfer**
Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S. 9 **22. S. n. Tr.**			22 **23. S. n. Tr.**
M. 10 **Mart. Luther**		● 11 Uhr 53 M. Ab.	23 Clemens
D. 11 Martin Bisch.			24 Leberecht
M. 12 Cornelia			25 Katharina
D. 13 Eugen			26 Konrad
F. 14 **Friedrich**		15. Jupiter geht um	27 James
Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
S. 15 Leopold, Leo, Leonid		Mitternacht auf.	28 Günter
Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.			
S. 16 **23. S. n. Tr.**			29 **1. Advent**
M. 17 Hugo		☽ 11 Uhr 44 M. Ab.	30 Ap. Andreas
D. 18 Alexander			1 **Dezember**
M. 19 Elisabeth			2 Meta
D. 20 Georgine			3 Agrikola
F. 21 **Mariä Opfer**			4 Barbara
S. 22 Alfons			5 Sabine
Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.			
S. 23 **24. S. n. Tr. Totenfeier**		21. Saturn geht 1 Uhr 33 Min. Morgens unter.	6 **2. Advent**
M. 24 Leberecht		☿ 11 Uhr 44 M. Ab.	7 Antonie
D. 25 Katharina		24. u. 25. Hier sichtbare	8 Mar. Empf.
M. 26 Konrad		Halbschattenfinsternis	9 Joachim
D. 27 James		des Mondes.	10 Judith
F. 28 Günter			11 Woldemar
S. 29 Eberhard			12 Ottilie
Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S. 30 **1. Advent**			13 **3. Advent**

2. Aller Seelen, 9. Theodor, 16. Ottomar, 23. Clemens, 30. Ap. Andreas.

Knayers 100jähriger Kalender prophezeit:
November. 1. bis 16. Regen, 23. hell und kalt, 24. gelinde, 28., 29. und 30. wintert es z!.

Dezember.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Arnold		1. Venus geht als	14 Ingeborg
D.	2 Meta		☾ 11 Uhr 12 M. Ab.	15 Johanna
M.	3 Agrikola		Morgenstern 5 Uhr 44 Min.	16 Quat., Alwine
D.	4 Barbara		Morgens auf.	17 Ignatius
F.	5 Sabine			18 Christoph
S.	6 **Nikolaus**		8. Mars geht 5 Uhr	19 Loth

Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	7 **2. Advent**		9 Min. Morgens auf.	20 **4. Advent**
M.	8 Mar. Empf.		**9. Winter-Sonnen-**	21 Ap. Thomas
D.	9 Joachim		**wende. Kürzester Tag.**	22 Beata
M.	10 Judith		☾ 1 Uhr 50 M. Ab.,	23 Viktoria
D.	11 Woldemar		hier unsichtb. Sonnenfinst.	24 Adam u. Eva
F.	12 Ottilie			25 **Weihnachten**
S.	13 Lucie			26 Stephan

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	14 **3. Advent**			27 **S. n. Weihn.**
M.	15 Johanna		15. Jupiter geht 10 Uhr	28 Unsch. Kindl.
D.	16 Alwine		14 Min. Abends auf.	29 Noah
M.	17 Quat., Ignatius		☽ 7 Uhr 40 M. Mrg.	30 David
D.	18 Christoph			31 Silvester
F.	19 Loth			1 **Neujahr 1909**
S.	20 Abraham			2 Abel

Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.

S.	21 **4. Advent**		21. Erde in Sonnen-	3 **S. n. Neuj.**
M.	22 Beata		nähe.	4 Methusalem
D.	23 **Viktoria**			5 Simeon
M.	24 **Adam u. Eva**		☾ 4 Uhr 13 M. Ab.	6 **Heil. 3 Kön.**
D.	25 **Weihnachten**		24. Saturn geht 11 Uhr	7 Melchior

Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.

F.	26 **Stephan**		45 Min. Abends unter.	8 Erhard
S.	27 **Ev. Johannes**			9 Kaspar

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	28 **S. n. Weihn.**			10 **1. S. n. Ep.**
M.	29 **Noah**			11 Franziska
D.	30 **David**			12 Reinhold
M.	31 **Silvester**			13 Senta

7. Antonie, 14. Ingeborg, 21. Ap. Thomas, 28. Unsch. Kindl.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Dezember. 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und großes Wasser, 11., 12. Regen, 13. bis 16. trüb, 21. ziemlicher Schnee, 22. bis Ende ziemlich kalt.

Januar.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 57	4 9	7 12	1 17 A.	5 4 M.
2	56	11	15	1 42	6 15
3	55	13	18	2 22	7 18
4	53	15	22	3 9	8 14
5	52	17	25	4 6	8 57
6	51	19	28	5 11	9 30
7	49	21	32	6 20	9 57
8	48	23	35	7 33	10 17
9	46	25	39	8 46	10 34
10	45	27	42	10 0	10 47
11	43	29	46	11 13	11 0
12	41	31	50	— —	11 13
13	40	34	54	0 31 M.	11 26
14	38	36	58	1 50	11 42
15	36	38	8 2	3 13	12 1 A.
16	34	40	6	4 37	12 30
17	32	42	10	5 59	1 9
18	30	44	14	7 10	2 7
19	28	46	18	8 8	3 23
20	26	49	23	8 50	4 53
21	24	51	27	9 20	6 27
22	22	54	32	9 42	8 0
23	20	56	36	10 —	9 29
24	18	59	41	10 14	10 54
25	16	5 1	45	10 29	— —
26	14	3	49	10 44	0 17 M.
27	12	5	53	11 1	1 36
28	10	8	58	11 21	2 53
29	8	10	9 2	11 46	4 4
30	5	12	7	12 20 A.	5 11
31	3	15	12	1 4	6 9

Februar.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 1	5 17	9 16	1 58 A.	6 56 M.
2	7 58	19	21	3 1	7 33
3	56	22	26	4 9	8 2
4	54	24	30	5 22	8 24
5	51	26	35	6 35	8 40
6	49	29	40	7 49	8 55
7	46	31	45	9 3	9 7
8	43	33	50	10 20	9 20
9	40	35	55	11 37	9 33
10	38	38	10 0	— —	9 46
11	36	40	4	0 56 M.	10 5
12	34	43	9	2 18	10 30
13	31	45	14	3 38	11 0
14	28	47	19	4 54	11 49
15	26	49	23	5 55	12 54 A.
16	23	51	28	6 42	2 16
17	21	54	33	7 16	3 47
18	18	56	38	7 42	5 21
19	15	58	43	8 2	6 52
20	13	6 0	47	8 18	8 22
21	10	2	52	8 33	9 48
22	7	4	57	8 48	11 14
23	4	6	11 2	9 5	— —
24	2	8	6	9 23	0 34 M.
25	0	10	10	9 46	1 51
26	6 58	12	14	10 17	3 2
27	56	14	18	10 57	4 5
28	54	16	22	11 48	4 54
29	51	18	27	12 50 A.	5 35

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer in Gefahr.

Ist auf St. Vinzent Sonnenschein,
So giebt es viel und guten Wein.

Morgenrot am ersten Tag
Unwetter bringt und große Plag'.

Giebt's im Januar viel Regen,
Bringt's für die Früchte keinen Segen.

Februar.

Fällt am Lichtmeßtage Schnee,
Schneit's im Tal, wie auf der Höh'!

Wenn's im Hornung nicht recht wintert,
So kommt Kälte zu Ostern.

Ist der Himmel hell und rein,
Fehlt auch kaum der Sonnenschein.

Tritt Matthias stürmisch ein,
So wird's bis Ostern Winter sein.

März.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	6 48	6 20	11 32	1 57 A.	6 5 M.
2	45	22	37	3 8	6 29
3	42	24	42	4 22	6 47
4	40	26	46	5 36	7 3
5	37	28	51	6 52	7 16
6	34	30	56	8 8	7 28
7	32	33	12 1	9 27	7 40
8	29	35	6	10 46	7 55
9	26	37	11	— —	8 10
10	23	39	16	0 6 M.	8 30
11	21	41	20	1 28	9 0
12	18	43	25	2 44	9 41
13	15	45	30	3 49	10 38
14	12	47	35	4 41	11 52
15	10	50	40	5 17	1 17 A.
16	7	52	45	5 44	2 47
17	4	54	50	6 5	4 19
18	1	56	55	6 22	5 48
19	5 59	58	59	6 37	7 17
20	56	7 0	13 4	6 51	8 44
21	53	2	9	7 7	10 8
22	51	5	14	7 25	11 30
23	48	7	19	7 46	— —
24	45	9	24	8 12	0 48 M.
25	43	11	28	8 50	1 55
26	40	13	33	9 38	2 52
27	37	15	38	10 35	3 63
28	34	17	43	11 42	4 9
29	31	19	48	12 53 A.	4 35
30	28	21	53	2 4	4 54
31	25	23	58	3 19	5 10

April.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	4 36 A.	5 24 M.
2	20	28	8	5 52	5 35
3	17	30	13	7 10	5 47
4	14	32	18	8 32	6 0
5	11	34	23	9 54	6 16
6	9	37	28	11 17	6 36
7	6	39	33	— —	7 1
8	4	41	37	0 37 M.	7 37
9	1	43	42	1 47	8 29
10	4 59	46	47	2 42	9 38
11	56	48	52	3 22	11 0
12	54	50	56	3 50	12 27 A.
13	51	52	15 1	4 11	1 54
14	49	54	5	4 32	3 23
15	46	56	10	4 43	4 51
16	43	58	15	4 57	6 17
17	41	8 0	19	5 11	7 43
18	39	3	24	5 26	9 7
19	37	5	28	5 45	10 25
20	35	7	32	6 17	11 40
21	32	9	37	6 42	— —
22	30	11	41	7 25	0 43 M.
23	28	13	45	8 20	1 33
24	25	15	50	9 24	2 12
25	23	17	54	10 35	2 39
26	21	19	58	11 47	3 0
27	19	21	16 2	1 0 A.	3 16
28	17	23	6	2 14	3 31
29	15	25	10	3 30	3 44
30	13	27	14	4 48	3 55

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Ist an Ruprecht der Himmel rein,
Wird er's auch im Juli sein.

Sind die Fasten trocken,
So hoffe auf reichliche Brocken;
Sind sie faul und naß,
Bleibt leer wohl Scheuer und Faß.

Was der März nicht will,
Das nimmt der April.

April.

Ist der April schön und rein,
Wird der Mai dann wilder sein.

Wenn der April Spektakel macht,
Giebt's Heu und Korn in großer Pracht.

Karfreitag- und Osterregen
Tut trocknen Sommer geben.

Ist Georgi warm und schön,
Wirst du noch rauhes Wetter sehn.

Mai.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	6 9 A.	4 8 M.
2	9	31	22	7 30	4 22
3	7	33	26	8 58	4 39
4	5	35	30	10 23	5 1
5	3	37	34	11 38	5 33
6	1	39	38	— —	6 21
7	0	41	41	0 40 M.	7 26
8	3 58	43	45	1 25	8 45
9	56	44	48	1 56	10 12
10	54	46	52	2 20	11 37
11	53	48	55	2 36	1 9 A.
12	51	50	59	2 52	2 33
13	49	51	17 2	3 5	4 0
14	48	53	5	3 18	5 22
15	46	54	8	3 33	6 43
16	45	56	11	3 49	8 5
17	44	58	14	4 11	9 23
18	43	9 0	17	4 39	10 31
19	42	1	19	5 17	11 27
20	41	3	22	6 7	— —
21	39	4	25	7 8	0 12 M.
22	38	6	28	8 16	0 43
23	37	7	30	9 28	1 7
24	36	8	32	10 40	1 25
25	35	9	34	11 54	1 39
26	35	10	35	1 9 A.	1 52
27	34	11	37	2 26	2 3
28	34	12	38	3 43	2 14
29	33	13	40	5 5	2 27
30	33	14	41	6 30	2 44
31	32	15	43	7 56	3 2

Juni.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	9 18 A.	3 30 M.
2	32	17	45	10 29	4 10
3	31	17	46	11 23	5 8
4	31	18	47	11 59	6 25
5	30	18	48	— —	7 52
6	30	19	49	0 27 M.	9 24
7	30	19	49	0 45	10 53
8	30	20	50	1 1	12 21 A.
9	30	20	50	1 14	1 46
10	31	21	50	1 27	3 10
11	31	21	50	1 41	4 29
12	32	21	49	1 57	5 48
13	32	20	48	2 15	7 6
14	33	20	47	2 39	8 20
15	33	19	46	3 13	9 20
16	34	19	45	4 0	10 9
17	34	18	44	4 56	10 45
18	35	18	43	6 1	11 11
19	35	17	42	7 12	11 31
20	36	16	40	8 24	11 47
21	37	15	38	9 36	11 58
22	38	14	36	10 50	— —
23	40	13	33	12 6 A.	0 9 M.
24	41	12	31	1 20	0 21
25	43	12	29	2 40	0 34
26	44	11	27	4 0	0 47
27	45	10	25	5 24	1 3
28	46	9	23	6 47	1 25
29	48	8	20	8 7	2 0
30	49	7	18	9 11	2 49

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Maientau macht grüne Au,
Maienfröste, unnütze Gäste.

Maienregen auf Saaten,
Dann regnet's Dukaten.

Bienenschwärme im Mai
Bringen uns viel Heu.

Viel Gewitter im Mai,
Schreit der Bauer Juchhei.

Juni.

Bläst der Juni in's Donnerhorn,
Bläst er in's Land das liebe Korn.

Regen am Johannistag
Giebt viel Korn in den Sack.

Was Medardus für Wetter hält,
Solch Wetter auch in die Ernte fällt.

Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Juli.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	9 56 A.	3 59 M.
2	52	4	12	10 28	5 24
3	54	3	9	10 51	6 56
4	55	1	6	11 9	8 31
5	57	0	3	11 23	10 2
6	58	8 58	0	11 36	11 30
7	4 0	57	16 57	11 49	12 57 A.
8	2	55	53	— —	2 18
9	4	54	50	0 4 M.	3 40
10	5	52	47	0 22	4 57
11	7	50	43	0 45	6 10
12	9	48	39	1 14	7 14
13	11	47	36	1 56	8 7
14	13	45	32	2 49	8 45
15	14	43	29	3 51	9 15
16	16	41	25	5 0	9 37
17	18	39	21	6 12	9 54
18	20	37	17	7 25	10 7
19	22	35	13	8 39	10 17
20	24	33	9	9 51	10 28
21	26	31	5	11 5	10 40
22	28	28	0	12 20 A.	10 53
23	30	26	15 56	1 39	11 7
24	32	24	52	3 0	11 26
25	34	22	48	4 24	11 53
26	36	20	44	5 44	— —
27	38	17	39	6 53	0 32 M.
28	40	14	34	7 47	1 31
29	42	12	30	8 24	2 48
30	44	10	26	8 52	4 20
31	46	8	22	9 12	5 58

August.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	9 28 A.	7 34 M.
2	50	3	13	9 41	9 6
3	52	1	9	9 55	10 36
4	54	7 58	4	10 10	12 2 A.
5	56	55	14 59	10 27	1 25
6	58	53	55	10 48	2 44
7	5 1	51	50	11 15	4 3
8	3	48	45	11 53	5 9
9	5	46	41	— —	6 5
10	7	43	36	0 43 M.	6 47
11	9	41	32	1 43	7 20
12	11	38	27	2 50	7 43
13	13	35	22	4 1	8 0
14	15	33	18	5 15	8 15
15	17	30	13	6 29	8 27
16	19	28	9	7 41	8 37
17	21	25	4	8 55	8 48
18	23	22	13 59	10 9	9 0
19	25	20	55	11 24	9 13
20	27	17	50	12 45 A.	9 29
21	29	14	45	2 6	9 52
22	31	12	41	3 25	10 24
23	33	9	36	4 38	11 12
24	35	6	31	5 36	— —
25	38	4	26	6 20	0 20 M.
26	40	1	21	6 51	1 44
27	42	6 59	17	7 13	3 18
28	44	56	12	7 31	4 54
29	46	53	7	7 45	6 29
30	48	50	2	8 0	8 4
31	50	47	12 57	8 14	9 35

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Hundstage hell und klar
Deuten auf ein gutes Jahr.

Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter.

Donnert's häufig im Julius,
So giebt es noch manchen Regenguß.

Magdalene weint um ihren Herrn,
Seitdem regnet's an Magdalenen gern.

August.

Ist's Petrus bis Laurentius heiß,
Dann bleibt's im Winter lange weiß.

Viele Gewitter im August,
Einen nassen Winter man erwarten muß.

Wenn die Ameisen sich verkriechen,
Können wir leicht Regen kriegen.

An St. Laurenzi Sonnenschein,
Verheißt ein gutes Jahr dem Wein.

September.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	8 29 A.	11 4 M.
2	54	42	48	8 49	12 28 A.
3	56	39	43	9 14	1 49
4	58	36	38	9 49	3 1
5	6 0	34	34	10 35	4 3
6	2	31	29	11 32	4 50
7	4	28	24	— —	5 24
8	6	25	19	0 38 M.	5 49
9	8	23	15	1 50	6 8
10	10	20	10	3 3	6 22
11	12	17	5	4 16	6 35
12	14	14	0	5 30	6 46
13	16	12	11 56	6 44	6 57
14	18	9	51	7 59	7 7
15	20	6	46	9 14	7 19
16	23	4	41	10 34	7 34
17	25	1	36	11 54	7 54
18	27	5 58	31	1 14 A.	8 22
19	29	55	26	2 29	9 3
20	31	53	22	3 32	10 2
21	33	50	17	4 18	11 18
22	35	47	12	4 52	— —
23	37	45	8	5 17	0 46 M.
24	39	42	3	5 36	2 19
25	41	39	10 58	5 49	3 54
26	43	36	53	6 3	5 26
27	46	34	48	6 16	6 59
28	48	31	43	6 32	8 31
29	50	28	38	6 48	9 59
30	52	26	34	7 11	11 26

Oktober.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	7 42 A.	12 45 A.
2	56	21	25	8 24	1 53
3	58	18	20	9 19	2 48
4	7 1	16	15	10 23	3 26
5	3	13	10	11 34	3 55
6	5	10	5	— —	4 16
7	7	8	1	0 47 M.	4 33
8	9	5	9 56	2 1	4 44
9	12	3	51	3 15	4 55
10	14	0	46	4 29	5 5
11	16	4 58	42	5 45	5 16
12	18	55	37	7 3	5 28
13	20	53	33	8 22	5 41
14	23	51	28	9 43	5 58
15	25	48	23	11 4	6 23
16	27	46	19	12 21 A.	7 1
17	29	43	14	1 28	7 52
18	32	41	9	2 19	9 2
19	34	39	5	2 57	10 25
20	36	36	0	3 22	11 55
21	38	34	8 56	3 41	— —
22	41	32	51	3 56	1 26 M.
23	43	30	47	4 10	2 56
24	45	28	43	4 23	4 28
25	47	26	39	4 37	5 58
26	50	24	34	4 52	7 28
27	52	22	30	5 11	8 57
28	54	19	25	5 36	10 21
29	56	17	21	6 14	11 38
30	58	15	17	7 4	12 40 A.
31	8 0	13	13	8 5	1 27

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Am Septemberregen
Ist dem Bauer viel gelegen.

Ist Ägidi ein heller Tag,
Ich dir schönen Herbst ansag'.

Wie's Matthäus treibt,
So es vier Wochen bleibt.

Viel Eicheln um Michaeli,
Viel Schnee um Weihnachten.

Oktober.

Nach St. Gallus Verkünden
Wird sich der nächste Sommer befinden.

Oktober kalt,
Macht nächstes Jahr dem Raupenfraß Halt.

Wenn's im Oktober friert und schneit,
So bringt der Januar milde Zeit.

Auf Ursula muß das Kraut herein,
Sonst schneien Simon und Judä drein.

November.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	9 15 A.	2 0 A.
2	5	10	5	10 29	2 24
3	7	8	1	11 41	2 42
4	9	6	7 57	— —	2 53
5	12	5	53	0 55 M.	3 4
6	14	3	49	2 11	3 14
7	16	1	45	3 26	3 24
8	18	0	42	4 43	3 35
9	20	3 58	38	6 2	3 47
10	22	56	34	7 24	4 3
11	24	55	31	8 46	4 25
12	26	54	28	10 9	4 57
13	28	52	24	11 22	5 44
14	30	51	21	12 20 A.	6 49
15	32	50	18	1 1	8 10
16	34	49	15	1 31	9 39
17	35	47	12	1 50	11 10
18	37	46	9	2 6	— —
19	39	45	6	2 19	0 38 M.
20	41	44	3	2 31	2 7
21	42	43	1	2 43	3 36
22	44	42	6 58	2 56	5 4
23	46	41	55	3 13	6 30
24	47	40	53	3 35	7 56
25	49	40	51	4 8	9 16
26	50	39	49	4 50	10 26
27	51	39	48	5 47	11 24
28	53	39	46	6 55	11 59
29	54	39	45	8 8	12 26 A.
30	55	39	44	9 23	12 46

Dezember.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	10 37 A.	1 1 A.
2	57	38	41	11 54	1 12
3	58	38	40	— —	1 23
4	59	38	39	1 5 M.	1 33
5	9 0	38	38	2 18	1 43
6	1	39	38	3 35	1 54
7	2	39	37	4 54	2 7
8	2	39	37	6 19	2 26
9	3	39	36	7 43	2 53
10	3	39	36	9 3	3 34
11	4	40	36	10 11	4 33
12	4	40	36	11 0	5 52
13	5	41	36	11 33	7 21
14	5	42	37	11 57	8 53
15	5	43	38	12 14 A.	10 25
16	5	44	39	12 28	11 54
17	5	45	40	12 40	— —
18	4	46	42	12 52	1 22 M.
19	4	47	43	1 6	2 48
20	4	49	45	1 21	4 13
21	4	51	47	1 40	5 37
22	3	52	49	2 5	6 57
23	3	54	51	2 45	8 11
24	2	55	53	3 34	9 12
25	2	57	55	4 37	9 57
26	1	59	58	5 48	10 28
27	0	4 1	7 1	7 2	10 52
28	8 59	3	4	8 17	11 9
29	58	4	6	9 32	11 21
30	57	6	9	10 44	11 31
31	56	8	12	11 57	11 41

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Wenn Donner im November rollt,
Ist's künft'ge Jahr den Früchten hold.

Am Allerheiligen Sonnenschein,
Tritt der Nachsommer ein.

Schnee, der nur drei Tage liegt
Und bei Sonnenschein verfliegt,
Ebensoviel Nutzen bringt,
Als wenn man noch einmal düngt.

Dezember.

Ist's um Weihnacht mild und feucht,
Wird das neue Brod uns leicht.

Im Dezember Schnee und Frost,
Das verheißt viel Korn und Most.

Dezember mild mit Regen,
Dann hat das nächste Jahr wenig Segen.

Wintert's in der Christnacht auf's Dach,
So wintert es im Frühjahr nach.

Orthodox-griechischer Kalender für 1908.

Der Sonnenkreis	13.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	2.	Montag.
Die goldene Zahl	9.	
Die Grundzahl	9.	
Die Epakte	12.	
Die Ostergrenze	7.	April.
Der Kalenderschlüssel	23.	

Der Anfang der Fastenliturgie	3.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	17.	"
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	18.	"
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	22. u. 23.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	24.	Februar.
Anfang der großen Fasten	25.	"
Eudokia fällt auf den Sonnabend der 1. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonntag d. 3. Fastenw.	9.	"
Alexei fällt auf den Montag der 4. Fastenwoche	17.	"
Mariä Verkündigung fällt auf den Dienstag der 5. Fastenwoche	25.	"
Palmsonntag	6.	April.
Ostersonntag	13.	"
Georgi fällt auf den Mittwoch der 2. Osterwoche	23.	"
Das Fest der Wasserweihe	7.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	"
Christi Himmelfahrt	22.	"
Pfingstsonntag	1.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	8.	"
Anfang der Petrifasten	9.	"
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	"
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1.	bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7417. Jahr der byzantinischen Ära beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	"

Finsternisse im Jahre 1908.

Das Jahr 1908 hat zwei Sonnenfinsternisse, von denen keine in Rußland sichtbar ist, und eine hier sichtbare Halbschattenfinsternis des Mondes.

1. Ringförmige Sonnenfinsternis am 15. Juni a. St., beginnt im gr. Ozean, überschreitet Zentralamerika und den Atlantischen Ozean und endet in Nordafrika. In Rußland unsichtbar.

2. Halbschattenfinsternis des Mondes am 24. und 25. November a. St. Der Mond tritt in den Halbschatten 9 Uhr 38 Min. Abends und tritt wieder aus 2 Uhr 12 Min. Morgens. Mitte der Verfinsterung 5 Min. vor Mitternacht.

3. Ringförmige Sonnenfinsternis am 10. Dezember a. St., sichtbar auf der südlichen Erdhälfte.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 22. u. 23. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 5. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung).

April. 6. Palmsonntag. 10. Gründonnerstag. 11. Karfreitag. 12. Sonnabend in der Marterwoche. 13. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 22. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 1. u. 2. Pfingsten. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.). — Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 23. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.
Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September).

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September)

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. Oktober 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasilt Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; die Annahme von Barschaften, Wertpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr Abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Mariä Verkündigung), 1 Pfingstfeiertage, 14. Mai

(Krönungstag), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 21. November (Mariä Opfer), 2. Weihnachtsfeiertag und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 3 Uhr 30 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 10 Min. Nachts befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr Mittags und nur Zeitungen um 6 Uhr 50 Min. Abends. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends bewerkstelligt. Das I. Comptoir befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, das II. Hagensberg und das III. gr. Moskauer Str. Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter orrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geld- und Werthbriefe ins Haus.

Geld- und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdwornik und seiner eigenen zu versehen. Das Convert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale" ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb der Grenzen, mindestens 10 Zentimeter (2 1/3 Werschok) Länge und 7 Zentimeter (1 1/3 Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter (3 1/3 Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder garnicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

	Kop.
3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort:	
für das Inland	6
für das Ausland	8
4) Für einen **geschlossenen** Brief:	
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht)	3
im Inlande für je 1 Lot (Höchstgewicht 5 Pfund)	7
ins Ausland für je 15 Gramm = 1/6 Lot (Gewicht unbegrenzt)	10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.	
5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten	
inländischen Postsendungen beträgt	7
ausländischen „ „	10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:

aus dem Inlande	7
aus dem Auslande	10

8) Für Versendung der **Packete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis 500 Werst	5	Kop.
über 500	„ 1000 „	10	„
„ 1000	„ 2000 „	20	„
„ 2000	„ 3000 „	25	„
„ 3000	„ 4000 „	30	„
„ 4000	Werst auf jede Entfernung	35	„

Bei jedem Packet mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. unten) zu zahlen.

Bem. a. Bei Packet-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Packete ohne Wert, sowie für Packete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 10 Kop., nach den überseeischen — 14 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen:	pr. Stadtpost	mit	4 Pfd.
	nach dem Inlande	„	4 „
	ins Ausland	„	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren:	pr. Stadtpost	„	4 Pfd.
	nach dem Inlande	„	4 „
	ins Ausland	„	2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben:	pr. Stadtpost	„	27 Lot
	nach dem Inlande	„	27 „
	ins Ausland	„	350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die innere Korrespondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4⅛ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¼ Werschok) für die internationale Korrespondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¼ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz, und b. für Warenmuster auf 6 Werschok Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 30 Centimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . „ 5 „

3) Für ein Wertpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . „ 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

Bem.: In lettres de voleur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist . . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Packete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpackete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 500 Rbl., 3) Wertpackete, offen aufgegeben, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Packete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Frank versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte

dierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpackete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in Betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Packets muß in Rubeln und Franks, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Franks und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Franks 67 Centimes. Packete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpacketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Packete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (перевод) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Italien, Luxemburg und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 9).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfertblanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:			Höchstbetrag:		
Deutschland	1 Mark = — Rbl.	46,29 Kop.		Mark 650 =	Rbl.	300,90.
Dänemark	1 Krone = — „	52,08 „		Kron. 192 =	„	100,—.
Österreich-Ungarn	1 Krone = — „	39,38 „		Kron. 762 =	„	300,—.
England	1 £ = 9 „	45,8 „		£ 30 =	„	283,74.
Holland	1 Guld. = — „	78,12 „		Guld. 128 =	„	99,99.
Frankreich	1 Franc = — „	37,5 „		Francs 266 =	„	99,75.
Schweiz, Belgien	1 Franc = — „	37,5 „		Francs 800 =	„	300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „	52,08 „		Kron. 192 =	„	100,—.
Bulgarien	1 Franc = — „	37,45 „		Francs 267 =	„	100,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „	94,33 „		Doll. 100 =	„	194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 4% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes) . . .	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für das asiatische Rußland inkl. Buchara	10	15
III. Für die Mandschurei	15	15

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen** Eisenbahn.

14. Bockenhof (Kuiatz).
15. Uddern.
16. (Jurjew) Dorpat.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Nitau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Nötkenshof.
47. Alt Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Seltinghof.
55. Dutkenshof.
56. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

57. Sangla.
58. Tschorna.
59. Maydellshof.
60. Odenpäh.
61. Saarenhof.
62. Kosa (unter Kawast).
63. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

64. Larbus.
65. Palamois (Löw füll).
66. Rappin.
67. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

68. Raja.
69. Hallick.
70. Torgel.
71. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

72. Parrika.
73. Oberpahlen.
74. Kerstenshof.
75. Owerlack (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.	2.	3.	Gepäck f. 10 Pfd.
		R K.	R K.	R K.	Kop.
186	Anzen	6 33	3 80	2 53	10,70
1003	Bachmatsch	21 —	12 60	8 40	51,75
977	Bachmatsch via Schlobin	20 50	12 30	8 20	50,25
3052	Baku	43 —	25 80	17 20	200,15
269	Balbinowo	8 20	4 92	3 28	15,47
598	Bjalystock	15 —	9 —	6 —	33,75
192	Bockenhof	6 48	3 89	2 59	11,04
1422	Borissoglebsk	26 —	15 60	10 40	66,75
322	Borkowitsch	9 50	5 70	3 80	17,25
725	Brest via Bjalyst.	17 —	10 20	6 80	39,75
813	Brjänsk	18 —	10 80	7 20	42,75
1309	Charkow	24 50	14 70	9 80	62,25
294	Drissa	8 78	5 27	3 51	16,91
204	Dwinsk	6 75	4 5	2 70	11,73
212	Elwa	6 93	4 16	2 77	12,19
1933	Feodossia	31 50	18 90	12 60	83,25
507	Gatschina via Pst.	13 50	8 10	5 40	29,25
1067	Granija	21 50	12 90	8 60	53,25
1225	Grjäsi	23 50	14 10	9 40	59,25
519	Grodno	13 50	8 10	5 40	29,25
1127	Jaroslaw	22 50	13 50	9 —	56,25
1490	Jekaterinoslaw	27 —	16 20	10 80	69,75
1114	Jeletz	22 50	13 50	9 —	56,25
221	Josephowo	7 13	4 28	2 85	12,71
236	Jurjew	7 45	4 47	2 98	13,57
269	Isborsk	8 20	4 92	3 28	15,47
897	Kaluga	19 50	11 70	7 80	47,25
854	Karatschew	19 —	11 40	7 60	45,75
1844	Kasan	30 50	18 30	12 20	80,25
281	Keidany	8 48	5 9	3 39	16,16
1060	Kiew via Wilna-Sarny	21 50	12 90	8 60	53,25
1186	Kiew via Wileiki	23 —	13 80	9 20	57,75
1578	Kischinew	28 —	16 80	11 20	72,75
338	Koschedari	10 —	6 —	4 —	18,75
1195	Kostow	23 50	14 10	9 40	59,25
373	Kownov.-Murawj.	10 50	6 30	4 20	20,25
244	Kreslawka	7 65	4 59	3 6	14,03
1082	Kursk	22 —	13 20	8 80	54,75
215	Libau	7 —	4 20	2 80	12,36
148	Lievenhof	5 33	3 20	2 13	8,51
1190	Lipezk	23 —	13 80	9 20	57,75
190	Lizna	6 43	3 86	2 57	10,93
873	Ljublin	19 —	11 40	7 60	45,75
538	Minsk via Wileiki	14 —	8 40	5 60	30,75
1280	Mohilew	24 50	14 70	9 80	62,25
1282	Morschansk	24 50	14 70	9 80	62,25
865	Moskau	19 —	11 40	7 60	45,75
129	Murawjewo	4 63	2 78	1 85	7,42
466	Narva	12 50	7 50	5 —	26,25
231	Neuhausen	7 35	4 41	2 94	13,28
1568	Nikolajew	28 —	16 80	11 20	72,75
1277	Nishnij-Nowgor.	24 50	14 70	9 80	62,25
175	Nitzgal	6 10	3 66	2 44	10,06
553	Nowgorod v. Pst.	14 —	8 40	5 60	30,75
2241	Noworossijsk	34 50	20 70	13 80	92,25
1830	Nowotscherkask	30 50	18 30	12 20	80,25
388	Obol	11 —	6 60	4 40	21,75
1534	Odessa	27 50	16 50	11 —	71,25
938	Orel	20 —	12 —	8 —	48,75
2252	Orenburg	34 50	20 70	13 80	92,25
341	Ostrow via Pskow	10 —	6 —	4 —	18,75
1534	Pensa	27 50	16 50	11 —	71,25
248	Petschory	7 73	4 64	3 9	14,26
355	Polotzk	10 50	6 30	4 20	20,25
1267	Poltawa	24 —	14 40	9 60	60,75
292	Pskow	8 73	5 24	3 49	16,79
415	Reval	11 50	6 90	4 60	23,25
109	Ringen	3 90	2 34	1 56	6,27
1051	Rjäsan	21 50	12 90	8 60	53,25
688	Roslawl	16 50	9 90	6 60	38,25
1843	Rostow v. Wileiki	30 50	18 30	12 20	80,25
852	Rowno	19 —	11 70	7 60	45,75
1064	Rybinsk v. Pskow	21 50	12 90	8 60	53,25
1859	Samara	30 50	18 30	12 20	80,25
1616	Saratow	28 50	17 10	11 40	74,25
171	Sagnitz	6 —	3 60	2 40	9,83
202	Schaulen	6 70	4 2	2 68	11,62
1989	Sewastopol	32 —	19 20	12 80	84,75
1916	Simferopol	31 50	18 90	12 60	83,25
410	Sirotino	11 50	6 90	4 60	23,25
578	Smolensk	14 50	8 70	5 80	32,25
549	St.-Petersb. v. Pf.	14 —	8 40	5 60	30,75
133	Stackeln	4 78	2 87	1 91	7,65
464	Staraja Russa	12 50	7 50	5 —	26,25
428	Staroje Selo	12 —	7 20	4 80	24,75
1730	Syfran	29 50	17 70	11 80	77,25
1262	Tambow	24 —	14 40	9 60	60,75
137	Treppenhof	4 93	2 96	1 97	7,88
2800	Tscheljabinsk	40 —	24 —	16 —	108,75
1007	Tula	21 —	12 60	8 40	51,75
780	Twer via Pskow	17 50	10 50	7 —	41,25
2350	Ufa	35 50	21 30	14 20	95,25
158	Walk	5 70	3 42	2 28	9,09
759	Warschau	17 50	10 50	7 —	41,25
1024	Werchowje	21 —	12 60	8 40	51,75
214	Werro	6 98	4 19	2 79	12,31
743	Wjäsma	17 —	10 20	6 80	39,75
372	Wilna	10 50	6 30	4 20	20,25
454	Wirballen v. Mur.	12 50	7 50	5 —	26,25
448	Witebsk	12 —	7 20	4 80	24,75
2469	Wladikawkas	37 —	22 20	14 80	99,75
1044	Wladimir	21 50	12 90	8 60	53,25
1319	Wologda	25 —	15 —	10 —	63,75
1277	Woronesh	24 50	14 70	9 80	62,25
159	Zargrad	5 73	3 44	2 29	9,14
1790	Zarizyn	30 —	18 —	12 —	78,75

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
92	Autz	2	73	1	64	1	09	5,29	33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
82	Behnen	2	35	1	41	—	94	4,72	20	Olai	—	63	—	38	—	25	1,15
15	Bolderaa	—	38	—	23	—	15	0,86	70	Ramotzky	1	98	1	19	—	79	4,03
62	Friedrichshof	1	65	1	—	—	65	3,57	49	Ringmundshof	1	40	—	84	—	56	2,82
17	Hafendamm	—	43	—	26	—	17	0,98	68	Römershof	2	10	1	26	—	84	3,91
39	Hinzenberg	—	98	—	59	—	39	2,24	6	Sassenhof	—	15	—	9	—	6	0,35
41	Kemmern	1	5	—	63	—	42	2,36	33	Schlock	—	83	—	50	—	33	1,90
88	Kokenhusen	2	80	1	68	1	12	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	4	—	2	40	1	60	6,96	106	Stockmannshof	3	45	2	07	1	38	6,10
17	Kurtenhof	—	43	—	26	—	17	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	6	0,35
61	Ligat	1	65	—	99	—	66	3,51	60	Tuckum	1	50	—	90	—	60	3,45
40	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,30	27	Ürküll	—	68	—	41	—	27	1,55
11	Mühlgraben	—	28	—	17	—	11	0,63	88	Wenden	2	63	1	58	1	5	5,06
8	Nordeckshof	—	20	—	12	—	8	0,46	114	Wolmar	3	55	2	13	1	42	6,56

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.
Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

	1. Klasse. R. K.	2. Klasse. R. K.	3. Klasse. R. K.	Gepäck für 5 Klgr. R. K.
Von Riga nach Wirballen:				
via Dwinsk*)	14 —	8 40	5 60	— 38
„ Murawjewo	12 50	7 50	5 —	— 32
Von Wirballen nach:	Schnellzüge.			
Königsberg	6 39	4 26	2 87	— 18
Danzig	14 40	9 72	6 48	— 41
Berlin, Stadtbahnhof	31 11	20 74	13 84	— 86
Stettin (nur via Dwinsk)	28 24	18 84	12 55	— 78
Hamburg	43 48	29 03	19 35	1 21
Von Riga via Dwinsk, Warschau und Graniza nach Wien	46 38	20 50	12 66	für 10 Klgr. 1 92

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenklassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Klasse.

*) Zuschlagszahlung in Schnellzügen von Dwinsk bis Wirballen 1. Klasse 3 Rbl. (in Expreßzügen 5 Rbl.), 2. Klasse 2 Rbl. 40 Kop.

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saßen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik. = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saßen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □Zoll = 6,451 □Centimeter.
1 □Werschok = 19,757 □Centimet.
1 □Fuß = 9,290 □Decimeter.
1 □Arschin = 0,506 □Meter.
1 □Saßen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saßen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □Centimeter = 0,1550 □Zoll.
1 □Meter = 506,1379 □Werschok
1 „ = 10,7643 □Fuß.
1 „ = 1,9771 □Arschin.
1 „ = 0,2187 □Saßen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.

1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel.

Auf die Summe											
von	1—	50	R.	—	R.	10	K.	über	2000— 3000	R. 4	R. 50 K.
über	50—	100	„	—	„	15	„	„	3000— 4000	„ 6	„ — „
„	100—	200	„	—	„	30	„	„	4000— 5000	„ 7	„ 50 „
„	200—	300	„	—	„	45	„	„	5000— 6000	„ 9	„ — „
„	300—	400	„	—	„	60	„	„	6000— 7000	„ 10	„ 50 „
„	400—	500	„	—	„	75	„	„	7000— 8000	„ 12	„ — „
„	500—	600	„	—	„	90	„	„	8000— 9000	„ 13	„ 50 „
„	600—	700	„	1	„	05	„	„	9000—10000	„ 15	„ — „
„	700—	800	„	1	„	20	„	„	10000—20000	„ 30	„ — „
„	800—	900	„	1	„	35	„	„	20000—30000	„ 45	„ — „
„	900—	1000	„	1	„	50	„	„	30000—40000	„ 60	„ — „
„	1000—	1500	„	2	„	25	„	„	40000—50000	„ 75	„ — „
„	1500—	2000	„	3	„	—	„				

Ky Mil. univ. Tart.

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe							
von	1—	1000	R.	—	R.	50	K.
über	1000—	2000	„	1	„	—	„
„	2000—	3000	„	1	„	50	„
„	3000—	4000	„	2	„	—	„
„	4000—	5000	„	2	„	50	„
„	5000—	6000	„	3	„	—	„
„	6000—	7000	„	3	„	50	„
„	7000—	8000	„	4	„	—	„
„	8000—	9000	„	4	„	50	„
„	9000—	10000	„	5	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 50 Kop. höherer Stempel.

Höhere Kategorie.

Auf die Summe							
von	1—	100	R.	—	R.	50	K.
über	100—	200	„	1	„	—	„
„	200—	300	„	1	„	50	„
„	300—	400	„	2	„	—	„
„	400—	500	„	2	„	50	„
„	500—	600	„	3	„	—	„
„	600—	700	„	3	„	50	„
„	700—	800	„	4	„	—	„
„	800—	900	„	4	„	50	„
„	900—	1000	„	5	„	—	„
„	1000—	2000	„	10	„	—	„
„	2000—	3000	„	15	„	—	„
„	3000—	4000	„	20	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 5 Rbl. höherer Stempel.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, A. P. Lebedinsky und K. W. Ssuschinski.

Gerichtsglieder: M. W. Jordan, A. A. Sokolow, D. J. Orlow, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. M. Jerochin, W. P. Anissimow,

D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Sjewerow, W. N. Gussew, D. W. Belgard, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, D. W. Schugurow, W. J. Bukowsky und S. J. Kisselewitsch.

Prokureur: S. S. Christianowitsch.

Gehilfen des Prokureurs: A. S. Oransky, S. M. Lagowsky, A. W. Ellmann, B. M. Gorjainow, W. N. Bobrow, M. P. Protassow, W. J. Kansky, P. A. Fedorow, A. G. Dadaschow, W. G. Adamowitsch, Kurilow, Wolkow, N. N. Bunakow, W. N. Rekschinsky, Bistrow, N. F. Nikolin, W. W. Galkin, B. P. Studenzow und D. J. Zwilinsky.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — B. J. Pjätnizky, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — N. G. Krasnjansky, des 5. Distrikts — A. A. Iwanow, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — A. S. Popow, des 8. Distrikts — J. A. Dedunik, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Suschin, des 12. Distrikts — M. N. Noskow, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.

Sekretäre: W. W. Karoblis, N. P. Schirski, J. J. Krukland, und R. M. Zerpinsky.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, W. F. Baumann und N. M. Pawlowitsch.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Nikolai Michailowitsch Turunow (Basteiboulevard Nr. 8). Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).

P. J. Hanenfeld (Gut Sunzeln).

Landrat Eduard v. Transehe (Gut Taurup).

Reinhard Baron Freytag von Loringhoven (Gut Harmshof).

Konrad A. v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Gut Schloß Segewold).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Tit.-Rat F. E. Kamkin, Riga.
Staatsrat Leon Baron Freytag-Loringhoven (Gut Welkenhof), Ösel.
Stadthaupt George Armitstead, Riga.
Nikolai v. Roepenack, Riga.
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Dr. Viktor Lieven, Riga.
Staatsrat Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Antonienstraße Nr. 6b).
Ehemaliger Livländ. Vizegouverneur P. P. Nekljudow.
Fürst N. W. Meschtscherjky, Riga.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Kammerjunker J. K. Graf von der Pahlen (Nitau).
Beamter M. St. Tschulkow, Riga.
Nikolai Dmitrijewitsch Archangelsky (St. Petersburg).
Professor von Bergmann.
Rudolf Iwanowitsch von Boetticher.
Direktor der Volksschulen Anatoli Wassiljewitsch Wiljew.
Lehrbezirks-Kurator Dmitri Michailowitsch Lewschin.
Friedrich Alexandrowitsch Baron Meyendorff.
General leutnant M. A. Paschkow.
Wirkl. Staatsrat A. A. Taranikow.

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, H. Christ. Klawin und G. M. Olander.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrat N. W. Weljaschew (Citadelle Nr. 1a).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Romanowstr. Nr. 28)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Ewgeni Georgiewitsch Andsaurow;
Kammer: Kirchenstr. Nr. 15)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rauck's Damm, — durch den Raucks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch;
Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabetstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. Kasimir Konstantinowitsch Schukschta;
Kammer: Kirchenstr. Nr. 30)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter vakat;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis

zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsr. Wladimir Stanislawowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palissadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Iwan Iwanowitsch Lodotschnikow; Kammer: Sprenkstraße Nr. 6)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Sergei Arkadjewitsch Kornijenko; Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt

ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8 Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Michail Ossipowitsch Grödinger; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabetstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Alexei Nikititsch Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur

Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter G. J. Bogdanow;
Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter E. A. Kornilowitsch;
Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stoviushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow;
Kammer: Artilleriestr. Nr. 25,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Pawel Alexejewitsch Semynin; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Suffikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter vakat;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter K. J. Sfuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dunaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Ewgenij Jakowlewitsch Ribson; Kammer: Hilfstr. Nr. 2)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

P. G. Engelmann. M. G. Ritter. G. J. Belooserskij. L. D. Bulach.

Die Gerichtspristave:

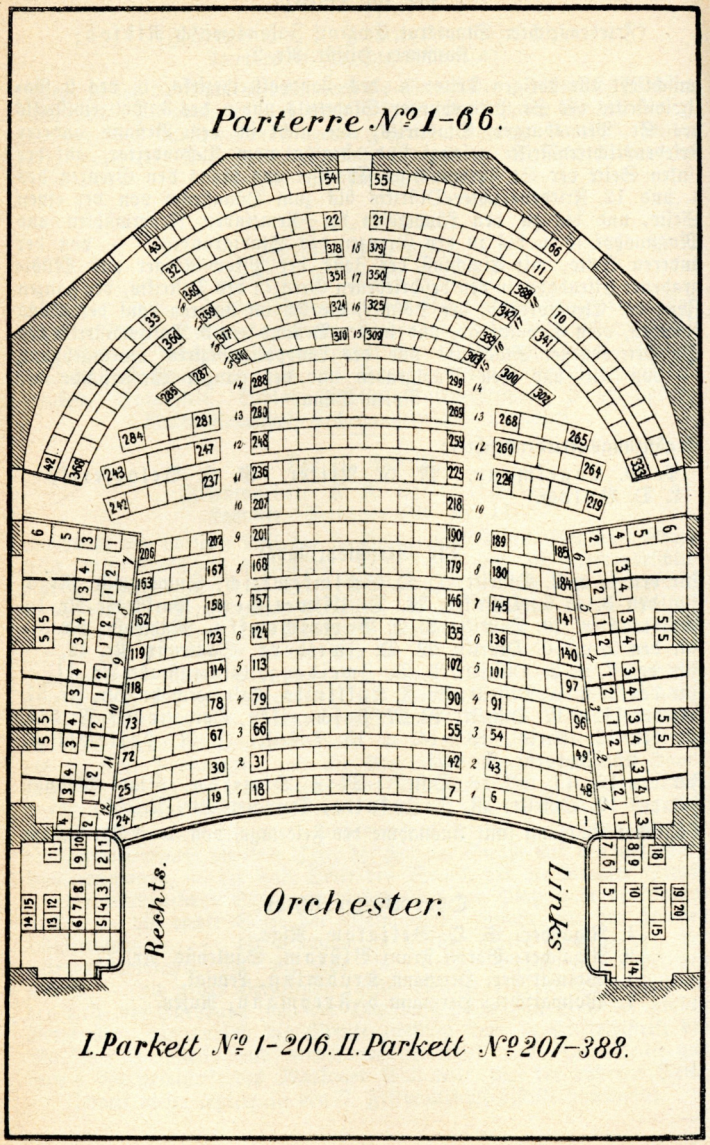
Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussmetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewskij, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinskij, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharitzkij, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Dorpater Str. Nr. 56.

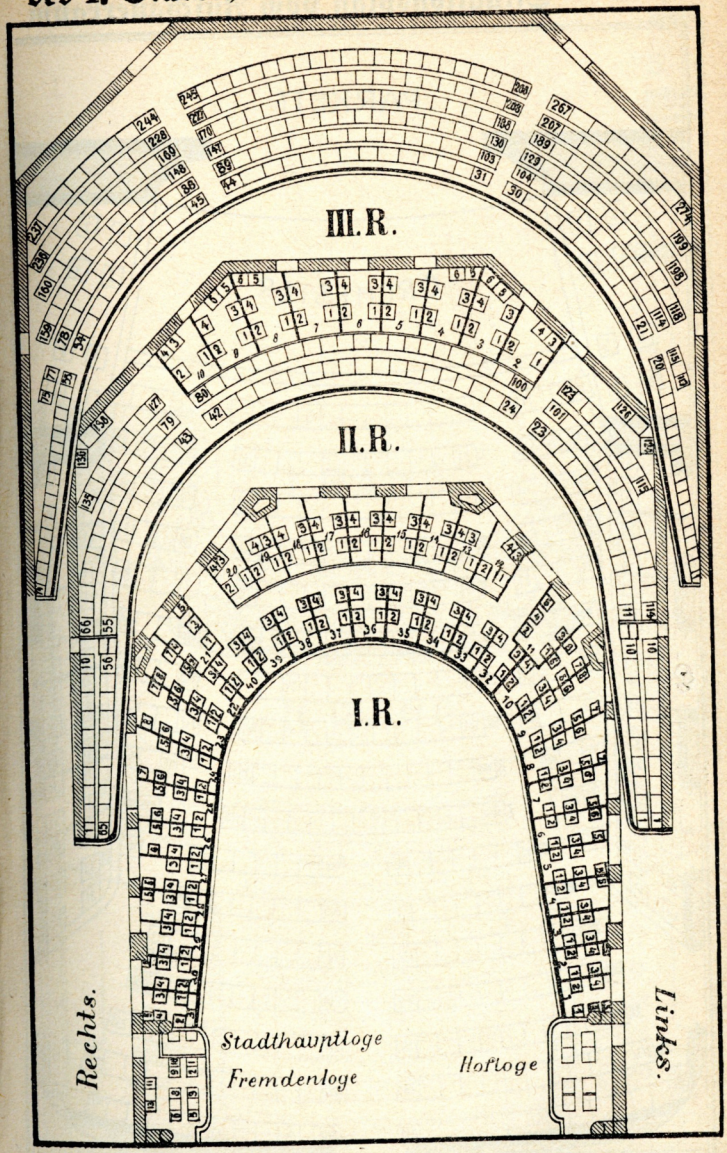
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

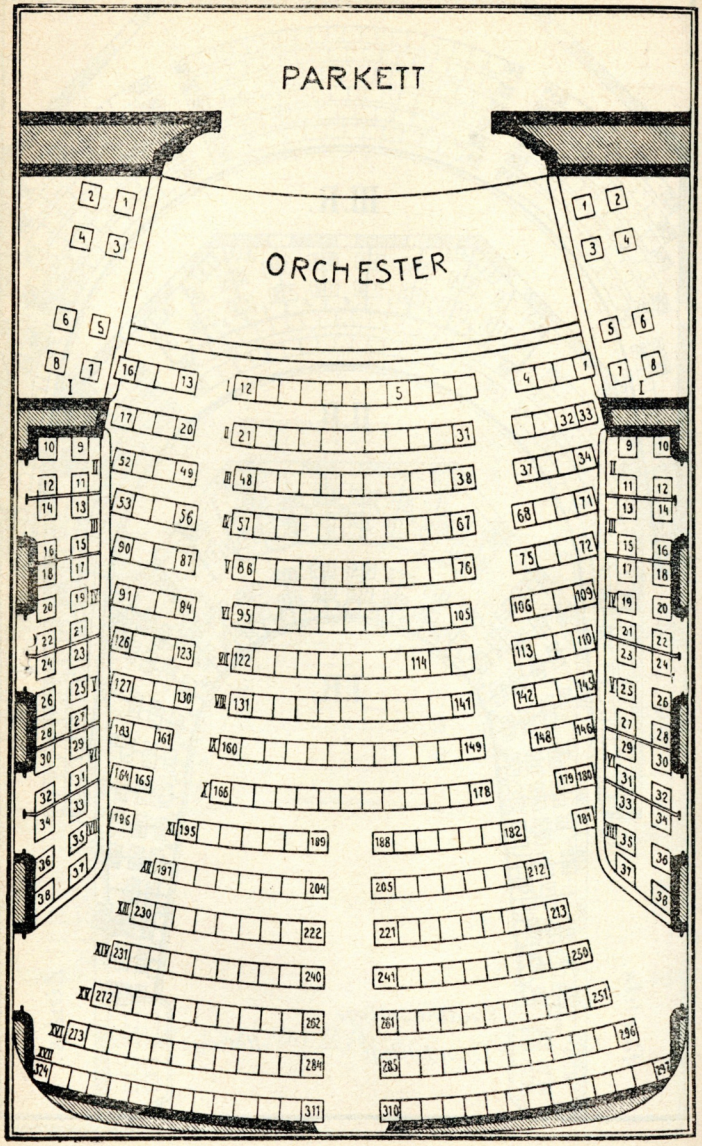
1. Rigascher: S. O. Beljakow, Riga.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram, Säulenstr. Nr. 27.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

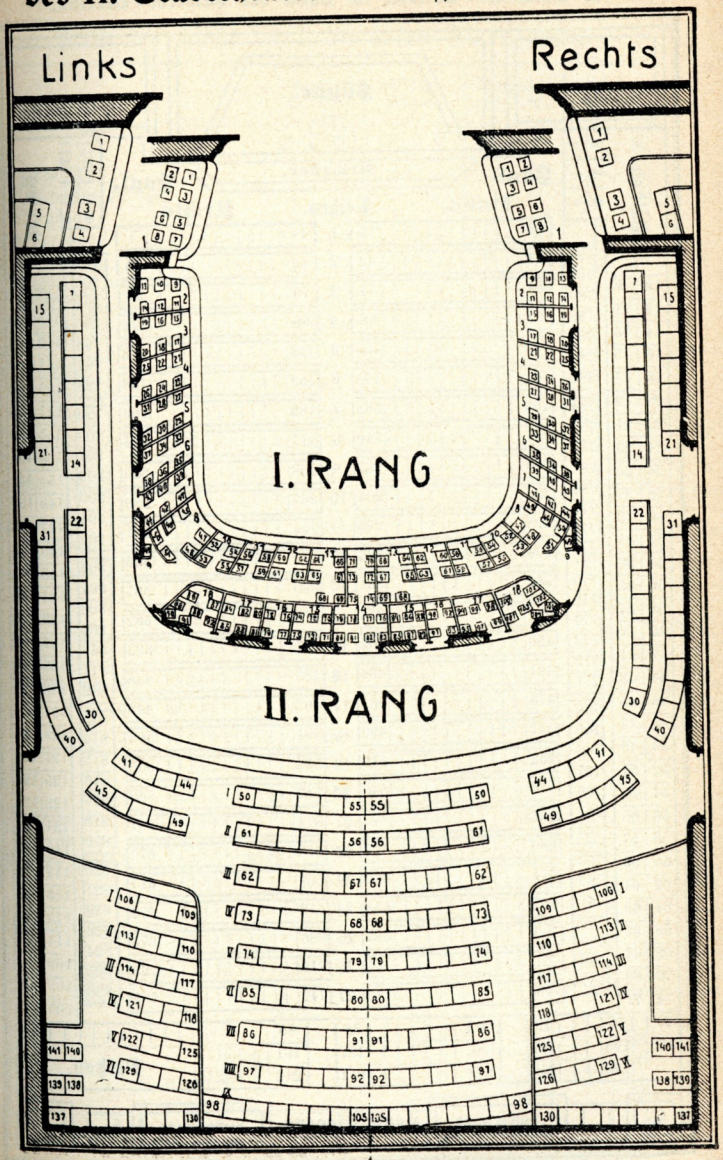
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga.





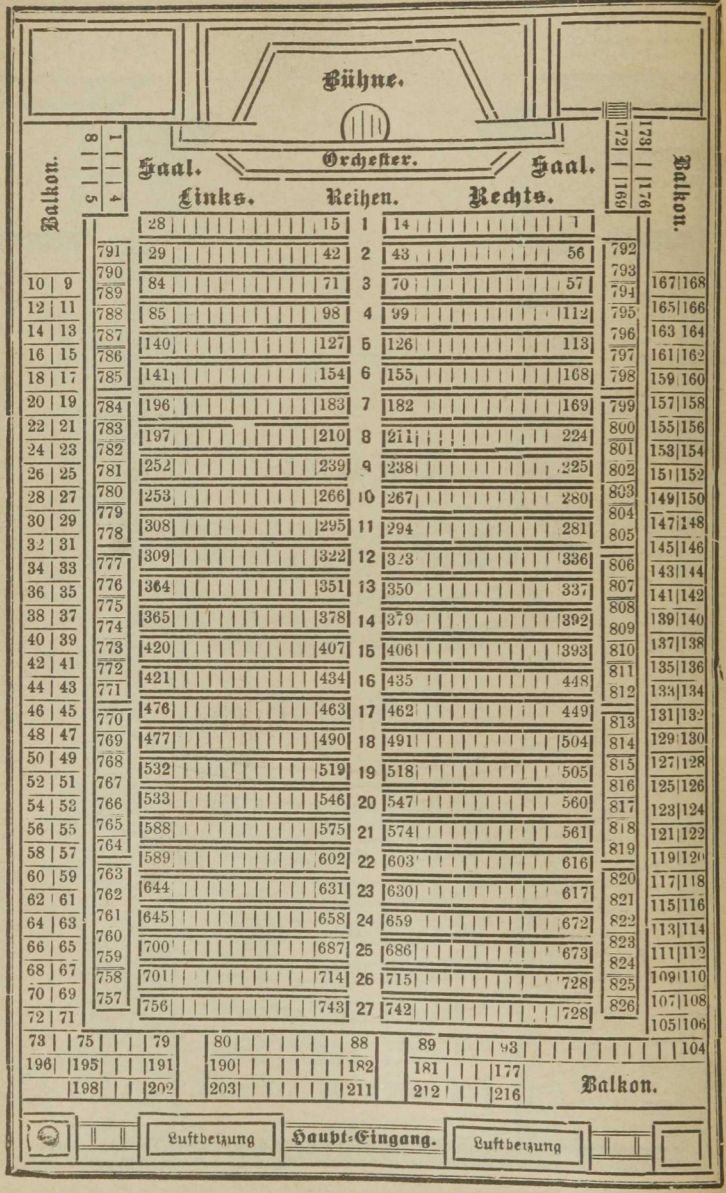
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga.





Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

	Große Preise.		Mittel-Preise.		Ermäßigte Preise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	50	1	90
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	2	—	1	40
I. Rangloge	2	15	1	85	1	50	1	10
Orchesterloge	2	50	2	20	1	75	1	40
Parkettloge	2	15	1	85	1	50	1	10
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	50	1	10
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	20	—	85
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	1	—	—	65
Parterre	1	—	—	90	—	75	—	40
Stehparterre	—	75	—	65	—	55	—	35
II. Rangbalkon	1	40	1	25	1	—	—	65
II. Rangloge	1	10	—	95	—	80	—	55
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	55	—	35
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	40	—	30
Gallerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25	—	20

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefiz-preise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	20	2	50	1	—
2. u. 3. Reihe	1	70	2	—	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	50	1	80	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe	1	20	1	50	—	75
12. u. 13. Reihe	1	—	1	20	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	90	1	10	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	20	2	50	1	10
in den Parkettlogen	1	70	2	—	1	—
I. Rang: Stühle in der 1. Reihe	1	50	1	80	1	—
2. Reihe	1	20	1	50	1	—
3., 4. u. 5. Reihe	1	—	1	20	—	80
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	90	1	10	—	65
2. Reihe	—	80	1	—	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	60	—	70	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	70	—	90	—	40
6. u. 7. Reihe	—	50	—	60	—	40
8. u. 9. Reihe	—	40	—	50	—	30
Gallerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	50	—	60	—	30
3. u. 4. Reihe	—	40	—	50	—	20
5. u. 6. Reihe	—	30	—	40	—	20
7. Reihe	—	25	—	35	—	20

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält
a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12–3 Uhr Nachm Eintritt 20 Kop.;
b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.
2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr Erbaut 1902. Es enthält
a. die städtische und die Brederlooiche Gemäldegallerie Geöffnet vom 1. März bis 31 Sept an Wochentagen von 11–4 Uhr, Sonntags von 12–4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29 Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12–3 Uhr.
b Die Sammlungen des Kunstvereins Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Theater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz auf dem der Roland steht Erbaut 1750–65. Umgebaut 1848–50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete Wohl-Edle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz Gegenwärtig befindet sich in ihm u. A. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca 100,000 Bänden. (Begr um 1553)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v Gilden-Platz

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390. Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852–55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864–67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance, gr Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711). Ulme gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der Pferdebahn im Anschluß an die elektrische Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 9) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Feuermeldestellen in Riga.

Telephonische Feuermeldung: 321.

№

1. Kronsgefängnis, Zitadelle 5.
2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
3. Apotheke Bartels, Peterholmstr. 10.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
5. II. Stadttheater, Nikolaiboulev.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Krauses Apotheke, Alexanderstr. 2.
14. Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17. Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station II. Kolonne, Artilleriestr. 11.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.
22. Sägemühle Sch. Berlin, Dampfstr. 35.
23. Haus Postneek, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
25. Schreienbusch, II. Linie 7, Haus Schopp.
26. III. Petersb. Pol.-Stadtteil, Arbeiter-Straße.
27. Patrimonial-Polizeiabteil., Rodenpoisische Chaussee.
29. Brandkommando des Mit. Stadtt. u. Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmanns Ölfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34. Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walde, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Wunderlich, Dorotheenstr. 23.
38. Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
40. Haus Nr. 4, Champêtrestr. 80.
41. Greyfingers Fabr., Schlocksche Str. 24.
42. Norrecksbof, Bullensche Str. 12.
43. Patrimonial-Feuerwehr I. Kolonne, Gymnastikstraße 2.
44. Schmidt's Ölfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigaer Drahtindustrie Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loders Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Haus Schölting.
49. Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
50. Gregorstr 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. In der Börse, Schloßstraße 24.
54. Stadttheater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
57. Station I. Kolonne, Rathausplatz.
58. Haus Neyber, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol. Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
60. II. Pol.-Stadtt., Elisabethstr. 22.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65. Königstädters Apoth., Suworowstr. 34.
66. Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
68. II. Pet. Pol. Stadtt.
69. Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Ullmann, Marienstr. 93.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73. Haus Baum, Kumpenhofsche Str 1.
74. Haus Debes, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 12.
76. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
80. Haus Antipow, Sadowa-Kowstr. 12.
81. Deblers Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Kronberg, Lubahnsche Str. 37.
83. Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84. Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, kathol. Str. 27.
86. Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Nikonorow, Dünaburger Str. 52.
93. Russ. Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezows Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95. Holzplatz Wilentschik, Badstubenstr. 8.
96. II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 10, 11, 28, 51, 61, 62, 63, 77, 78, 79, 92, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

20. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
21. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
22. Ecke Wolmarsche u Matthäistr.
23. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
24. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
25. Ecke Suworow- u. Newastr.
26. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.
27. Jesuskirche.
28. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
29. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
30. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- u. Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
43. Schonerstraße, nahe Ranksdamm.
44. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
51. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. Hasenholm.
55. Hasenholm.
56. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
57. Kiepenholm.

Otto Schwarz,

Riga, Bastei-Boulevard- und Kalkstr.-Ecke.

— Telephon 476. —

Nur importirte Weine

in allen Preislagen bis zu den höchsten Marken.

Grösstes und reichstes Lager

in alten vorzüglich entwickelten

Bordeaux-Weinen.

Dépôt.

Mühlenstr., Ecke d. Suworowstr.
Weberstr., Ecke d. Altstadt.
Hagensberg, Waldstr. 4a.
Mitauer Chaussée № 12, Ecke d. Communicationsstr.

Sämmtliche Delicatessen der Saison.

Havana- und deutsche Cigarren.

Wein- und Austernstuben.

Telephon 80.

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Ch. Jürgensohn,

Weingrosshandlung,

Kalkstrasse 20. Telephon 106.

Filialen:

Mühlenstrasse, Ecke der Suworowstrasse.
Weberstrasse, Ecke der Altstadt.
Hagensberg, Waldstrasse 4a.
Mitauer Chaussée № 12, Ecke der Communications-strasse.

Bordeaux-Weine,
Rhein- u. Moselweine,
Madeira,
Portweine,
Sherry,

} Zollsiegel.

Grosses Lager in

Russischen Weinen.

Cognac Royal etc.

Eine Vergiftung.

Eine heitere Geschichte von B. von der Goltz.

Der Wagen hielt, leichtfüßig sprang ich hinaus. Ein Jägerbursche, herbeigelockt durch Peitschenknall und Räderrollen, nahm mein Gepäck und verschwand damit im Hause. Abschied nehmend ruckte Förster Grünau, der mich herkutschiert hatte, an seiner Mütze und sagte: „Empfehle mich dem gnädigen Fräulein, werde morgen vorsprechen und mich nach dero Befinden erkundigen. Hoffe, es wird dem goldenen Herzchen gefallen bei uns im grünen Walde."

„Das unterliegt keinem Zweifel, lieber Herr Förster; grüßen Sie, bitte, Ihre Frau. In den nächsten Tagen werde ich Sie besuchen," antwortete ich seelenvergnügt

„Wird uns eine Ehre und große Freude sein," dabei knallte er lustig mit der Peitsche. Die Pferde zogen an, der Wagen rollte vom Hofe und ich stand allein auf der breiten Freitreppe des lieben, lieben Waldhauses.

Kam niemand, mich zu begrüßen? Kein Mensch, die Hunde nur begrüßten mich. Die kleinen braunen Teckel krochen schnuppernd und schweifwedelnd um meine Füße und die beiden schönen Jagdhunde sahen mich freundlich mit klugen Augen an. Wie freute ich mich, hier zu sein! Die Bekannten neckten mich mit meiner Vorliebe für „Adlershorst", so heißt nämlich die Königliche Oberförsterei, auf deren Freitreppe ich stand. Das kleine Gehöft, aus Wohnhaus, Scheune, Stallung und Remise bestehend, lag, vom Garten umgeben, auf einer Waldblöße, mitten im tiefen Forst, fern dem Geräusch der Welt. Diese Einsamkeit entzückte mich, sicher fand ich hier das gestörte Gleichmaß meiner Seele rasch wieder. — Darum hatten mich meine Eltern hergeschickt, zu dem lieben Onkel Forstmeister, einem Bruder meiner Mutter.

In der letzten Zeit war ich nämlich etwas beunruhigt worden durch — nun ja durch zwei Herren Mit dem einen Herrn stand ich beständig auf Kriegsfuß, seit 2 Wochen ungefähr hatte ich ihn nicht gesehen, er war von der Regierung irgendwohin zu Vermessungen geschickt worden. Als er seinen Abschiedsbesuch machte — wir waren leider nicht zu Hause — hatte er unserer Karoline den Ort genannt, aber sie hatte ihn vergessen. Schade! Sollte ich ihm noch einmal in meinem Leben begegnen, dann werde ich sehr, sehr freundlich zu ihm sein, das habe ich mir fest vorgenommen.

Also er war fort und ich hoffte auf Ruhe — ja — schöne Ruhe! Der Regierungsrat Pimpernelle kam Tag für Tag zu uns, gleichviel ob ich höflich war oder nicht; für meine, ich muß es bekennen, schnippischen und ungezogenen Antworten hatte er stets ein freundliches Lächeln oder ein nachsichtiges Wort und einmal sagte er sogar: „Was sich liebt, das neckt sich."

Dunkelrot vor Entrüstung, starrte ich ihn sprachlos an. Ich ihn lieben! Ich dachte nicht daran. Heute vormittag war der schreckliche Mensch — er ist eigentlich sehr nett — wieder zu uns gekommen Mama wurde abgerufen, da ergriff er meine Hand, preßte sie wie in einem Schraubstock zusammen, sprach von seiner Liebe zu mir und bat mich, seine Frau zu werden.

Zuerst war ich wie gelähmt vor Schreck; dann riß ich mich los. „Nie kann ich Ihre Frau werden," rief ich, stürzte aus dem Zimmer, meinen Vater, der gerade eintreten wollte, fast umreißend.

Ich flog förmlich in mein Zimmer und weinte herzbrechend. So fanden mich meine Eltern. „Kind," sagte mein Vater, „spare Deine Tränen, es ist kein Unglück, sondern eine Ehre, wenn ein braver Mann einem Mädchen einen Heiratsantrag macht."

„Aber ich will von dieser Ehre nichts wissen," schluchzte ich.

„Nicht heute, aber in einiger Zeit. Der Regierungsrat läßt bitten, daß Du Dir seinen Antrag überlegst."

„Ich werde morgen, in einer Woche, in einem Jahre derselben Ansicht sein."

„Pimpernelle ist liebenswürdig, ein Ehrenmann, er wird seine Frau sicherlich beglücken."

Ich schluchzte heftiger.

„Was hast Du gegen ihn?" fragte ernst mein Vater.

Ja, das wußte ich selbst nicht; endlich stieß ich hervor: „Er ist so furchtbar alt."

„Alt? Er ist kaum 36 Jahre alt."

„Aber ich bin doch erst 17 Jahre, 8 Monate und 20 Tage alt — und — und mag ihn nicht. Vater, Mutter, wenn Ihr durchaus wollt, daß ich ihn heiraten soll, dann — ja dann stürze ich mich in die Liebe oder in die Nogat, wo ich gerade vorbeikomme."

„Kind," mahnte die Mutter, „sei nicht so exaltiert."

„Wir wollen ja gar nicht, daß Du ihn heiratest," fügte mein Vater hinzu, „obwohl er uns sehr angenehm als Schwiegersohn wäre."

„O, Du unvernünftige kleine Marjell, trockene Deine Augen," sagte freundlich meine Mutter.

Da versiegten meine Tränen rasch, abwechselnd umarmte ich meine Eltern und erdrückte sie fast mit meinen Zärtlichkeiten.

Dann wurde meine Reise nach Adlershorst beschlossen. Vater depeschierte an Onkel, damit ich einen Wagen an der Haltestelle fände, und Mutter packte meine Sachen ein.

Eine Stunde später saß ich im Schnellzuge, ich fühlte mich so froh, als ob ich einer großen Gefahr entrückt worden war. Auffassung des Glücks, wie bist du verschieden! Was dem einen ein Paradies ist, erscheint dem anderen als Hölle. Gewiß, nun er mir fern war, erkannte ich ohne Rückhalt, daß der Regierungsrat ein lieber, vortrefflicher Mann ist, — aber ihn heiraten? Nimmer, lieber ins Wasser! Ein Heiratsantrag ist das ersehnte Glück des Mädchens — wenn — wenn er von dem Manne kommt, den es in aller Heimlichkeit liebt. Ich fühlte, wie mir das Blut heiß ins Gesicht stieg, scheu sah ich mich um — nein, niemand war da, der es bemerkte. Kam denn keiner, um mich zu begrüßen?

Sonst erwarteten mich Onkel, Tante und die jubelnden Kinder, heute war es so still; sollten alle im Walde sein?

Schnell trat ich ins Haus. Grüngoldene Dämmerung umfing mich, ein Sonnenstrahl hatte sich einen Weg durch das von wildem Weinlaub umwucherte Flurfenster gebahnt. Ich klinkte die Tür zu Onkels Zimmer auf. Als ich in dem traulichen Raume stand, schlug mein Herz schneller. Es war ein echtes Jägerzimmer. Jagd- und Waldbilder hoben sich wirkungsvoll von der grünen Tapete ab und dazwischen hingen die allerschönsten Geweihe vom Elch, Hirsch und Damwild — o, ich fand es bezaubernd und erglühte wieder; gut, daß Onkel nicht da war.

Ich durchschritt das Wohn- und das Eßzimmer; beide leer; nun hob ich die Türklinke der Kinderstube und sah in einen verdunkelten Raum. „Marilene, bist Du es?" hörte ich Tantes Stimme fragen und gleich darauf traten Onkel und Tante aus der Dämmerung, zogen mich in das Wohnzimmer und sprachen weiter: „Welch schlechten Empfang Du heute hast, mein Liebling, wir hörten den Wagen nicht vorfahren, verzeih nur."

Onkel umarmte mich in alter Herzlichkeit und sagte: „Du findest uns etwas in Sorge — die Kinder sind nämlich erkrankt — ganz plötzlich — aber die Gefahr ist vorüber, wie Doktor Sauer uns versichert hat."

„Und ich, ihre Mutter, bin schuld an der Erkrankung — ich habe sie nämlich vergiftet," sagte Tante gedrückt und fuhr mit dem Tuch über die Augen.

„Ruhig, ruhig, Frauchen!" bat Onkel.

Aber diese sanften Worte gossen nur Öl ins Feuer.

„Wenn sie einen Schaden davontragen, bin ich unglücklich für mein ganzes Leben. Schrecklich, die eigene Mutter gibt ihren Kindern Gift," und nun schluchzte Tante ebenso fassungslos wie ich am Vormittage — freilich aus einem anderen, trifftigeren Grunde, wie ich stillschweigend zugab —; dazwischen rief sie: „und das anvertraute Kind meiner Schwester habe ich auch vergiftet. O, wie kann ich ihr je wieder vor die Augen treten!"

„Tante ist sehr erregt von all der Angst," raunte mir Onkel zu, „tue Dein Bestes, Kind, um sie zu beruhigen."

Ganz entsetzt sah ich von einem zum anderen und bat: „Willst Du mir nicht mehr sagen, liebe Tante, wodurch sind die Kinder vergiftet?"

„Durch Morcheln, Pilzgift ist schrecklich. Paulors aus Garnsee sollten heute unsere Gäste beim Mittagessen sein. Ich wollte sie königlich bewirten und bereitete ein Hühnerfrikassee mit Morcheln und sonstigen Feinheiten. In letzter Stunde schrieb Frau Pastor ab, weil ihr Mann zu einem Schwerkranken nach Skurjew gerufen war; allein wollte sie nicht kommen, denn es widerstrebte ihr, fröhlich zu sein, wenn er Trauernde zu trösten hatte. Das konnte ich begreifen, aber bedauerte doch, daß sie von dem schönen Gericht nichts essen sollten — wie froh bin ich jetzt darüber! — Aber in unserm Hause ist nun Trauer."

Tante weinte wieder. „Haben nur die Kinder von dem Morchelgift genossen?" fragte ich.

„Nein, wir alle."

„Dann sind die Morcheln nicht schuld," entschied ich siegesgewiß, „denn Ihr seid doch gesund geblieben."

„Kind, das verstehst Du nicht. Doktor Sauer sagte, daß eine Natur widerstandsfähiger als die andere sei, manchem tut das Gift nichts, oft, besonders bei Erwachsenen, wirkt es erst nach Stunden und dann meist tödlich."

„Das glaube ich nicht, Tante. Onkel, glaubst Du das?"

Aber Onkel war zu den Kindern zurückgegangen; während wir ihm folgten, erzählte Tante: „Erich ist am kränksten. Ich gab ihm viele Morcheln, weil er mich vor Tisch darum gebeten hatte. Michen hat gar keine gegessen und ist verhältnismäßig wohl. Nun, auf meinen Tisch kommen nie wieder Morcheln. Kind, ziehe Dir eine Lehre aus unserm Unglück, koche Du niemals Morcheln."

Es war gut, daß wir jetzt in dem dunklen Zimmer waren und Tante nicht sehen konnte, wie rot ich war. Darüber war ich mir ganz klar: auf

meinen Tisch würden oft und viele Morcheln kommen, weil — nun, weil sie ein gewisser Jemand gern aß. Ich überlegte in fliegender Eile, wie aller Gefahr vorzubeugen sei, und kam zu dem Entschluß, die Morcheln einen Tag vorher abzu'o'en, dann von jeder ein Stückchen abzubeißen und, wenn ich keinen Schaden davontrug, sie am nächsten Tage in die Speise zu nehmen. Vergiften wollte ich meinen Liebsten nicht, lieber mich selbst.

In dem halbdunklen Zimmer standen die Bettchen, fünf an der Zahl. Erich, der siebenjährige, warf sich unruhig hin und her, die blonde Heta und deren gleichaltrige Cousine Anneruschel – sie hieß eigentlich Anna, wurde aber ihres fabrigen Wesens wegen Anneruschel genannt — schliefen den Schlaf der Gerechten, desgleichen der vierjährige Georg und die noch nicht dreijährige Maria. Dieses jüngste Kind war mein besonderer Liebling und ich beugte mich rasch und küßte sein kleines Gesichtchen, dann begrüßte ich mit Händedruck Tilli Reinhart, die zarte blonde Erzieherin, die vom Fenster her freundlich auf mich zutrat.

Nach und nach wurde Erich ruhiger und schlief ein; da atmete Tante auf denn ihr berühmter Doktor hatte gesagt: „Schlafen die Kinder ein, dann sind sie gerettet."

„Kommt in den Garten," sprach Onkel, „die Bernten kann ihren Schlaf bewachen"

„Aber," meinte Tante zögernd.

„Kein Aber, Frauchen, die Bernten ruft, sobald eins der Kinder erwacht übrigens, ich muß an die Luft, mir ist nicht wohl," log Onkel mit erstaunlicher Gewissensruhe, um Tante herauszubringen.

„Schnell, schnell!" rief sie hastig, „ich hole Dir Milch."

„Nicht nötig, ich gehe in die Küche, trinke dort. Geht nur voran," erwiderte Onkel.

„Tue das, lieber Mann, und bitte, sag' der Johanne, daß sie noch einen großen Topf Milch warmstellt, das wäre gut für alle Fälle."

„Ganz, wie die gnädige Frau befehlen," scherzte Onkel und ging in die Küche; daß er dort Milch trank, daran zweifelte ich stark. Er hat es auch nicht getan, wie er mir später lachend gestand.

Bald saßen wir unter der hehen Buche um den runden Gartentisch. Dem heißen Julitage war ein köstlicher Abend gefolgt, die Rosen dufteten und in den Büschen die tiefer im Garten den Weiher umstanden, schlug eine Nachtigall. Ich fühlte mich sehr glücklich und lächelte verstohlen über die ängstlichen Blicke, mit denen Tante ihren Mann beobachtete: „Keine Sorge, Frauchen," rief er munter, „ich fühle mich in der freien Luft so wohl, wie ein Fisch im Wasser."

„Dann bin ich zufrieden Wenn Assessor Rahden nur erst zurück wäre!"

Rahden! Mir stand das Herz still vor Schreck; der hier — dann war es um meine Ruhe geschehen — Rahden war ja der andere! So unbefangen wie möglich fragte ich: „Ist Forstassessor Rahden hier, um Vermessungen zu machen?"

„Ja," erwiderte Onkel, „er war vorher bei Euch in Marienwerder beschäftigt, kennst Du ihn?" und als ich nickte: „Bin dem Forstrat sehr dankbar, daß er mir den lieben prächtigen Menschen hergeschickt hat"

„Herr Rahden war auch in Marienwerder sehr beliebt," sagte ich wahrheitsgetreu, dann fragte ich Tante: „Wie fing es mit den Kindern an?"

„Eine Stunde nach Tisch, sie hatten im Garten gespielt, kamen sie zu mir, klagten über Kopfschmerzen und Übelkeit, sahen geisterbleich aus —"

„Da kommt der Assessor, Frau Forstmeister," unterbrach Tilli Reinhart die Tante, „um ihn können Sie beruhigt sein."

Ja, wirklich, da kam er durch das Hoftor, die Büchse über die Schulter hängend, den Jagdhund zur Seite. Mit jedem Schritte, der ihn uns näher brachte, wurde mir elender zu Mute und ich hatte doch keine Morcheln gegessen. Mit meiner Rechten kniff ich heftig in meine linke Handfläche; war lauwarme Milch ein Mittel gegen Gift, so war der Schmerz, den die Fingernägel erzeugten, mein Mittel gegen rasendes Herzklopfen. Ach, diesmal tat es nicht seine Schuldigkeit.

Wie wird das werden, dachte ich angstvoll, aber es wurde gut. Nach der ersten flüchtigen Begrüßung vernahm Rahden die Vergiftungsgeschichte in allen Einzelheiten und ich gewann meine Fassung wieder. Als er sich dann an mich wandte, konnte ich ihm in aller Ruhe Rede und Antwort stehen.

„Also Marienwerder befindet sich seit dem Scheiden des Herrn Assessors noch auf demselben Fleck?" fragte da Tilli Reinhart in ihrer spöttischen Weise.

„Jawohl!" erwiderte ich lachend, „Häuser, Kirchen und Gärten und alles umschlungen vom Arm der Liebe."

„Liebe! hm!" lachte Tilli, „wie mir ein Vöglein sang, möchten gewisse Leute, z. B der Regierungsrat Pimpernelle, auch umschlungen werden vom Arm der Liebe, aber nicht von dem so benamseten Flußchen — sondern —" sie sah mich bedeutungsvoll an.

Wie mich das ärgerte!

„Ist der Regierungsrat ein netter Mann?" fragte Onkel.

„Er gilt dafür," sagte Rahden und blickte mich prüfend an, „aber mir ist er nicht angenehm."

„Und welch' schönen poetischen Namen hat er," lachte die unverbesserliche Tilli und sang mit halber Stimme nach der bekannten Melodie eines Schelmenliedchens:

„Pim, pim, pim! Pim, pim, pim!
Pim, pim, pim—per - nel—le!"

Alle lachten, nur ich nicht, ich ärgerte mich. Ich hatte Tilli gern, sie war gut, gefällig und witzig, aber ihre fortwährende Spottlust war nicht nach meinem Geschmack. Ich sagte zornig: „Es ist abscheulich, über Namen zu spotten, keiner gibt sich ihn selber, sondern findet ihn bei seiner Geburt fertig vor. Auch der häßlichste Name kann einem lieb und wert durch seinen Träger werden."

„Wie warm Sie werden, Prinzeßchen, ei, ei! So hat die Fama also recht, wenn sie behauptet, eine gewisse Marilene habe nichts dagegen, Frau Pimpernelle zu werden," sagte Tilli und sah mich spitzbübisch an.

„Nein, sie hat durchaus nichts dagegen," rief ich hochrot vor Zorn, dann erschrak ich. Wie konnte ich nur so lügen?

„Hilf Himmel! Herr Assessor, was ist Ihnen?" sagte Tante, „Großer Gott, das Gift fängt bei Ihnen an zu wirken."

Entsetzt sah ich Rahden an, todbleich lehnte er im Stuhle Die sonst so fröhlichen braunen Augen blickten mich traurig an — ach, so traurig, daß mein Herz blutete. Wenn der Doktor recht behielt — wenn Rahden

an dem tückischen Gift erkrankte — wenn — o, es war nicht auszudenken, das Schreckliche!

Hastig sprang ich auf und lief in die Küche. Auf dem Herde stand Milch in einem riesigen Topfe; wie segnete ich Tantes Fürsorge! Ich griff nach einem Kruge, der 2 Liter fassen konnte, füllte ihn dreiviertel voll Milch, eilte in den Garten zurück, hielt ihn Rahden hin und bat unter Tränen: „Trinken Sie schnell, ach trinken Sie doch. Sie dürfen nicht krank werden — ich — ich ängstige mich so um Sie."

„Wirklich?" fragte er leise.

„Sehen Sie das nicht?"

Und wieder leise, so leise, daß nur ich es verstand: „Ja, ich sehe es und das gibt mir das Leben wieder."

Dann ergriff er meine freie Hand und küßte sie, und als ich ihm wieder die Milch bot, nahm er den Krug und trank.

„Trinkt der Mann wahrhaftig den ganzen Pott Milch aus!" rief staunend der Onkel.

„Jawohl, Herr Forstmeister," erwiderte Rahden heiter, „und ich kann versichern, daß mir noch kein Trunk so köstlich geschmeckt hat wie dieser. Gnädige Frau, sorgen Sie nicht, das Gift hat vollständig seine Wirkung verloren. Dank der Hilfe des gnädigen Fräuleins bin ich genesen."

Dabei sah er mich an — so eigen — so — so — kurz gesagt, mir stieg das Blut wieder ins Gesicht, und ich war Onkel sehr dankbar, der das Gespräch schnell und geschickt in andere Bahnen lenkte.

Die nächsten Stunden vergingen sehr heiter. Ab und zu sah Tante nach den kleinen Kranken; da sie weiter schliefen, so wurde sie ruhig, sogar froh, wie es in ihrer Natur lag.

Nach dem Abendessen nahm sie Tilli und mich bei Seite und bat: „Kinder, tut mir den Gefallen und vergrabt das Morchelgericht. Den Leuten kann ich den Auftrag nicht geben, ich traue ihnen nicht." Wir versprachen, was sie wollte, und wanderten einträchtig in die Speisekammer. Auf dem langen schmalen Tische am Fenster stand in schön gemalter Schüssel das Unglücksgericht, mehr als die Hälfte war noch da. Wie unschuldig sah es aus und wie appetitlich!

Aus der gelben Tunke ragten zierlich geordnete Fleischstücke, runde Klößchen, Krebsschwänze, gefüllte Krebsnasen, Spargel und krause Morcheln hervor. Morcheln! sie lockten ordentlich, sollten sie wirklich giftig sein?

Tilli Reinhart sah mich listig an. „Schade," murmelte sie, „das köstliche Gericht soll vergraben werden — wirklich — recht schade."

Auch mir tat es aufrichtig leid, Hühnerfrikassee war meine Leidenschaft, aber was half's? Es war giftig und mußte deshalb verschwinden — ungegessen.

„In dieser Schüssel können wir es nicht fortschaffen," sagte Tilli, „hier ist ein Steintopf, hinein damit!"

Sie ergriff einen Löffel und legte mit demselben vorsichtig Hühnerbeinchen, Flügel und Bruststücke in den Topf, dann kamen die anderen guten Dinge, zuletzt die Morcheln und die gelbe Tunke hinein. Sorgfältig kratzte sie jedes Restchen aus der Schüssel, sie tat es mit ordentlicher Andacht, dann sah sie nachdenklich in den Topf. Plötzlich fischte sie drei oder vier Morcheln heraus, und bevor ich noch ahnen konnte, was sie damit wollte, hatte sie dieselben verspeist.

Ich verlor kein Wort, stürzte in die Küche, hob den Milchtopf vom Herde und brachte ihn ihr.

„Danke, nein," wehrte sie lachend, „ich bin nicht durstig."

„Das ist Nebensache, trinken Sie schnell! Dem Assessor hat die Milch auch geholfen."

„O, Prinzeßchen, dem hat etwas anderes geholfen. Sie werden doch nicht weinen? Unbesorgt! Unsere Kinder haben sich mit etwas anderem geschadet, ich werd's schon rauskriegen."

„Tilli, wenn Sie erkrankten!"

„Wo werde ich denn! Frau Forstmeister ist so vorsichtig, sieht jede Morchel zehnmal an, bevor sie sie in den Topf steckt. Um zu beweisen, daß diese Morcheln giftfrei sind, habe ich sie gegessen."

„Leider! Ich finde das unverantwortlich und werde, ganz in der Stille, nach dem Doktor schicken," erwiderte ich aufgebracht.

„Prinzeßchen, werden Sie nicht ungemütlich! Dieser Doktor" — sie schnippte mit den Fingern — ist kein richtiger Doktor. Er war irgendwo Heilgehilfe. Na, Sauer ist ein braver Mann und weiß mit Hausmitteln umzugehen, sonst aber" — sie lachte sorglos — „bin ich ebenso klug wie er."

„An Ihrer Klugheit zweifle ich nicht."

„Freut mich. Seien Sie gut und folgsam. Wir alle sind kerngesund, die kleine Gesellschaft ausgenommen, also ist dies Gericht unschädlich. Nun hören Sie meinen Plan. Diesen Topf verstecken wir in des Kellers tiefsten Gründen; lebe ich morgen abend, so verspeisen wir das Frikassee; bin ich tot" — sie seufzte herzbrechend — „dann hält mir der Pastor, für den es bestimmt war, die Leichenrede."

Sie sah urkomisch aus, wie sie das sagte, und ich mußte wider Willen lachen, dann griff ich stillschweigend nach dem Topfe.

„Halt da!" rief Tilli, „solch Prinzeßchen will den schweren Topf tragen? Wird nichts draus! Ich armes Schulmeisterlein will das besorgen. Uebrigens" — und ihre Stimme wurde geheimnisvoll — „im Keller sind — Mäuse."

Ich schrak zurück, denn gegen Mäuse hatte ich eine an Furcht grenzende Abneigung.

„Dacht' ich' doch," lachte der Schalk, „gehen Sie nur zu den anderen, werden jedenfalls mit Sehnsucht erwartet."

Da wandte ich mich hastig ab, um das fatale Erröten vor ihren scharfen Augen zu verbergen. Sie nahm den Topf, ging damit in den Keller und ich hörte sie in den verschiedensten Variationen singen:

„Bei Männern, welche Liebe fühlen, wie
Pim, pim, pim! Pim, pim, pim!
Pim, pim, pimpernelle."

Wart' Du, dachte ich zornig, auch Deine Stunde wird schlagen.

Sie aber, die wohl wußte, daß ich ihrer wartend oben stand, rief herauf: „Pimpernelle, schöner Name! nicht um tausend Schlösser möchte ich so heißen."

— — — — — — — — — — —

Am anderen Morgen waren die Kinder gesund, Erich sah zwar noch etwas blaß aus, ließ sich das Frühstück jedoch prächtig schmecken. Wie herrlich saß es sich in der frischen Morgenluft im Garten! Wie vergnügt waren wir alle!

Bevor Tilli Reinhart mit den drei Großen in das Schulzimmer ging, flüsterte sie mir zu: „Die Morcheln sind giftfrei, denn ich lebe noch. Mit

List will ich jetzt herauskriegen, was für Dummheiten die Kinder gestern trieben – versuchen Sie Ihr Heil bei den Kleinen, Prinzeßchen!"

Onkel war in das Bureau gegangen, Rahden in sein Zimmer, die Kleinen beim Füttern der Hühner. Tante und ich plauderten noch ein Weilchen, am Kaffeetisch sitzend. Ich erzählte ihr von Marienwerder, von meinen Eltern, aber nichts von dem ausgeteilten Korbe, das hätte ich nicht über die Lippen gebracht.

Tante erhob sich, als die Uhr acht schlug: „Nun muß ich in meine Wirtschaft – nein, ich nehme Deine Hilfe heute nicht an, Marilene, Du gehst in den Wald."

„Wie gern! Ich nehme die Kleinen mit, wandere mit ihnen zu meinem Lieblingsplatz, und während sie spielen, schreibe ich an meine Eltern."

„Recht so, hole Deine Schreibmappe."

Singend lief ich ins Haus. Im Flur begegnete mir Förster Grünau, nach seiner Lieblingsredensart „das goldene Herzchen" von uns scherzweise genannt. „Also das gnädige Fräulein wollen in den Wald," sagte er, „das ist schön, da wird einem Gottes Allmacht recht klar."

„Ja," nickte ich froh, „unter den Bäumen will ich den Kindern vom lieben Gott erzählen, der alles so herrlich gemacht hat, dann will ich an meine Eltern schreiben und dann" — mir kam ein glorioser Gedanke – „will ich Morcheln suchen, einen ganzen Korb voll, eher komme ich nicht zurück."

„Dann werden das goldene Herzchen heute überhaupt nicht wiederkommen – und morgen nicht und in Wochen nicht," lachte er lustig.

„Trauen Sie mir nicht zu, welche zu finden?" fragte ich ärger ich — ärgerlich schon darum, weil Rahden die Treppe herabkam.

„Goldenes Herzchen werden keine finden, die Morchelzeit ist vorüber."

„Vorüber? und die Morcheln von gestern?" stotterte ich in höchster Verlegenheit.

„Waren eingelegte, goldenes Herzchen."

„Lieber Förster," fragte jetzt Rahden, die letzte Stufe herabsteigend, „woher soll das gnädige Fräulein das wissen? Sie lebt ja nicht im Walde."

Wie hübsch, daß er mich verteidigte!

„Hm! ja. Verzeihung, wollte nicht kränken. Gnädiges Fräulein sollten für immer bei uns bleiben. Goldenes Herzchen sind viel zu schade für die Stadt, sollten eine Waldfrau werden, wie die gnädige Frau Tante."

„Grünau, Mann, wo bleiben Sie denn?" rief Onkel von oben herab, da brauchte ich nicht zu antworten und eilte in mein Stübchen nach Hut und Schreizeug.

Als ich wieder in den Garten kam, warteten die Kinder schon auf mich. Tante, die eifrig grüne Bohnen schnippelte, sagte: „Frühstück findet Ihr im Walde. Rahden, der an Deinem Lieblingsplatze vorbeimuß, Marilene, hat das Körbchen mitgenommen."

Zwei Minuten später schritt ich, die Kinder neben mir, im Walde dahin, doch dauerte es eine Weile, bevor wir an meinen Lieblingsplatz kamen. Unterwegs gab es gar so viel zu bewundern: ein schlankes Reh, das, vorsichtig äugend, zwischen den Bäumen stand; ein Vögelchen, das lustig zwitschernd von Zweig zu Zweig flog; bunte Falter, die vorüberschwebten, und Ameisen, die geschäftig hin- und herrannten. Dann

kam der Waldbach, das Geheimnis des Waldes, denn bis zur Stunde hatte niemand seinen Ursprung, noch sein Ende gefunden. Vergißmeinnicht und Wasserblumen standen an seinen Ufern, Buchen und Erlen spiegelten sich in seinem klaren Wasser und die Weiden neigten sich tief, tief zu ihm herab „Das klingende Wasser" wurde er genannt seit undenklichen Zeiten, eine Sage lag dem Namen zugrunde.

In altersgrauen Tagen liebte ein Buchfink eine Nachtigall. Die Mutter aber wollte nichts von dem Freier wissen. Auch unter den Vögeln gibt es Rangunterschiede. Das Geschlecht der Nachtigallen gehört zu den königlichen Sängern, deren Vorfahren auf Davids Harfe sangen. „Die Buchfinken sind Volkssänger, die überall zu finden sind, mit denen darf man sich nicht liieren," sagte die stolze Mutter. Umsonst waren Buchfinks Bitten, umsonst das Schluchzen der Nachtigall, die Mutter blieb ungerührt.

Eines Morgens, als der Tau noch in den Gräsern hing, flog die Nachtigall durch die Büsche zum heimlichen Stelldichein. Am Bach, unter den hängenden Weiden, fand sie ihren Buchfink, er war tot, die Sehnsucht nach ihr hatte sein kleines Herz gebrochen. Trauernd und klagend begrub sie ihn am Ufer und blieb im Gebüsch wohnen. Wenn die Sonne schied, saß sie auf einem Zweige, der über das Wasser ragte, und klagte in süßen, schmelzenden Tönen ihr Liebesleid. Immer sehnsüchtiger wurde ihr Gesang, immer geringer ihre Kraft, und einmal, als sie gerade am schönsten sang, fiel sie in den Bach und wurde von den Wellen begraben. Ihre kleine Kehle aber ging nicht unter, die singt und klingt noch heute im Wasser.

Auf einer sanft ansteigenden Höhe zeigte sich unter Buchen ein weißschimmerndes Bänkchen mit einem Tisch davor, dort weilte ich gern bei meinen häufigen Besuchen im Forsthause. „Hinan! Kinder, so rasch Eure Füßchen können," rief ich heiter.

Im Nu waren wir oben, die Kleinen jubelten aber ich war ganz still. Auf dem Tische stand Tantes zierlicher Deckelkorb und daneben lag, auf Farnkraut gebettet, ein Strauß frischgepflückter Vergißmeinnicht. Vor dem Tische saß aufrecht Rabbens Jagdhund, der schöne braune Frich, und sah mich mit den treuen Augen an. Ich streichelte seinen Kopf, ich konnte nicht anders. Bevor ich die Kinder auf das Bänkchen hob, rückte ich den Korb vor die Blumen, die sollten mein Geheimnis bleiben, mein Stückchen blauer Himmel, der sich herniedergesenkt hat.

„Wir sind jetzt arme Verirrte," sagte ich zu den Kindern, „und — "

„Haben großen, großen Hunger," meinte Georg.

„Hunger habe " sekundierte Michen.

„Ja, Hunger," pflichtete ich bei, „seht, eine Waldfee hat uns ein Körbchen mit Speise und Trank hergestellt."

„Nicht Waldfee, Onkel Rabben," protestierte Georg.

„Onkel Rabben " echote Michen.

„Der war ihr Bote," sagte ich mit heißen Wangen.

Dann teilte ich die Butterbröte aus, goß in die silbernen Becherchen Milch aus der im Korbe vorgefundenen Flasche, vergaß nicht, Frich zu speisen, und meinte: „Wir frühstücken königlich, nicht wahr, meine Kleinen?"

„Ja, ja."

Später, als die Kinder einen Forstgarten anlegten, schrieb ich an meine Eltern. Ich war gewohnt, ihnen alles mitzuteilen, als ich aber

von Rahdens Anwesenheit berichten wollte, bekam ich so heftiges Herzklopfen, daß ich die Hand sinken ließ. Über mir lachte der Sommerhimmel, von unten klang das liebliche Murmeln des Waldbaches herauf und ich träumte — träumte einen goldenen Traum.

Plötzlich schrie ich leise auf, ich hatte etwas Kaltes berührt. Was war es? Frich hatte seine Schnauze in meine Hand geschoben und sah mich bettelnd an. O du lieber Frich, und ich streichelte ihn von neuem.

Kurz vor Mittag langten wir zu Hause an. Im Wohnzimmer fand ich Tilli Reinhart, sie sah verärgert aus und hatte hochrote Flecken auf den Backen. „Nun," fragte sie, „haben Sie es herausbekommen?"

Die Vergiftungsgeschichte! Ich hatte sie ganz vergessen und sagte kleinlaut: „Nein."

Das schien sie zu befriedigen: „Das konnte ich mir denken, Prinzeßchen. Noch weiß ich auch nichts, die Kinder sind halsstarrig wie die Esel, aber ich laß nicht locker, sie müssen mir beichten."

Rahden kam nicht zu Tisch, er war in einem entfernten Revier und wurde erst gegen Abend zurück erwartet, das war mir sehr lieb.

Nach der Arbeitsstunde und dem Kaffeetrinken baten die Kinder: „Marilene, komm in den Garten, spiele mit uns, mit Dir spielt es sich so schön."

„Geht, ich komme nach," sagte Tante.

„Ich habe Briefe zu schreiben," damit empfahl sich Tilli Reinhart. Ich merkte, daß sie sich in gereizter Stimmung befand — die Kinder hatten also nicht gebeichtet.

„Vergnügt zog ich mit meiner kleinen Schar ins Freie. Wir spielten „Kämmerchen vermieten", „Schwarzer Mann" und „Greifchen". Müde von all der Lust, setzten wir uns dann in die Schaukel, und da wir schlank waren, hatten wir alle Platz. Auf dem einen Bänkchen saßen Anneruschel, Mi und ich, auf dem anderen Heta, Georg und Erich.

„Duchen," fragte Anneruschel, „soll ich Fritz — das war der Jägerbursche — holen, damit er uns schaukelt?"

„Ja, ja, schaukeln," jubelte Michen, „so hoch, so hoch, bis an den Himmel"

„Nein, Kinder," erklärte ich entschieden, „geschaukelt wird nicht, davon bekomme ich Kopfschmerzen und Übelkeit."

„Und dann wirst Du ins Bett gesteckt und mußt lauwarme Milch trinken," sagte Heta verständnisvoll, „nein, wir wollen nicht schaukeln."

„Übel soll Dir nicht werden, brr!" sprach Erich und schnitt eine Grimasse.

Die Kinder sahen sich an und kicherten. Aha, dachte ich, ich bin auf des Rätsels Spur. „Übelkeit ist greulich," sagte ich, „das habt Ihr gestern empfunden Heraus mit der Sprache, was habt Ihr gemacht? Dummheiten natürlich, denn von den Morcheln seid Ihr nicht krank geworden."

„Murchel," erstaunte Mi, „ich keine häßliche schwarze Murchel essen hab'."

„Nein, mein Herzchen, Du nicht, aber Erich."

„Gegessen habe ich keine," verteidigte sich der Stammhalter der Familie, „ich habe sie nur ausgelutscht und dann in die Tasche gesteckt. Ganz heimlich, weißt Du."

„Ausgelutscht? in die Tasche gesteckt? warum nur?" fragte ich höchlichst erstaunt.

Erich wurde über und über rot, dann gestand er treuherzig: „Ich wollte sie dem Fritz geben, er hat noch nie welche gegessen. Mein Taschentuch war ganz rein, wirklich, Marilene, Du kannst es glauben."

„Gut, von der Reinheit erkläre ich mich überzeugt," lachte ich, „aber nicht von dem Wohlgeschmack ausgelutschter Morcheln. Warum batest Du nicht für Fritz bei Muttern?"

„Fritz meinte, das wäre unbescheiden — und — und" — Erich wurde noch verlegener — „und ich hörte einmal Vater sagen, daß eine Gabe an Wert gewinnt, wenn sie durch ein persönliches Opfer erkauft wird. — Ich esse nämlich Morcheln sehr gern."

Im Prinzip mußte ich dem guten kleinen Kerl recht geben, ich gab ihm einen Kuß, dann fragte ich: „Wovon seid Ihr aber krank geworden?"

Verlegene Pause, dann sagte Erich: „Erst Handschlag, Marilene, daß Du uns nicht verrätst."

„Nein, Erich, ich verspreche nichts. Willst Du mir nichts ohne Handschlag erzählen, dann laß es."

Aber der Mitteilungsdrang war erwacht und besiegte alle Bedenken. „Handschlag auf gute Freundschaft, Marilene," rief Erich.

„Topp, da bin ich dabei."

Schallend schlug seine Hand in meine Rechte. Frich, der mir auf Schritt und Tritt gefolgt war und auf dem Rasen vor der Schaukel lag, richtete sich knurrend auf: „Ruhig, Frich," gebot ich, „mir ist nichts geschehen; nun, Erich?"

„Wir — wir haben geraucht."

„Geraucht?" fragte ich in grenzenlosem Erstaunen und dann, in dunkler Erinnerung an Untaten meiner Brüder, „etwa getrocknete Kirschblätter?"

„Kirschblätter?" Erich zuckte geringschätzig die Achseln, „o nein, so dumm waren wir nicht, Zigarren, von Vaters guten Zigarren. Weißt Du, aus der Kiste, die Vater dem Oberforstmeister anbietet. Wir gingen damit in die Wagenremise."

„Zuerst wollten die Zigarren nicht brennen," wisperte Michen.

„Aber dann brannten sie schön," fuhr Anneruschel fort, „der Heta schmeckten sie nicht."

„Mir auch nicht," schrie Georg.

„Erich lachte uns aus — na, da rauchten wir und dann kam der gräßliche Kopfschmerz" schloß Heta.

Ein leiser Pfiff ließ uns aufblicken. Halb vom Gebüsch, das den Platz umgab, verborgen, standen Onkel, Tante und Tilli Reinhart. In Onkels Gesicht zuckte es wunderbar, Ärger und Lachlust stritten darin um die Herrschaft.

„Ihr seid mir eine schöne Gesellschaft," brach es jetzt zornig von seinen Lippen, „stehlen meine teuren Zigarren — rauchen in der Remise — hätten uns das Gehöft in Brand stecken können! Ungeratene Kinder, ich werd' Euch! Heraus aus der Schaukel, kleines Gesindel. Marsch, ins Haus, in mein Zimmer."

Trübselig schlichen die Kinder von dannen. Als sie außer Hörweite waren, lachte Onkel hell auf. „Da haben wir die Vergiftung! Ein andermal, liebe Frau, ängstige Dich weniger um unsere Rangen. Jetzt will

ich ihnen das „Mein und Dein" klarmachen sowie die Bedeutung von „Hehler, Stehler" und wie abscheulich die Lüge ist. Dann kommt die Strafe," damit ging er.

„Die bösen Kinder," sagte aufgebracht Tante, „halbtot habe ich mich um sie geängstigt, mir die bittersten Vorwürfe gemacht. Auf der Anklagebank sah ich mich schon im Geiste wegen fahrlässiger Tötung."

„Ärgere Dich nicht," bat ich, „es ist ja alles gut abgelaufen und Du bist die Morchelsorge endgültig los."

„Marilene hat immer einen Trost bei der Hand," sagte Tante besänftigt.

„Auch für mich?" sagte Tilli verstimmt. „Prinzeßchen, ich bin nämlich empört, daß Ihnen mühelos wurde, um was ich vergebens gekämpft habe — das Bekenntnis der Kinder."

„Ja," rief ich übermütig, „Sie sollen einen Mann für sich ganz allein bekommen, der Ihnen freiwillig sein Geständnis macht."

„Danke," erwiderte sie heftig, „ich brauche keinen."

„Doch," beharrte ich, „Sie werden sogar einen Mann mit schönem Namen bekommen."

„Etwa Pimpernelle?" rief sie erbost, „nicht um ein Königreich würde ich den nehmen."

Da kam Onkel mit den Kindern zurück, sie weinten herzbrechend und baten um Verzeihung, die ihnen von der zärtlichen Mutter gewährt wurde. Der Vater hatte gestraft, da konnte sie die Milde walten lassen. Mit hängenden Köpfen begaben sie sich im Gänsemarsch auf ihren Spielplatz, bald aber hörten wir sie wieder lachen.

Kindertränen, wie bald sind sie getrocknet! Kinderschmerz, wie bald ist er vergessen!

„Mein schönes Morchelgericht!" seufzte Tante.

„Das habe ich gerettet!" frohlockte Tilli Reinhart und erzählte den Hergang des Abends.

„Ich freue mich," sagte Tante, „und muß doch schelten. Liebste Tilli, Sie waren sehr leichtsinnig, wie konnten Sie von den Morcheln essen?"

Am Abend ließen wir Großen uns das Hühnerfrikassee sehr wohlschmecken. Die Kinder bekamen nichts davon, sie aßen „auf höheren Befehl" Wassersuppe mit trockenem Brot. Fritz bekam auf meine Bitte von dem Morchelgericht und ich legte ihm die auf mein Teil fallenden Morcheln noch dazu. Ob sie ihm besser geschmeckt haben, als die von Erich ausgelutschten? Weiß nicht.

— — — — — — — — — — — — — — —

Viele Jahre sind seitdem vergangen, die Kinder von damals sind erwachsene Leute, welche die Vergiftungsepisode wohl längst vergessen haben. Warum ich sie nicht vergaß? Weil von jenem Abende an ein neuer Abschnitt meines Lebens begann. Zwischen den blühenden Rosen des Mittelganges verlobte ich mich mit Rahden und wurde bald darauf „eine Waldfrau", wie das „goldene Herzchen" gewünscht hatte, und zwar eine glückselige.

Wenn ein Gericht mit Morcheln auf unseren Tisch kommt, sieht mein guter, geliebter Mann mich an und fragt: „Weißt Du noch, trautste Frau, weißt Du noch?"

Und da ich mir das dumme Rotwerden noch immer nicht abgewöhnt habe, stotterte ich mit heißen Wangen: „Die Milch hat Dich gerettet."

„Marilene, Marilene," und mein Mann beugt sich vor und faßt meine Hand, „es war etwas anderes, das weißt Du doch."

„Ja, Albrecht, ich weiß."

Schweigend sehen wir einander an, und da wir stets denselben Gedanken haben, so folgt auf die Erinnerungen an unsere Verlobung eine andere. „Pimpernelle" sagen wir beide und lachen herzlich.

Aber nicht über den guten Regierungsrat, o bewahre! Er ist uns ein lieber, treuer Freund, den wir nicht missen möchten und dessen Vortrefflichkeit wir beide unumwunden anerkennen: mein Mann, weil er in ihm keinen Rivalen mehr sieht, und ich, weil ich nicht mehr fürchte, daß er mehr von mir will als Freundschaft. Wir lachen, weil wir der einst so spottlustigen Sängerin gedenken.

Tilli Reinhart ist seit langer Zeit die glückliche Gattin des Regierungsrats (auf unserer Hochzeit lernten sie sich kennen), sie behauptet jetzt steif und fest: „Pimpernelle ist ein gar schöner Name," und da sie sich dunkel ihres Ausspruchs vom Königreich und der fabelhaften tausend Schlösser erinnert, glaubt sie jetzt weitergehen zu müssen und sagt: „Nicht um die Welt möchte ich einen anderen Namen tragen. Wer ihn häßlich findet und es mir zu sagen wagt, dem kratze ich die Augen aus. Punktum."

Soll und Haben.

Novellette von B. Herwi.

Der Professor saß an seinem Schreibtisch und rechnete. Das gehörte sonst nicht zu seinem Metier. In der Universität lehren, Wunden heilen, Rat und Trost spenden — schien ihm ein schöneres Amt. Sonntag war's. Noch vor der Sprechstunde, die er auch an diesem Tage abhielt, das Zimmer verhangen und somit keinen Ausblick auf den kleinen Vorgarten gewährend.

Leise war die Frau zu ihm herangetreten und hatte einen Arm um seinen Hals gelegt.

„Guten Morgen, Rudolf," sagte sie und lehnte sich an ihn, „schon bei der Arbeit?"

„Wie's einem guten Hausvater zukommt, mein Schatz, oder vielmehr einem guten Zahlmeister . . . da sieh . . . ganz gehörige Posten sind's geworden."

„Mußt mir noch 8 Mark geben, Männchen, die Schubert will gehen . . . die ganze Nacht hat sie gearbeitet. Erst den Tisch decken helfen . . . dann servieren, nachher aufwaschen . . . und nun die Zimmer reingemacht. Warst Du denn gar nicht heute früh überrascht, daß alles wieder in Ordnung? Die letzten Gäste sind um halb 4 Uhr gegangen, und nun ist der Kaffee um 9 Uhr wieder bereit. Du — im eigenen Schlafrock und in Deinen eigenen Morgenschuhen um diese Zeit, wie gewöhnlich, an Deinem Schreibtisch. Kein Blatt, kein Buch liegt an unrechter Stelle, kein Zigarrenduft ist mehr in den Räumen zu spüren, nichts mehr vom Tanzvergnügen zu bemerken . . . na, lobst Du mich gar nicht, Rudolf? . . . Und in der Speisekammer liegt fast ein ganzer Karpfen, ein

halber Kalbsrücken, Champignons, die Du so liebst ... wir haben heute wirklich noch das schönste Sonntags-Nessessen ... man besorgt immer zu viel."

„Bei den Zigarren sind sie ordentlich gewesen ... die mit den Leibbinden sind ganz fort."

„Na, brumm nur nicht, Männchen, diesmal hat's doch gelohnt."

„Gelohnt? Wieso?"

Es zuckte verräterisch um den Mund der noch hübschen Frau; in ihren braunen Augen leuchtete ein seltsamer Glanz.

„Weil ... nun, weil sich unsere Annie doch sehr amüsiert hat."

„Als ob das so selten vorkommt. Aber, Gott sei Dank, daß die Feste vorbei sind. Hier hast Du die 8 Mark; na, was wird nun noch kommen? Kann ich die Rechnung schließen, sieh nur, sie ist anständig lang geworden."

„Gleich, Männchen, gleich."

Sie klingelte.

„Hier, Auguste, die 8 Mark für die Schubert, geben Sie ihr auch noch den einen Kalbsknochen und die übrigen Semmeln. So, Männchen, — und nun zeige mir mal Deine Liste."

Sie überflog die Zahlen.

„Fische ... 32, Braten ... 36, Eis ... 9, Klavierspieler ... 10, Blumen ... 15, Wein ..., ja, Rudolf, Du kannst doch nicht den ganzen Wein rechnen. Es ist so wenig getrunken ... fast immer nur Bier und Limonade; aber zurückschicken möchte ich dem Weinhändler nichts ... man kann nie wissen ... es kommt vielleicht bald wieder eine Gelegenheit."

„Marie ... um Gottes willen! Male den Teufel nicht an die Wand, ich habe wieder für lange genug; die Unruhe vorher und nachher ... von den Kosten will ich gar nicht sprechen, obwohl es gerade noch einmal so viel werden wird, wie Du gesagt hast. Und nun sage mir, wozu das alles eigentlich? Du behauptetest, wir müßten uns revanchieren. Schön! Und nun wird's nicht lange dauern, dann fühlen die anderen sich verpflichtet, uns Revanche zu geben, dann kommen wir wieder heran — das geht dann so fort bis ins Unendliche."

„Nein, Rudolf, das ist nicht der Fall ... nun hat's ein Ende, wenigstens bei uns. Schwarz auf weiß will ich's Dir verkünden, mit zwei Worten, o — Du sollst sehen, daß ich auch etwas von der Buchführung verstehe ... Hier, die eine vollgeschriebene Seite mit all den Ausgabezahlen ... das ist unser „Soll", und hier auf die andere — nebenan, die noch ganz weiß und rein ist ... da schreibe ich unser „Haben", unseren Besitzstand ... siehst Du ... da steht's: „Ein Schwiegersohn!" Was sagst Du nun zu meiner Rechnung?"

Sie umschlang seinen blonden Kopf mit ihren weißen, weichen Händen und küßte ihn auf die Stirn ... zitternd, erregt.

Er fuhr auf „Ein Schwiegersohn!... Marie, was soll das heißen... Du träumst wohl?"

„Nein, ich träume nicht, Du Lieber! Dann hätte ich doch erst schlafen müssen, um zu träumen, und ich habe in der vergangenen Nacht kein Auge mehr geschlossen. Siehst Du, Mann, über Nacht ist ja das Glück zu uns ins Haus gekommen ... und das habe ich festgehalten, ganz fest, und allein mit mir herumgetragen, bis zu dieser Stunde, in der ich Dich darauf vorbereiten wollte ... daß Du es mit mir tragen ...

daß Du es auch als Glück erkennen sollst. Sieh, Rudolf, ich habe mich nie getraut, mit Dir davon zu sprechen . . . den ganzen langen Winter hindurch kennen sie sich ja schon, und ich, ich habe es kommen sehen, wie die Liebe allmählich immer mehr Besitz von ihnen genommen hat, wie unsere Annie immer blasser und blasser geworden ist. „Vom vielen Tanzen" hast Du ärgerlich gesagt und ihr allerlei verschrieben . . . ich wußte es aber besser, ich habe sie beobachtet, alle beide, Doktor Günther Baumann und sie. Er hat es nicht gewagt, an uns heranzutreten, selbst nicht, als er den Assessor gemacht; er fürchtete sich vor Deiner Strenge, vor Deinen Ansprüchen an den Mann der einzigen Tochter — aber, Rudolf, denke an unsere Jugend und wie auch wir die Seligkeit erwachender Liebe genossen — er hatte in Annies Augen sein Schicksal gelesen, da war er mutiger geworden und hatte hier seinen Besuch gemacht . . . Du wolltest ja von all den Vorbereitungen zum Balle nichts wissen, wozu sollte ich Dich mit den Details quälen?"

„Das ein Detail?" fuhr er auf.

„Du hast genug Sorgen in Deinem Kopf, geliebter Mann, so nahm ich dies alles in meine Frauenhände, die Du ja immer als geschickt gepriesen. Gütige Feen gibts doch nicht im Leben, die Liebesbande schlingen und besiegeln; aber ich glaube, im Herzen jeder Mutter schlummert so etwas von jener Feenmacht, die schnell erkennt, wenn ihr Kind leidet, und die dann sorgsam die Fäden in die Hand nimmt, um sie zum Glück des Kindes zu schürzen. Bei mir, Rudolf, wuchs die Kraft — mit dem Verlangen, Annies Augen wieder glänzen zu sehen ohne Deine Rezepte . . . ich hatte Gutes über Doktor Baumann gehört, nur Gutes, Treffliches — Du lernteſt ihn gestern kennen: ich sah es Dir an, daß er Dir gefiel, und war selig darüber."

„Sein Vater ist mein Studiengenosse . . . er brachte mir Grüße von ihm. Aber was ist der junge Mann im Leben, was hat er erreicht, wonach strebt er?"

„Er strebt danach, unser Sohn zu werden, Rudolf. Sieh, Du Lieber, das war ja das Einzige, was das Geschick uns versagt hatte, trotzdem wir es uns so unbeschreiblich ersehnten. Ein glänzendes Examen hat er gemacht, eine feste Anstellung hat er zwar noch nicht, aber erst wollte er unserer Einwilligung gewiß sein."

„Und Anni . . . das Kind . . . unser einziges, das sollten wir hergeben? Nein, Marie, Dein Exempel stimmt nicht; es bleibt uns kein „Haben", wir verlieren alles . . . alles."

Er senkte den Kopf . . . die Feder, die er so lange in der Rechten gehalten, entfiel ihm und machte bei ihrem Herabrollen große Tintenflecke auf die niedergeschriebenen Ausgabepositionen „Blumen aus der Markthalle", auf das „Eis" und die „Kochfrau".

Frau Marie atmete tief auf. So schwer hatte sie es sich nicht gedacht; sollte sie einen falschen Weg eingeschlagen haben . . . mußte sie sich Hilfstruppen sichern? Sie horchte auf, es war Lärm im Korridor, die Stühle wurden abgeholt . . . die geliehenen Glassachen . . . Gläser, Tassen.

Auguste kam herein. „Vier Weingläser sind zerbrochen," meldete sie, „Glas 75 Pfennig. Bei drei sind's bloß kleine Sprünge, Frau Professor, aber das vierte ist in lauter Scherben, das bedeutet Glück! Hier ist die Rechnung . . . 18 Mark 75 Pfennig."

„Er sollte morgen kommen," flüsterte sie. „Schicken Sie mir schnell meine Tochter!"

Annie war nicht weit. Sie saß in ihrem Mädchenstübchen, freudvoll der seligen Stunde gedenkend, in der ihr Günther gestern seine Liebe gestanden, drüben im Erker von Vaters Arbeitszimmer. In ihrem jungen Mädchenherzen war alles licht und hell und hoffnungsvoll, denn die Mutter, zu der sie in ihrem unaussprechlichen Glück geflüchtet war, die hatte sie geküßt und gesegnet und ihr versprochen, den Vater vorzubereiten, und nun wußte sie die Gute bei ihrem nicht leichten Liebesamte und ihr bangte vor dem Erfolg. Stürmisch schlug ihr Herz bei dem Gedanken, daß ihr Heißgeliebter vor dem viel fordernden Vater nicht bestehen könnte, trotzdem der Geliebte für sie das Urbild aller Vollkommenheit war.

„Fräuleinchen!" Auguste hatte leise die Tür geöffnet. „Mamachen hat gerufen."

Auguste wußte Bescheid. Nicht umsonst hatte sie Annie aus mancher Gesellschaft im Laufe des Winters abgeholt und, wie sie sagte, Lunte gerochen. „Na, nun man vorwärts, Fräuleinchen," ermunterte sie, „der Herr Professor ist doch kein Steinklumpen."

Nein, das war er nicht. Er drückte sein Kind an sich, als wollte er's nie mehr lassen . . .

„Sage ja, geliebter, einziger Vater," flehte Annie, „Du sollst es nie bereuen. Wir wollen Dich allezeit lieben und ehren, und nicht die Tochter sollst Du verlieren, nein — den Sohn sollst Du gewinnen, und wenn Du Deine Einwilligung gibst, dann bleibt er hier; nur wenn Du uns die Vereinigung versagst, dann geht er fort . . . weit fort . . . und das — Vater — das könnte ich nicht ertragen."

Das schlanke Mädchen war am Stuhl niedergesunken und sah mit den großen, grauen, weinenden Augen zu dem Vater auf, der diese Tränen mit einem einzigen Worte stillen konnte. Warm und weich wurde es ihm in der Brust; er sah von einer zur anderen — dort am Fenster seine Frau, die er einst heimgeführt, als er noch ein ganz unbekannter junger Arzt gewesen, der er nun bald die silberne Myrte ins Haar flechten wollte — wie doppelt schön dieses Fest werden konnte. Gleichsam wie eine Vision erblickte er seine glückstrahlende Annie, sein heißgeliebtes Kind, das Haupt mit dem grünen Kranz geschmückt.

„Na, wo habt Ihr ihn denn?" platzte er heraus. „Viel Zeit ist nicht mehr, die Sprechstunde beginnt und meine Kranken dürfen nicht warten."

„Ein Patient ist schon da," lachte Frau Marie, „der wird am Ende ganz ungeduldig geworden sein; aber er wird Dich nicht aufhalten, den kurierst Du schnell."

Leichtfüßig, wie von innerer Freude getragen, eilte sie zur Tür des Nebengemachs und öffnete sie weit. „Doktor Günther Baumann!" rief sie laut. „Kommen Sie nur, der Herr Professor will sich von Ihnen konsultieren lassen."

„Aha! . . . also überrumpelt. O Frauen, Frauen," lachte der Papa, aber er machte es seinem Patienten leicht.

„Herzkrank?" fragte er ihn und sah ihm in die Augen, tief, lang, durchdringend.

Der junge Mann hielt den forschenden Blick aus.

„Mit Gottes und Ihrer Hilfe aber nicht unheilbar, Herr Professor," sagte er dann, „versuchen Sie es nur, mich in Behandlung zu nehmen, mein ganzes Leben soll der heiligen Aufgabe gewidmet sein, Ihre Achtung und Ihre Vaterliebe zu gewinnen."

Frau Marie zog die Vorhänge von den Erkerfenstern zurück, dann öffnete sie die Tür, die zum Balkon führte. Wundervolle, warme Lenzluft wehte herein; helle Sonnenstrahlen vergoldeten gleichsam das Zimmer und strahlten auf glückliche Menschen und auf die vielen Bücher, die an den Wänden standen, und auf alle Papiere, die auf dem Schreibtisch lagen. Ganz besonderen Glanz aber ließ die Sonne auf das mit Zahlen beschriebene Blättchen fallen, das auf der Rückseite der Buchung: „Ein Schwiegersohn" trug, und nun wußte der mütterliche Buchhalter, daß der alte Zahlmeister da oben im Himmel das „Soll und Haben" geprüft und für richtig befunden hatte.

Ruine Neuenstein.

Humoreske von J. Girgensohn.

„Wir müssen endlich einmal dazu übergehen, unsere Einnahmen und Ausgaben ordentlich anzuschreiben," erklärte Emilie, „ich kann es nicht ertragen, daß du jedes Mal ein überraschtes Gesicht machst, wenn mein Wirtschaftsgeld zu Ende ist. Ich muß für alles einstehen. Die gelehrten Zeitschriften, die du hältst, ohne sie zu lesen, und die gräßlichen Zeitungen habe ich von meinem Wirtschaftsgelde bezahlt. Was wunderst du dich, wenn die Hundertmarkscheine sich verkrümeln!" Die letzten Worte waren bereits mit der vibrierenden Stimme gesprochen, die nichts Gutes verhieß. Eugen Säuerle, der Gelehrte und Schriftsteller, der bis in das sechzigste Lebensjahr hinein hoffte, berühmt zu werden und dann mit vollen Händen seine Schulden zu bezahlen, sah mit Besorgnis, daß der Augenblick gekommen war, wo seine teure Emilie den Vorwurf zu wiederholen sich anschickte, er habe zu früh seinen Abschied genommen und dabei nur seine sogenannten Ideale im Auge gehabt, nicht aber seine arme hungernde Familie. Nochmals würden die früheren Schüler sich bedanken, größere Summen zu bewilligen, und dann — und dann — gab es einen Tränenstrom. „Beste Emilie," stöhnte der ältliche Emeritus, dem selber nicht sehr zuversichtlich zu Mut war, „rege dich nur ja nicht auf. Es brauchte ja nur eine meiner Untersuchungen über die Psyche des Kindes in einem größeren Blatte aufgenommen zu werden, in der „Kölnischen Zeitung" oder im „Daheim", so kann ich schreiben, was und wo ich will, und es wird glänzend honoriert. Denke doch nur an Vetter Karl. Ist er etwa klüger oder wissenschaftlich gebildeter als ich? Und er schmiert seine 6000 Mark im Jahr zusammen." Wahrscheinlich war dieser heikle Gegenstand zwischen Emilie und Eugen Säuerle öfter erörtert worden; denn eines hörte kaum auf die Worte des anderen; endlich entstand eine peinliche Pause.

Da wurde an der Haustür geschellt. „Der Briefträger!" rief Emilie, „ich kenne den Inhalt des neuesten Schreibens. Es lautet wie die früheren: Mit ergebenstem Dank sehen wir uns zu unserem größten

Bedauern genötigt, Ihre geistvolle Studie über die zwei größten Unarten des Kindes zurückzusenden, da eine ähnliche Arbeit vor kurzem von uns abgedruckt worden ist. Ja, das ist nun mal wieder nichts." Das Hausmädchen Emma unterbrach die bedenkliche Gedankenreihe der Hausfrau durch den mit verständnisvollem Lächeln hervorgestoßenen Ausruf: „Der Geldbriefträger!" Emilie fuhr vom Sofa auf, Säuerle geriet in ein leises Zittern, schritt, seine Aufregung bemeisternd, in das Vorzimmer und ließ sich mit einem unterdrückten Glucksen der Rührung das Geld auszahlen: dreihundert und siebenundzwanzig Mark. Kaum war der köstliche Bote hinter der Tür verschwunden, so verwandelte sich das klagende Ehepaar in ein Bild taumelnden Glückes. Umarmung, lange vergessener Kuß und nochmaliges Durchlesen des Postabschnittes von Schmidts Verlag vereinten sich mit heulendem Jubelgeschrei, so daß Betting, Lining, Karla, Mauschen, Kätzchen, Mimo in das Zimmer stürzten und vor Aufregung bis zur Erschöpfung mitbrüllten. Der Papa wurde plötzlich stumm und kniff sich in die Nase. Es war doch kein Traum, sondern Wirklichkeit, und an die goldene Wirklichkeit knüpfte sich ein noch herrlicheres Phantasiebild von neuen Kleidern, neuer Wäsche, heilen Stiefeln und zum Schluß von Meyers Konversationslexikon. An das Lexikon reihte sich eine ganze Kette von Geburten berühmter Feuilletons über alle Gegenstände der Welt, die man dann leicht und zugleich gründlich behandeln konnte. Da aus diesen sicheren Einnahmen der Zukunft ein Strom von Gold sich über die arme hungernde Familie ergießen würde, so war es psychologisch und materiell begründet, wenn mit dem 6-bändigen „Meyer" zugleich eine Flasche Cognac angeschafft würde, da man vor einer entscheidenden Wendung des Schicksals stehe und solche gebührend gefeiert werden müsse. Außerdem sollte am folgenden Tage, einem Sonntag, Kind und Kegel einen Ausflug auf die historisch wichtige Schloßruine von Neuenstein machen, welcher Ausflug wegen seines kolossal interessanten Zielpunktes geistreich beschrieben und zu einer neuen glänzenden Einnahme benutzt werden sollte.

Vor Glücksgefühl tat in dieser Nacht kein Glied der Familie ein Auge zu, und in einer für einen Sonntag unwahrscheinlichen Frühe erschien eines nach dem andern am Kaffeetisch. Der neu angeschaffte Meyer lag in seinen wundervollen Einbänden in gefahrlichster Nähe von Kätzchens und Mauschens Milchkrügen, aber alles ging glücklich ab, und der stolze Vater der zukünftigen Millionärsfamilie sprach den Wunsch aus, den Meyer auf die Reise mitzunehmen, da die 6 Bände recht gut in einen Koffer eingepackt werden könnten und Karla, der riesenstarke Sekundaner, den ganzen Kram in seine Arme nehmen sollte, um ihn zur Eisenbahn und später zu der sagenreichen Burg zu befördern. Mama protestierte gegen eine derartige Belästigung ihres Lieblings. Endlich kam man überein, daß jedes der 6 Kinder einen Band des „kleinen Meyer" tragen sollte und mit geringer Mühe ein großer Nutzen erworben sein werde. Ebenso sollten 8 Butterbrotpackete gemacht werden; so sollte, wie der gelehrte Journalist bemerkte, der klassische Ausspruch gelten: Omnia mea mecum porto, was von Karla sofort gewandt übersetzt wurde: Alles meinige trage ich mit mir. Alles hastete mit dem Proviant an geistiger und körperlicher Nahrung zum Bahnhof. Die Fahrkarten wurden erkämpft, und man dampfte der alten Ritterbehausung

zu; man nahm es nicht zu tragisch, daß der Vater sein Butterbrotpacket vor dem Billettschalter hatte liegen lassen; er hatte Zigarren mit, über deren Duft sich heute im Freien nichts Unfreundliches sagen ließ; auch Gardinen spielten ja in der ländlichen Natur keine Rolle. Bedenklicher war, daß der reich gewordene Schriftsteller nur noch eine Mark und 10 Pfennige in der Tasche hatte, da er beim Studium des Kursbuches in der Eile den Preis der Fahrkarten um die Hälfte zu gering angeschlagen hatte. Er verschwieg aber diesen Umstand, um seine Gattin nicht zu beunruhigen.

Endlich war das Schloß Neuenstein erreicht, und ein Band des kleinen Meyer nach dem andern wurde von den gehorsamen Sprößlingen der Familie Säuerle auf den Perron getragen. Mimo, Mauschen und Kätzchen, die eben aus dem Schlaf gerüttelt waren, schienen das Entzücken der übrigen Familienglieder über die herrliche Gegend nicht zu teilen, in stillem Ingrimm nahmen sie die Bände A—Cambrics, Cambridge—Duckmäuser und Duns Scotus—Elzevier entgegen, die sie außer ihren Butterbröten dem Kriegsplan gemäß zu tragen hatten.

Etwas schweigsam pilgerte die glückliche Familie nach der alten Burg, und es kam erst neuer Mut in die Kinderschar, als bei Ankunft am Ziel die Wegzehrung verschluckt werden durfte. Die Besichtigung der Bautrümmer wurde mit einem Vortrag des Vaters über mittelalterliche Baukunst eröffnet, wobei zur Erläuterung bald das eine, bald das andere Kind je nach den Buchstaben einen Band des mitgebrachten Lexikons dem Vater zu überreichen hatte. Es ist anzunehmen, daß Herr Säuerle ein berühmter Pädagoge war, da er Dinge erzählte, die nur ihn allein interessieren konnten, und sein Vortrag teils einschläfernd, teils Krieg entzündend auf die Jugend wirkte. Er hätte in diesem Schwelgen in Gelehrsamkeit noch länger fortfahren können, wenn ihm nicht plötzlich ein dicker Regentropfen auf die Nase gefallen wäre, dem bald ein zweiter, ein dritter und dann ein ganzer Strom folgten. Die Kinder flohen unter Sträucher und Vorsprünge der Mauern, während der Vater, dem das B ispiel von Plinius' Opfertod für die Wissenschaft beim Ausbruch des Vesuvs vorschweben mochte, von einem Bruchstück zum anderen schritt — den Regenschirm hatte er leider im Eisenbahnwagen vergessen — und Fenster und Tore bewunderte, die sich wegen ihrer nur im Mittelalter bekannten Mörtelverbindung so ausgezeichnet erhalten hatten. Ein wenig mochte der Gewitterregen doch die Besichtigung beschleunigt haben; denn das Ende derselben trat noch früh genug ein, um vor Antritt der Rückfahrt im „Elephanten" Kaffee trinken zu können. Diese Aussicht schien den Kindern schamloserweise der Höhepunkt des ganzen Unternehmens zu sein. Sie lebten bei dem dampfenden Getränk auf und lachten innerlich, als der Papa mit dem Gelde nicht reichte und nur mit Zurücklassung einer silbernen Uhr — Säuerle erklärte, dies sei eine köstliche Erinnerung an seine unvergeßliche Studienzeit — das Freie gewann.

Zu Hause angekommen, setzte sich der Forscher sofort an den Schreibtisch, um mit Hilfe des „kleinen Meyer" einen geistriefenden Feuilletonartikel zu verfassen, dessen Honorierung nach Abzug der Ausgaben für die Fahrt, den verlorenen Regenschirm und das Hin- und Hersenden der silbernen Uhr doch noch ein schönes Goldstück einbringen sollte.

Noch in der Nacht wurde das Schriftstück an die „Abendzeitung" abgesandt. Nach drei Tagen der Vorfreude kam endlich der Briefträger. Er forderte geschäftsmäßig das Porto für einen unfrankierten ziemlich umfangreichen Brief. Der Inhalt war:

Leider dürfen wir Sie um den eingesandten Artikel nicht bitten, da uns sicher bekannt ist, daß die Ruine Neuenstein von dem frivolen Besitzer vor ungefähr 10 Jahren künstlich aufgebaut worden ist. Wir können hinzufügen, daß das mit so viel Kennerschaft geschehen ist, daß sich auch andere ausgezeichnete Forscher haben täuschen lassen.

Hochachtungsvoll die Redaktion der „Abendzeitung".

Anekdoten und Scherze.

Verunglückte Ausrede. „Marie, auf dem Klavier liegt der Staub von mindestens sechs Wochen!" — „Aber, gnädige Frau, das ist doch die Schuld meiner Vorgängerin! Ich bin erst seit drei Wochen hier!"

Kleines Mißverständnis. „... Und was wünschest du dir, Mama, zu Weihnachten?" — „Ich wünsche mir sechs artige Kinder!" — „Ach, wie hübsch, Mama, dann sind wir gerade ein Dutzend!"

Galgenhumor. Raubmörder (als er verhaftet wird, zu seinem Kollegen): „Leb' wohl, Schurschl — im Panoptikum sehen wir uns wieder!"

Recht schmeichelhaft. Er (während der Flitterwochen): „... Wann hast du denn zuerst entdeckt, daß du mich liebtest, mein Herz?" — Sie: „Als ich merkte, daß ich mich jedesmal ärgerte, wenn die andern dich einen Schafskopf nannten!"

Ein gutes Weib. Frau (zu ihrem Gatten): „Da, Alter, da hast du den Hausschlüssel, den darfst du behalten, bis du wieder gesund bist!"

Ein nobler Schwiegersohn. Fräulein (zum Diener, der ein Bouquet vom Bräutigam abgegeben hat): „Hier haben Sie eine Mark, aber vertrinken Sie das Geld nicht sofort!" — Bursche: „O nein, Fräulein! Dafür soll ich ja Wurst mitbringen, hat der Herr Baron gesagt!"

Bissig. Sie: „Ich merke von Tag zu Tag mehr, daß du mich nicht aus Liebe geheiratet hast!" — Er: „So? Warum denn, wenn man fragen darf?" — Sie: „Das sagt mir dein Benehmen!" — Er: „Ich dachte, der Spiegel!"

Herausgeredet. Sie: „Du sagtest mir doch, du hättest ein Gehalt von 200 Rubel monatlich!" — Er: „O nein, ich habe gesagt, ich verdiene 200 Rubel; aber ich bekomme nur 50 Rubel!"

Er dachte. Richter: „Wie kamen Sie dazu, das Rad zu stehlen?" — Angeklagter: „Ich dachte, weil es gerade am Friedhofstor lehnte, sein Besitzer wäre gestorben!"

Logisch. „Vater, kann mich der Lehrer bestrafen für Dinge, die ich gar nicht getan habe?" — „Gewiß nicht, mein Junge!" — „Na, dann brauche ich ja meine Aufgabe nicht zu machen!"

„Mittel" zum Zweck. Olga: „Wie war's denn auf dem gestrigen Ball?" — Marie: „O, wunderbar schön; nachdem Papa den ersten Tausendmarkschein hatte wechseln lassen, bin ich nicht ein einziges Mal mehr sitzen geblieben!"

Zur Chronik und Statistik Rigas

von August 1906 bis Mai 1907.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1906.

Die Fabrik „Phänomen", die im Jahre 1905 von einem Arbeiterkonsortium auf Anteilsscheine mit einem Kapital von ca. 40,000 Rbl. begründet wurde, trat in Liquidation.

Am 7. August Abends 1/2 12 Uhr wurde in Majorenhof der Abiturient des Stadtgymnasiums Harald Dannenberg an der Ecke der Alexander- und Johmenstraße von Räubern erschossen. Sie hatten vorher dem Unternehmer des „Pferdchenspiels" im Hornschen Etablissement die Tageseinnahme von 900 Rbl. geraubt.

Anfang August erließen die deutschen Zeitungen, die beiden russischen Zeitungen und die „Rigas Awise" einen Aufruf zu Geldbeiträgen für die Anschaffung von Panzern für die Polizei.

Circa 40 Personen wurden verhaftet, die teils Glieder des sozialrevolutionären Komitees teils der Kampforganisation, wie auch der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei waren.

Am 11. August wurde der Tramwayverkehr auf der Alexanderstraße mit neuem Fahrpersonal provisorisch wieder eröffnet.

Am 12. August Abends wurde in der Sprenkstraße der Hausknecht des Hauses sub Nr. 40 erschossen. Er hatte unbekannte Personen zum Verlassen des Hauses aufgefordert. Auf die Aussagen von Komplicen des Mörders, der entkam, wurde ein Bombenlager aufgefunden. Im Zusammenhang damit wurde am 14. August das Hofhaus an der Säulenstraße Nr. 65 um 1/2 6 Uhr Morgens vom Militär zerniert und beschossen und wurde nach längerer Gegenwehr der Revolutionäre die Wohnung im V. Stock erstürmt. Ein Mann und eine Frau wurden dort erschossen aufgefunden.

Wiederholt kam es zu Störungen des Tramwayverkehrs. Am 12. August 10 1/4 Uhr Abends explodierte eine Höllenmaschine vor dem Hause des Friedensrichterplenums, um 1/2 11 Uhr Abends in der Nähe des Stadttheaters. Die eisernen Pfosten der Elektrizitätszuleitungen wurden beschädigt. In der Nacht auf den 13. wurde eine Bombe auf einen eisernen Pfosten in der Alexanderstraße in der Nähe des Straßenviadukts geschleudert.

Am 13. August um 1 Uhr Morgens wurde der Schießstand des „Selbstschutzes" im Mitauer Stadtteil von Revolutionären unter Kreuzfeuer beschossen. Das Gebäude wurde völlig durchlöchert. Der Versuch einer Brandstiftung mißlang. Die dejourierende Wache, die die Schüsse erwiderte, blieb unverletzt. Als Militär eintraf, waren die Angreifer verschwunden.

Die Polizei war fortwährenden Überfällen ausgesetzt. Anfang August wurde in der Jesuskirchenstraße 1 Schutzmann erschossen. Einer der Mörder wurde erschossen, der andere verhaftet.

Am 16. August feierte der Pastor der Trinitatiskirche Paul Treu sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Bei der Räumung der Kasernen der ehem. Tramwayangestellten am 16. August mußten 103 Mann, die sich der Räumung widersetzten, ver-

haftet werden. Die Mehrzahl wurde an ihren Heimatsort per Etappe gesandt, andere wieder in entferntere Gouvernements für die Dauer des Kriegszustandes verschickt.

Sonntag 20. August wurde die Saison im Stadttheater mit „Lohengrin" eröffnet.

Am 21. August Abends 10 Uhr explodierte eine Bombe an der Ecke der Tauben- und Martinstraße. Sie verursachte nur geringfügigen Schaden.

Am 22. August Abends 6 Uhr fand in der Säulenstraße ein Bombenattentat auf einen Tramwaywaggon statt. Kaufmann Friedrich Weide wurde getötet und 1 Schutzmann verwundet.

Am 23. August Nachmittags 3 Uhr wurde in der Turmstraße der Lehrer des Arensburger Gymnasiums Meyer vom Waffenschmied der Grenzwache Nikolai Ssisbin durch Schüsse und Säbelstöße schwer verwundet. Er starb alsbald. Die Motive waren keine politischen.

Infolge der zahlreichen Bombenattentate wurden die Tramwaylinien, soweit auf ihnen der Verkehr eröffnet war, von Schutzleuten, Infanteristen und Kosaken bewacht.

Am 23. August erschien eine Allerhöchst bestätigte Verfügung des Ministerrats über die Einsetzung von Feldgerichten zur raschen Aburteilung von Verbrechen in Ortschaften, die im Kriegszustande oder im Zustande des verstärkten Schutzes sich befinden.

Am 24. August wurde in Wolmar die 79. Livl. Provinzialsynode vom Generalsuperintendenten Th. Gaehtgens eröffnet.

Am 26. August betrug die Zahl der Streikenden ca. 3500 Mann. — Ein Anschlag, durch eine Höllenmaschine eine Explosion in der Expedition der „Rigas Awise" in der Gildstubenstraße Nr. 4 herbeizuführen, wurde vereitelt. — Nachmittags 2½ Uhr fand vom Alexanderstraßen-Viadukt ein Bombenattentat auf die Straßenbahn statt. Der Waggon blieb unbeschädigt. 3 Schutzleute wurden verwundet. Herbeigeeiltes Militär schoß auf die Menschenansammlung auf dem Viadukt. 1 Mann wurde tödlich verletzt, 2 verwundet. Verhaftet wurden 18 Personen. — Abends 7 Uhr wurde in der kl. Schmiedestraße ein Bandit niedergeschossen, als er seine Waffe gegen einen Pristawsgehilfen richten wollte, 1 Komplice flüchtete, 3 wurden gefangen.

Am 28. August Abends 8 Uhr kam es während eines Meetings beim Stadttheater am Stadtkanal zu einem blutigen Zusammenstoß mit dem Militär. 5 Personen (1 Mädchen und 4 Hebräer) wurden schwer, 5 Personen leicht verwundet. Durch verirrte Kugeln wurden 3 Personen getroffen.

Der Rigaer Dichterverein beging in der Stille seinen 50. Stiftungstag.

Das erste Feldgericht begann in Riga seine Tätigkeit.

Am 30. August Nachmittags 2½ Uhr wurde der Neubau des Rigaschen Frauenvereins (begr. 1818) an der Romanowstraße Nr. 60 feierlich eingeweiht. Er enthält die Elisabethschule und das neubegründete Witwenheim.

Am 31. August Abends 6¼ Uhr wurde der Werkmeister der Schloßfabrik Herminghaus & Voormann Alfred Wittinsky in der Champêtreschen Straße auf dem Wege zu seiner Wohnung überfallen und durch mehrere Schüsse getötet und beraubt. Die Mörder entkamen. — 2 vom Feldgericht zum Tode verurteilte Verbrecher wurden erschossen.

Ende August waren im Zentralgefängnis interniert 1600 Personen. Das Gefängnis ist für 700 eingerichtet.

Am 1. September wurden die „Albertschule" und die „Herderschule" mit deutscher Unterrichtssprache eröffnet. — Mittags 12 Uhr fand im Dom ein Festgottesdienst statt in Anlaß der Eröffnung der deutschen Schulen in Riga. Generalsuperintendent Th. Gaehtgens hielt von der Kanzel die Rede. Der Text war Psalm 103, V. 1–5: „Lobe den Herren, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen". Alle Knaben- und Mädchenschulen, in denen die deutsche Unterrichtssprache ganz oder auch nur teilweise eingeführt ist, nahmen teil. So die „Albertschule" mit mehr als 100 Schülern unter Leitung ihres Direktors B. A. Hollander, die „Herderschule" mit ca. 200 Schülern.

Um 4 Uhr Nachm. drangen 3 Raubmörder in das Kontor der Metallwarenfabrik der Gebrüder Busch (Bauskesche Str. Nr. 21a) ein, erschossen den Fabrikanten Alfred Busch und raubten ca. 400 Rbl. und eine goldene Uhr. Die Mörder entkamen.

Am 2. September hielt der Pastor an der Jesus-Kirche Josephi seine Abschiedspredigt.

Um 1/44 Uhr Nachm. wurde der bei der Kronsbranntweinbude in der Bauskeschen Straße Nr. 94 stehende Schutzmann erschossen. Die Mörder entkamen.

Am 4. September 10 Uhr Abends wurden in der Emmastraße zwei Schutzleute, die auf dem Heimwege waren, durch mehrere Schüsse verwundet. Die Verbrecher entkamen.

Anfang September wurden bei der Station Thorensberg ca. 9 ℔ Dynamit gefunden, ebenso in Ilgezeem mehrere Kisten voll.

Am 5. September wurde in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn eine Bombe aufgefunden. Als sie vom Kondukteur auf das Straßenpflaster geworfen wurde, explodierte sie, ohne jedoch Schaden anzurichten. Auch kurz vor der Leutnerschen Fabrik wurde auf dem Geleise der Straßenbahn eine Bombe entdeckt, die entfernt werden konnte.

In der Nacht auf den 6. September gegen 12 1/2 Uhr wurde ein Überfall auf den Schießstand des Hagensberger Turn- und Sportvereins an der Windauer Straße Nr. 62/64 versucht. Es wurden gegen 30 Schüsse abgegeben. Als das Militär herankam, entflohen die Banditen.

Am 7. September 1/25 Uhr Morgens wurde im Gebäude der Baumwollspinnerei vorm Eickert an der alten Mitauer Straße Nr. 52a der Meister der Spinnereiabteilung Wilhelm Hülsen von drei Unbekannten, die in diese Abteilung eingedrungen waren, erschossen. Die Mörder blieben unentdeckt. — Ein Bombenlager wurde an der großen Newastraße Nr. 9 entdeckt.

Im September wurde im Stadt-Gymnasium die lettische Sprache als fakultatives Fach eingeführt.

Eine chinesisch-japanische kunstgewerbliche Ausstellung wurde im Kunstmuseum eröffnet.

Zahlreiche politische Verbrecher wurden im September verhaftet.

Am 8. September wurde die Telephonverbindung Riga-Walk eröffnet.

Am 9. September Abends gegen 3/46 Uhr explodierte eine Bombe an der Schaalstraße vor dem Schaufenster der Firma J. Jaksch & Ko., als der Generalgouverneur Sollohub in Begleitung einiger anderer Herren von der Düna kommend die Schaalstraße auf dem gegenüberliegenden Trottoir passierte. Ein großes Schaufenster wurde zertrümmert und das Fenstergitter des Souterrains beschädigt.

Sonntag 10. September hielt im Dom der zum Generalsuperintendenten von Livland ernannte bisherige Oberpastor Theophil Gaehtgens seine Abschiedspredigt. Als seine Nachfolger traten ein Pastor M. Stephany und Pastor Aug. Eckhardt.

Am 11. September 1/2 9 Uhr Abends wurde an der Ecke der Wendenschen und Revalschen Straße der Kontrolleur der Straßenbahn Vielrose von unbekannter Hand durch Revolverschüsse getötet. — Zwei Bombenattentate wurden auf die elektrische Straßenbahn ausgeführt. Um 4 Uhr 20 Min. wurde in der Alexanderstraße beim Hause Nr. 133 eine Bombe auf einen Straßenbahnwagen geworfen, die ihn aber nicht traf. — Die elektrische Straßenbahn nahm den Verkehr auf der Linie Dünaufer—Rote Düna wieder auf, einstweilen jedoch nur bis zum Elevatorbahn-Viadukt.

Am 12. September Abends 1/2 8 Uhr fand abermals ein Bombenattentat auf die Straßenbahn statt und zwar an der Ecke der Waisen- und Dorotheenstraße. Auf einen von der Pontonbrücke kommenden Wagen wurde eine Bombe geschleudert und gleichzeitig auf den Wagen ein Kreuzfeuer aus Mauserpistolen eröffnet. Fast alle Insassen trugen Verletzungen davon. Ein unbekannter Passagier wurde getötet. Ihm waren beide Beine und beide Hände abgerissen worden, auch sein Gesicht wurde verstümmelt. Schwer verwundet wurde ein Tramwayarbeiter. Er starb am Tage darauf. Der Tramwaymaschinist Kniege wurde durch Bombensplitter und mehrere Kugeln schwer verwundet. Die Diele und die vordere Plattform, alle Fenster, sowie der Wagenkasten wurden zertrümmert oder durchschossen. — Von den Fabrikarbeitern wurde die Straßenbahn seit längerer Zeit unbenutzt gelassen.

Am 13. September Abends nach 11 Uhr fand ein Bombenattentat auf die Straßenbahn vor dem Hause an der Schwartzenhöffschen Straße Nr. 9 statt. Eine Höllenmaschine explodierte an dem Pfosten der Straßenbahn. Er wurde aus seinem Fundament gerissen und zertrümmert.

Im September erhielt das Exequatur mit dem Sitz in Riga als norwegischer Konsul für die Gouvernements Kurland und Livland mit Ausnahme der Städte Pernau, Libau und Windau, sowie der Insel Ösel — Erik Hansen Rustad.

Am 15. September Abends 9 Uhr wurden drei heimkehrende Tramwaykondukteure beim Alexanderstraßenviadukt von 7 Männern überfallen, die Schüsse auf sie abgaben. Alle 3 Kondukteure wurden verwundet, einer starb an der Verwundung. Die Mörder entkamen.

Sonntag 17. September fand in der St. Jakobi-Kirche die feierliche Einführung Sr. Magnifizenz des Generalsuperintendenten Theophil Gaehtgens statt.

Am 20. September Abends nach 8 Uhr explodierten auf der eisernen Dünabrücke Petarden, die unter dem Kabel des elektrischen Stroms niedergelegt worden waren. Der entstandene Schaden war gering.

Am 21. September Abends gegen 9 Uhr wurde in der Teichstraße ein Tramwaykondukteur durch einen Revolverschuß im Nacken lebensgefährlich verwundet. Der Mörder entkam.

Im September wurden Bomben und Dynamit in einer Wohnung des Hauses Elisabethstraße Nr. 22 gefunden.

Vom 21.—24. September fand im kl. Wöhrmannschen Park die 3. Geflügelausstellung statt, veranstaltet von der Rigaer Abteilung des Russischen Vereins für Geflügelzucht.

Am 22. September um 9 Uhr Abends wurden an der Mitauer Chaussee auf eine Patrouille Schüsse abgegeben, wobei ein Schutzmann erschossen wurde und ein Fähnrich, ein Schutzmann und ein Soldat Verwundungen erlitten.

Am 23. September um 1/2 12 Uhr Nachts wurden an der kl. Lagerstraße auf einen Straßenbahnwagen Schüsse abgegeben.

Auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde am 27. September wurde der Bürger Georg Fahrbach zum Dockmann erwählt. — Der Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungskomitees für 1905/06 ergab ein Defizit von 41,336 Rbl. 92 Kop. (1904/05: 48,741 Rbl. 84 Kop.). Es wurde beschlossen, die Garanten mit 100% ihrer Zeichnungen zur Deckung heranzuziehen (1904/05: 88%).

Nachmittags wurde in einem Straßenbahnwagen auf der Alexanderstraßenlinie eine Höllenmaschine aufgefunden. Die Explosion gelang es zu vereiteln.

Im September wurden zahlreiche Raubüberfälle ausgeführt. Die Unsicherheit in Riga war eine allgemeine.

Am 5. Oktober wurde ein Allerhöchstes Manifest erlassen über die Abschaffung einiger Rechtseinschränkungen der Dorfbewohner und Personen anderer ehemals steuerpflichtiger Stände. Damit wurde die Gleichberechtigung aller Stände und die Freizügigkeit eingeführt.

Am 5. Oktober starb der Stadtverordnete, Apotheker Theodor Buchardt (geb. 1839); er hatte sich vielfache Verdienste im Dienste gemeinnütziger Einrichtungen, besonders im Verein gegen den Bettel und in der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Teehäuser, erworben. Er war auch Ehrenmitglied der pharmazeutischen Gesellschaft.

Abends 1/2 7 Uhr wurde in Nordeckshof der Arbeiter Wilnetz durch einen Schuß schwer verwundet. — Abends 8 1/4 Uhr wurde der 19jährige Gewerbeschüler Nikolai Schmiedel beim Eingange zur Patronen- und Pistonfabrik von Sellier & Bellot durch Revolverschüsse getötet.

Am 6. Oktober legten 500 Arbeiter der Bandweberei vorm. Eickert die Arbeiten nieder, weil ca. 40 Arbeiter wegen Verdachts der Teilnahme an der Ermordung des Fabrikmeisters Hülsen gefänglich eingezogen worden waren. Am 9. Oktober wurden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Am 7. Oktober starb der ältere Regierungsrat P. Dawidenkow.

Am 8. Oktober hielt Pastor Walter Schwartz als neuerwählter Prediger seine Präsentationspredigt in der Jesus-Kirche.

Am 11. Oktober starb der Präsident des Livl. Evang.-luth. Konsistoriums Peter Clapier de Colongue (geb. 1842).

Im Oktober trat der neuernannte Polizeimeisters-Gehilfe Roßmann sein Amt an. — Die hiesige Garnison wurde bedeutend verstärkt. — Es fanden auf den Straßen Durchsuchungen der Passanten nach Waffen statt. — Die Telegraphen-Agentur meldete, daß der Kommandeur des 5. Armeekorps Generallieutenant Baron Moeller-Sakomelski zum temporären baltischen Generalgouverneur ernannt worden sei.

Am 16. Oktober fand im Stadttheater die erste Volksvorstellung des Deutschen Vereins statt. Es gelangte zur Aufführung Goethes „Götz von Berlichingen".

Am 18. Oktober, am Reformationsfest, das in allen Schulen durch Schulfeiern begangen wurde, fanden in den evangelischen Kirchen Gottes-

dienste statt und waren die Behörden und die Geschäfte geschlossen. Im Stadttheater gelangte unter großer Beteiligung des Publikums zur Aufführung das Devrientsche Charakterbild „Luther".

Gegen 3 Uhr Morgens wurde in der Gogolstraße eine Schildwache des Militärzuges durch einen Revolverschuß verwundet.

Am 19. Oktober (1. Nov.) starb in Dresden der Rigasche Kaufmann Heinrich Emil Schmidt.

Am 20. und 21. Oktober fand in der St.-Johannis-Gilde der Bazar des Damenkomitees zum Besten der Unterstützungskasse der evang.-luth. Gemeinden in Rußland statt. Der Reinertrag betrug netto 2349 R. 61 K.

Sonntag 22. Oktober wurde das Kinder-Arbeitsheim an der gr. Moskauer Straße Nr. 144 nach griech.-orthod. Ritus eingeweiht.

36 Verbrecher, zur Deportation verurteilt, wurden mit der Riga-Oreler Eisenbahn aus Riga abgefertigt.

Am 23. Oktober (5. Nov.) starb in Steglitz bei Berlin der Pastor emer. der Martins-Kirche Robert Starck (geb. 1826).

Am 25. Oktober beging der Hilfsverein der Rigaschen Handwerker sein 25jähriges Bestehen.

Am 26. Oktober war Großfeuer im Rigaschen Walzwerk. Der Schaden betrug gegen 300,000 Rbl.

In der Baumwollspinnerei vorm. W. Eickert wurde auf Verfügung des Gouverneurs die Mitteilung ausgehängt, daß die Fabrik geschlossen und die Arbeiter aus Riga ausgewiesen werden würden, falls noch weitere Ermordungen von Fabrikbeamten oder Meistern geschehen würden.

Am 28. Oktober feierte der Rigaer Turnverein durch ein Seniorenfest den vor 25 Jahren erfolgten Einzug in die neuerbaute Turnhalle.

Am 28. und 29. Oktober richtete ein heftiger N.-N.-O.-Sturm im Hafendistrikt einen großen Schaden an.

Am 30. Oktober war ein Großfeuer in der Metallwarenfabrik „Ätna" an der Alexanderstraße Nr. 153. Nach mehrstündiger Arbeit wurde das Feuer unterdrückt.

Am 31. Oktober Morgens 1/2 8 Uhr wurde im Mitauer Stadtteil an der Grenzstraße die Händlerin Katharina Schießmann, die mit ihrem Manne auf den Markt fuhr, durch 2 Schüsse schwer verwundet. Der 19jährige Mörder wurde verhaftet.

Im Oktober wurden durch das in Riga tagende Feldgericht zahlreiche Revolutionäre zum Tode verurteilt. Ihre Erschießung geschah in den Sandbergen beim Zentralgefängnis.

Am 1. November 5 Uhr Morgens wurde der Agent der Geheimpolizei Duchmann an der Ecke der Suworow- und Säulenstraße von 4 Unbekannten überfallen, die auf ihn Schüsse abfeuerten. Er wurde am Arm schwer verwundet.

2 Bauern, die zur Konfrontation mit dem durch Schüsse verwundeten Wirt des Saulit-Gesindes bei Lindenruh geführt wurden, machten unterwegs einen Fluchtversuch. Beide wurden erschossen.

Im Börsensaale fand die konstituierende Versammlung des Fabrikantenvereins statt. Zum Präses wurde am 4. Nov. Dr. Adolf v. Büngner erwählt.

Auf der allgem. Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung am 2. November wurde einstimmig beschlossen, die Schwesternschaft „Albertina" unter die Institutionen der Bürgerverbindung aufzunehmen.

Vom 2. November ab wurden, wegen vielfach dort vorgekommener Diebstähle, die sogen. „Roten Speicher" vom Militär bewacht.

Abends 6 Uhr kam es im Kontor der Sägemühle von Bredesen & Co. in Lübeckshom zu einem Kampf mit Räubern, die dort eingedrungen waren. Ein Fabrikbeamter wurde verwundet. Die Räuber entkamen.

In der Nacht auf den 3. November wurde die L. Rosenthalsche Buchdruckerei in der Elisabethstraße Nr. 22 auf Befehl des Gouverneurs für die Dauer des Kriegszustandes versiegelt und geschlossen. In ihr waren die sistierten Zeitungen: „Beedris", „Baltische Volkszeitung", „Deena" u. a. gedruckt worden. Ebenso wurde die kürzlich eröffnete Rosenthalsche Buchhandlung in der Karlsstraße Nr. 9 geschlossen.

Am 3 und 4. November wurden in der jüdischen Speiseanstalt in der Herrenstraße Nr. 29 12 jüdische Revolutionäre verhaftet.

Am 4. November Morgens 8 Uhr traf aus Mitau ein Extrazug mit 72 Tuckumschen Revolutionären ein. 44 von ihnen waren gefesselt. Die Bedeckung bestand aus mehr als 100 Soldaten.

Der Dampfer „Iwan Asbelew" verließ mit 120 Auswanderern Riga.

Sonntag 5. November Morgens 9 Uhr 20 Min. traf der neuernannte temporäre baltische Generalgouverneur Generallieutenant Baron A. N. Möller-Sakomelski in Riga ein.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 6. November die Einteilung der Stadt Riga in 6 Wahlbezirke für die Reichsdumawahlen und den Ankauf des Gütchens Schwartzeckshoff für 52,000 Rbl., ferner wurde die neue vom Ministerium des Innern bestätigte Kommunal-Feuerwehr dem Bauaufsichtsamt unterstellt

Bei einer Razzia in allen Stadtteilen wurden in der Nacht vom 6. auf den 7. November 109 Männer und 10 Frauen verhaftet.

Am 6. November fand die ordentl. Generalversammlung des Rigaer Kunstvereins statt. Der Direktion wurde Decharge für das abgelaufene Jahr erteilt und der Rechenschaftsbericht genehmigt. Es wurden erwählt: zum Ehrenmitgliede Dr. Wilh. Neumann, zu Direktoren Architekt Ed. Kupffer, Rechtsanwalt A. Baron Rutzen. In den Ausschuß wurden wiedergewählt Richard Müller und B. Borchert, neugewählt A. Unverhau und Dr. A. Ruetz.

Das Rigasche Komitee der Lettischen Abteilung der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei erließ in 18,000 Exemplaren eine Proklamation gegen die Regierung.

Am 7. November Morgens kollidierten auf der Düna beim Andreasholm der Hafeneisbrecher „Riga" und der Arensburger Dampfer „Konstantin" (Gesellschaft „Oslia"). Beide Dampfer erlitten Beschädigungen.

Es fand die Garantenversammlung des Russischen Theaters statt. Die Zahl der Garanten betrug 78 mit 7975 Rbl. Von dieser Garantiesumme wurden dem Unternehmer 3704 Rbl. 63 Kop. ausgekehrt. Die Versicherungsprämie des Theaters für 1906 (2561 Rbl. 47 Kop.) war von der Stadtverwaltung erlassen worden. Für das Jahr 1905 wurde die Erlassung aber abgelehnt.

Am 8. November Nachmittags 5 Uhr wurde in der Schlockschen Straße ein Mordanfall auf einen Arbeiter der Schloßfabrik unternommen. Die Verwundung erwies sich als nicht lebensgefährlich.

Ein Sohn Rigas, der bekannte Historiker und Verfasser der „Livlän-

dischen Antwort", ord. Professor der Universität Kiel Carl Schirren, beging seinen 80. Geburtstag unter ehrender Teilnahme seiner Landsleute. Die deutschen Zeitungen brachten ihm gewidmete Festartikel.

Am 10. November starb der Rendant des Rigaer Hypotheken-Vereins Guido Eckardt (geb. 1843), der sich als Dichter bekannt gemacht hatte.

Sonntag 12. November Nachmittags 3 Uhr wurde die Kinderbewahranstalt zu Eichenheim, für 60 Kinder bestimmt, eröffnet. Pastor C. Keller jun. hielt die Weihrede. Die Anstalt war von einem Freunde der Bürgerverbindung mit einem Kapital von 112,500 Reichsmark begründet worden.

In allen lutherischen Kirchen fand eine Missionsfeier statt zur Erinnerung an die vor 200 Jahren begründete Mission. Abends 7 Uhr wurde in der Großen Gilde ein Missions-Meeting veranstaltet.

Im Saale des Nikolai-Gymnasiums wurde vom Kurator Lewschin ein Kongreß der Lehrer der Mittelschulen des Rigaschen Lehrbezirks eröffnet. Anwesend waren 120 Lehrer aus Liv-, Est- und Kurland. Der Kongreß fand am 14. seinen Abschluß.

Am 18. und 19. November fand der Bazar zum Besten der Marien-Diakonissenanstalt statt. Der Reinertrag betrug 2047 Rbl 40 Kop.

Im November wurde an Stelle des um seinen Abschied eingekommenen Oberpastors zu St. Peter Emil Kaehlbrandt der Pastor an der Jesus-Kirche P. H. Poelchau zum Oberpastor erwählt.

In der Nacht auf den 19. November wurde im Keller des Bazar Berg ein umfangreiches Waffenlager der Revolutionäre aufgefunden: 5 Mauserflinten, 55 Patronen dazu, 12 Revolver, 2 Mauserpistolen, 300 Patronen, 30 ℔ Dynamit, 13 leere und 11 gefüllte Bomben, 1 Kästchen mit Pistons für Zündschnüre, 1 Zündschnur, 4 zylinderförmige Röhren zur Füllung mit Pyroxilin, 4 Säbel, 750 Patronen für Naganrevolver, 62,000 Pistons, 175 Patronen für Browningrevolver, 8500 andere Patronen, 785 Patronen für Militärgewehre u. s. w., u. s. w., ferner revolutionäre Broschüren, Lettern, Kirchengerät u. s. w. — Am 19. November wurde ein Waffenlager im III. Bezirk des Moskauer Stadtteils gefunden.

Am 20. November wurden die Sitzungen des Provinzialrats vom livländischen Gouverneur Sweginzow eröffnet.

Am 21. November wurde eine Geheimdruckerei in der Suworowstraße Nr. 39 entdeckt. Bald darauf wurde eine der Druckereien der „Zibna" aufgefunden. Die Nrn. 56 und 57 waren im Bazar Berg gedruckt worden. Auch in der Teichmannschen Druckerei (Romanowstraße Nr. 27) wurden verschiedene Funde gemacht.

Am 23 November starb der Pastor der estnischen Gemeinde an der St. Jakobi-Kirche Rudolf Zinck (geb 1835), der sich besonders als tüchtiger Schulmann — er leitete 1871 bis 1893 die Zinckschе Schule — verdient gemacht hatte.

Am Totensonntag den 26. November wurden die evangelischen Friedhöfe von Tausenden besucht. Die Gräber waren festlich geschmückt. Abends fand im Dom die 108. Aufführung des Bachvereins statt.

Die kunstgewerbliche Ausstellung im Kunstmuseum wurde eröffnet.

Abends gab es die erste Schlittenbahn.

Am 28. November wurde unter allgemeiner Teilnahme auf dem Stadtfriedhofe der von Revolutionären am 23. November in Dahlen ermordete

Pastor Wilh. Taurit (geb. 1870) bestattet. Oberpastor Emil Kaehlbrandt hielt die Leichenrede.

Im November wurde Alexander Heingartner bis zum Erlaß der Exequatur zur Erfüllung der Obliegenheiten eines etatmäßigen nordamerikanischen Konsuls zugelassen.

Am 29. November wurde in der Kalnezeemschen Straße Nr. 151 Morgens 1/28 Uhr der Inhaber einer Kolonialwarenhandlung Karl Greesne von Raubmördern erschossen. Seine Frau wurde verwundet. Die Mörder wurden Abends verhaftet.

Zahlreiche Raubüberfälle fanden im November statt. Die Unsicherheit in den Straßen war besonders Abends sehr groß.

Am 3. Dezember feierte ein Sohn Rigas, der Professor der Chirurgie an der Universität Berlin wirkl. Geheimrat Dr. Ernst v. Bergmann, seinen 70. Geburtstag unter großer Teilnahme der gesamten wissenschaftlichen Welt.

Am 8. Dezember fand die konstituierende Versammlung der Rigaer Kaufmannskammer (Verein von Rigaer Kaufleuten und Inhabern offener Geschäfte) statt Vorstand: Jul. Dahlfeld, Vorsitzender; Alfred Jaksch; Ältester Gr. Gilde N. Kymmel; Ältester Gr. Gilde Alex. Redlich; Hans Paplinski. Sekretär: Rechtsanwalt K. Bornhaupt jun.

Am 9. und 10. Dezember fand im Saale der St. Johannis-Gilde der Bazar zum Besten der Rettungs- und Erziehungsanstalt Pleskodahl statt. Der Reinertrag betrug 2225 Rbl. 72 Kop.

Am 11. Dezember traten die vom Generalgouverneur erlassenen obligatorischen Bestimmungen in Kraft.

Ein Großfeuer fand auf der Fabrik „Ätna", Alexanderstraße Nr. 153/55, statt. Es schien Brandstiftung vorzuliegen.

Nach einem Renkontre mit Revolutionären auf dem Tuckumer Bahnhof wurde in der Nacht auf den 12. Dezember das Haus an der Ecke der Art llerie- und Färberstraße von Militär umstellt. Nach heftigem Salvenfeuer wurden drei Revolutionäre, die sich im Hause befanden, erschossen, leider kam auch der Revieraufseher der Geheimpolizei Birjakowitsch ums Leben. 8 Revolutionäre wurden verhaftet. Schwer verwundet wurden der Revieraufseher Duckmann, ein Soldat und ein Schutzmann. Verwundet wurde auch der Chef der Geheimpolizei Pristav Gregus. Ein Detektiv und ein Schutzmann wurden kontusioniert. — In derselben Nacht wurden in einem Hause an der Kirchenstraße 21 a Dynamit 3 Faden Zündschnur, 1000 Mauserpatronen und 4 Pud Lettern aufgefunden.

Am 12. Dezember fand im Dommuseum die 104. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Nach dem Jahresbericht des Sekretärs Herrn A v Berkholz gab Herr M. Doß den Kassenbericht. Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse balancierten mit 28,311 Rbl. 94 Kop. Der Fehlbetrag betrug 2438 Rbl. 9 Kop. Es wurden wiedergewählt zum Direktor H. Frobeen, zum Sekretär A. v. Berkholz, zu Gliedern des engeren Kreises Ältester A Redlich, Ältester Chr. Steinert, Sekretär F. Fossard, prakt. Arzt Reinhold v. Sengbusch und neu gewählt Pastor Karl Keller, Kaufmann Julius Dahlfeld, wirkl. Staatsrat Dr. med. A. Hirsch, Pastor Aug. Eckhardt und Direktor Karl Loeser. Zu Kassarevidenten wurden erwählt Rechtsanwalt N. v. Klot und Kaufmann Otto Bertels.

Am 13. Dezember fand eine außerordentliche Bürgerversammlung der Großen Gilde statt, um über die Verwaltung der evang.-luth. Kirche in Riga zu beraten. Es wurde der Beschluß gefaßt, „von Maßnahmen, die getroffen werden könnten, um die der Ältestenbank Großer Gilde als Stand bisher gesetzlich zuständig gewesene Teilnahme an der Verwaltung der evang.-luth. Kirchen in Riga und deren Vermögen zu bewahren, Abstand zu nehmen". Ferner wurde beschlossen, das Patronat an der Martins-Kirche vorläufig noch nicht aufzugeben.

Im Dezember wurde als etatmäßiger Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika Alexander Heingartner Allerhöchst bestätigt.

Mitte Dezember wurde die Fabrik „Ätna", auf der der Detektiv Dowbor ermordet worden war und Sprengstoffe und Waffen gefunden wurden, auf Verfügung der Gouvernementsadministration zeitweilig geschlossen. Der Direktor der Fabrik und sein Gehilfe wurden für die Dauer des Kriegszustandes aus den baltischen Provinzen ausgewiesen.

Am 16. Dezember wurde bei einer Verhaftung in der Karolinenstraße Nr. 7/9 ein Schutzmann schwer verwundet. Er starb nach wenigen Stunden.

Sonntag 17. Dezember hielt Oberpastor Emil Kaehlbrandt unter großer Teilnahme seiner Gemeinde in der St. Petri-Kirche seine Abschiedspredigt.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Weihnachtsabendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Am 24. Dezember waren die Theater geschlossen.

Am 25. Dezember wurde im Rayon der Gertrud- und Katholischen Straße eine geheime Versammlung entdeckt, ca. 15 Personen wurden verhaftet.

Am 29., 30. und 31. Dezember fand in der Rigaschen städtischen Kunstschule eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt.

Am 31. Dezember, am Sylvesterabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Im Jahre 1906 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
Protestanten (luth.,	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
reform. und anglik.)	2215	2000	4215	1967	1948	1759	3707
Katholiken	1475	1374	2849	995	757	562	1319
Griech.-Rechtgläubige							
und Eingläubige .	794	796	1590	658	572	446	1018
Hebräer	353	298	651	144	177	151	328
Raskolniken . . .	264	276	540	89	206	230	436
Baptisten	4	5	9	3	4	12	16
Ohne Ang. d. Konfess.	20	19	39	—	109	28	137
zusammen	5125	4768	9893	3856	3773	3188	6961
Die entsprech. Zahlen für das Jahr 1905 waren	5241	4768	10009	2860	4791	3883	8674

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1906 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es sind vom Stadt-Bauaufsichtsamt bestätigt worden:

Monat	1906	1905	1904	1903	1902	Monat	1906	1905	1904	1903	1902
			Baupläne						Baupläne		
Januar .	10	22	45	43	35	Juli . . .	67	55	85	112	115
Februar .	15	24	31	53	51	August . .	58	43	77	84	86
März . .	31	68	53	85	87	September .	71	74	83	86	95
April . .	47	62	65	98	110	Oktober . .	61	32	41	71	59
Mai . .	53	85	68	102	121	November .	36	22	35	41	45
Juni . .	67	49	72	93	90	Dezember .	31	6	23	48	33
						zusammen	547	542	678	916	972

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Außerdem sind noch 417 Remontekonzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1906:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	1	10	35	6	11	63
Petersburger Stadtteil	5	20	29	7	4	65
Moskauer „	5	28	54	8	10	105
Mitauer „	6	67	22	1	4	100
Vorort-Bezirk . . .	2	5	8	—	—	15
Summa	19	130	148	22	29	348
und im Jahre 1905 .	28	103	143	28	30	332

Im Jahre 1906 fanden statt in Riga:

Monat	Morde an: Polizisten	Militärpersonen	Privatpersonen	Mordversuche an: Polizisten	Militärpersonen	Privatpersonen	Summa der Morde und Mordversuche	Raubüberfälle: auf der Straße	in Wohnungen	in Brandstiftung	in Kron- und öffentl. Anst.	Summa d. Raubüberfälle	Summa aller Verbrechen	Diebstähle
Januar	6	—	8	9	4	22	49	53	16	31	57	157	206	53
Februar . . .	—	—	6	1	2	3	12	42	5	1	8	56	68	87
März	—	—	3	—	—	9	12	16	5	—	7	28	40	93
April	—	—	4	1	3	14	22	30	3	—	5	38	60	83
Mai	—	—	4	2	—	13	19	21	3	1	10	35	54	123
Juni	1	—	1	—	3	11	16	15	1	—	7	23	39	126
Juli	—	—	4	1	—	16	21	27	7	—	10	44	65	119
August . . .	2	—	6	3	1	11	23	25	7	—	12	44	67	85
September . .	1	—	5	2	1	8	17	28	5	—	13	46	63	88
Oktober . . .	—	—	3	1	1	12	17	23	8	—	25	56	73	97
November . . .	1	—	1	1	—	4	7	32	8	—	19	59	66	113
Dezember . . .	2	—	—	1	2	2	7	7	4	—	10	21	28	115
Summa	13	—	45	22	17	125	222	319	72	33	183	607	829	1182
und im Jahre 1905	25	17	69	110	44	312	577	347	60	46	5	458	1035	1569

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1906 betrugen die Einnahmen 6,999,539 Rbl. 52 Kop. (1905: 8,260,205 Rbl. 77 Kop.) und die Ausgaben 6,842,462 Rbl. 88 Kop. (1905: 8,312,322 Rbl. 43 Kop.), somit ergab sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 157,076 Rbl. 64 Kop.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1907 stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 5,403,710 Rbl. 37 Kop. (1906: 4,998,389 Rbl. 96 Kop.).

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1907 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 377,180 Rbl. nebst 42,761 Rbl. 50 Kop. Ergänzungssteuer und 3,771 Rbl. 80 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 8,047 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 125,452,050 Rbl. gegen 8,053 Immobilien mit einem Schätzungswert von 122,861,690 Rbl. im Jahre 1906.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1906 auf 159,986,844 Rbl. (1905: 134,801,461 Rbl.), der des Imports auf 109,035,464 Rbl. (1905: 90,397,121 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1. Aktiengesellschaft Gerhard & Hey mit 58,285,630 Rbl.
2. Orientgesellschaft . . . . . „ 18,966,416 „
3. Ed. R. Lange . . . . . „ 10,785,969 „
4. Kniep & Werner . . . . . „ 7,021,619 „
5. Paul Forostowsky . . . . . „ 6,374,365 „
6. Edg. Lyra u. Ko. . . . . „ 3,875,519 „
7. Sch. Schalit . . . . . „ 2,519,744 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1906 angekommenen Schiffe betrug 2207 mit 1,440,013 Registertons. Unter diesen waren 739 Schiffe mit 584,472 Registertons Ballast und 1,468 Schiffe mit 855,541 Registertons Ladung (1905: 1959 Schiffe mit 1,203,938 Registertons).

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1906 für zur See eingekommene Waren 13,314,015 Rbl. 79 Kop. (1905: 10,998,644 Rbl. 8 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 354,582 Rbl. 98 Kop. (1905: 320,868 Rbl. 36 Kop.) und für aus Finland importierte Waren 40,094 Rbl. 96 Kop. (1905: 52,955 Rbl. 91 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1907 212 Segelschiffe mit 46,684 Registertons, 23 Seedampfer mit 4,006 Pferdekraft und 137 Bugsier- und Flußdampfer mit 2,789 Pferdekraft. Gegenüber dem Bestande im Januar 1906 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1907 weniger 1 Segelschiff.

1907.

In der Neujahrsnacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet, dem man mit der Hoffnung auf eine gedeihlichere Zukunft entgegenging.

Am Neujahrstage hielt in der St. Petri-Kirche Oberpastor P. H. Poelchau seine Antrittspredigt. — Die städtische Feuerwehr begann ihre Tätigkeit.

Am 2. Januar erschien im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei die erste Nummer der „Rigaschen Zeitung", die im Jahre 1889 ihr Weitererscheinen einstellen mußte. Als verantwortliche Redakteure zeichneten E. Krannhals und G. Tantzscher. — Die Nordische (jüdische) Gesellschaft gegens. Kredits eröffnete ihre Tätigkeit. — Die Firma Fränkel beging ihr 75jähriges Jubiläum. — Der Abteilungsingenieur des städtischen Bauamts Alex. Ballod beging sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 4. Januar wurde bei einer Haussuchung in der Kalnezeemschen Straße Nr. 104 der Detektiv Ludendorff schwer verwundet. Er starb bald darauf. Ein Schutzmann wurde verwundet. Gegen 16 Arbeiter, darunter auch der durch einen Streifschuß verwundete Mörder, wurden verhaftet.

Vom 5. Januar ab erschien das „Rigasche Kirchenblatt" unter der verantwortlichen Redaktion vom Pastor am Dom M. Stephany. Als Herausgeber zeichnete Pastor A. Eckhardt.

Der Frost stieg am 7. Januar bis auf 28,5° Celsius. Er dauerte an am 8., 9. und 10. Januar. Die Schulen blieben geschlossen.

Am 8. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Immobiliensteuer auf 10% jährlich festzusetzen (1906: 9%). Das Budget für das Jahr 1907 wurde angenommen mit 5,204,412 Rbl. 88 Kop. in Einnahme und 5,403,710 Rbl. 37 Kop. in Ausgabe. Es ließ somit ein Defizit von 199,297 Rbl. 49 Kop. erwarten.

Eine zweite Druckerei der „Zihna" wurde an der Ecke der Suworow- und Ritterstraße Nr. 39 entdeckt. Auch die russische revolutionäre Zeitung „Борьба" wurde dort aufgefunden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Anfang Januar fand ein lettischer sozialdemokratischer Kongreß der Delegierten der landischen Organisationen in Riga statt. Wo, war nicht bekannt! Die Lage der Fabrikarbeiter war wegen des andauernden Terrors noch immer eine schwierige. Zahlreiche Haussuchungen fanden insbesondere im Mitauer Stadtteil statt und viele Verhaftungen. Patronenfunde wurden in einem Gebäude der Fabrik „Pbönir" gemacht. — Zahlreiche politische Gefangene wurden aus dem Zentralgefängnis entlassen.

Am 9. Januar, dem 2. Jahrestage des Beginns der Revolution in St. Petersburg, wurden zahlreiche lettische sozialdemokratische Proklamationen verteilt. Die Truppen waren in den Kasernen konsigniert und den Offizieren bestimmte Ordres erteilt worden.

94 Emigranten verließen auf dem Dampfer „Peter Melnikow" Riga.

Der neuerwählte Präsident des livländischen evangelischen Konsistoriums Landrat A. von Strandmann trat sein Amt an.

Das neuerbaute städtische Teehaus an der Schonerstraße, unweit der Pontonbrücke, wurde eröffnet.

Am 10. Januar starb der Oberpastor emer. der St. Petri-Kirche Emil Kaehlbrandt (geb. 1836). Propst Kaehlbrandt war als Nachfolger des Dr. theol. Joh. Lütkens 1894–1906 Oberpastor an der St. Petri-Kirche gewesen. Zweimal war er von der Ritterschaft zum Amte eines Generalsuperintendenten von Livland vorgestellt worden, doch war ihm die kaiserliche Bestätigung versagt geblieben. In anerkennendster Weise gedachten alle deutschen Zeitungen dieses hervorragenden treuen Sohnes der livländischen Landeskirche.

Am 11. Januar starb der Geschäftsführer der Rigaer gegenseitigen Unfallversicherungsgesellschaft für Arbeiter cand. oec. pol. Otto v. Irmer

(geb. 1859). Er war 1889—99 Sekretär, 1899—1902 Direktor und seitdem Glied des engeren Kreises der literärisch-praktischen Bürgerverbindung gewesen.

Am 12. Januar fanden auf den Fabriken die Wahlen der Arbeiterbevollmächtigten statt.

Am 13. (26.) Januar beging der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches den Geburtstag des deutschen Kaisers Wilhelm II. durch eine Schulfeier in der St. Johannis-Gilde, an der ca. 300 Schüler und Schülerinnen teilnahmen Am Tage darauf fand ein Festessen im Hause des Schützenvereins und Abends ein Festkommers statt.

Am 13. und 14. Januar veranstaltete der Deutsche Frauenbund Feste im Hause des Schützenvereins und im Park desselben. Die Reineinnahme betrug 5,372 Rbl. 85 Kop. (brutto 7,10.5 Rbl. 6 Kop.).

Sonntag 14. Januar wurde in der St. Jakobi-Kirche cand. min. Josephi zum Vikar des Sprengels Riga-Land ordiniert

Am 16. Januar starb der ehem. Kaufmann Leon Ovander (geb. 1841), ehemals Chef der Firma Alexander Ovander, auch Glied des Börsen-Komitees und der Börsen-Bank.

Am 17. Januar starb an einer Herzlähmung der Stadtarchivar und Herausgeber des Baltischen Urkundenbuches Dr. phil. Philipp Schwartz (geb. 1851). Er war 1885—90 Sekretär und seit 1890 Direktor der altertumforschenden Gesellschaft gewesen.

Sonntag 21. Januar hielt der neuerwählte Pastor der Jesus-Kirche Gustav Cleemann seine Antrittspredigt.

Ein Kongreß der Kronsarrendatoren wurde im Hause des „Ulei" eröffnet.

Der Deutsche Frauenbund hielt in der St. Johannis-Gilde seine Generalversammlung ab. Die Totaleinnahme im Jahre 1906 betrug 32,000 Rbl., wovon 7,000 Rbl. kapitalisiert wurden.

Am 22. Januar fanden im Hause des Friedensrichterplenums die Wahlen der Wahlmänner aus der Zahl der Großgrundbesitzer des Rigaschen Kreises statt. Im Hause der Stadtverwaltung war die Wahl eines Wahlmannes der Arbeiterbevollmächtigten von den Fabriken und Werkstätten Livlands (mit Ausnahme Rigas). Am 20. hatte die Wahl eines Wahlmannes der Gemeindebevollmächtigten des Rigaschen Kreises stattgefunden.

Die Eröffnung der Meinhard-Schule des Deutschen Vereins in Livland fand statt. Sie zählte in 4 Klassen 170 Schüler und Schülerinnen. Pastor Karl Keller jun. hielt die Weihrede.

Am 24. Januar starb in Wenden Staatsrat Dr. med. Otto Girgensohn (geb. 1833 in Loddiger in Livland). Er war 1889—99 Direktor des Rigaschen Stadt-Krankenhauses und vorher Direktor der Kronsanstalten in Alexandershöhe. — Frl. Lucy v. Sengbusch starb im 34 Lebensjahre. Sie hatte sich gemeinnützig vielfach verdient gemacht, besonders um die Krippe des Deutschen Frauenbundes.

Am 27. Januar Nachmittags 1/2 3 Uhr fand ein Raubüberfall im Fabrikkontor der Glasfabrik von Kerkovius & Ko. in der Asylstr. Nr. 10 statt. Einer von den drei Räubern wurde sofort niedergestreckt, die beiden anderen wurden nach längerer Gegenwehr von der Militärpatrouille erschossen. Die Erschossenen waren Arbeiter der Fabrik „Prowodnik". —

Abends fand eine Haussuchung im Hause des Lettischen Velozipedisten-Vereins in der Nikolaistr. Nr. 67 statt.

Sonntag 28. Januar wurde in Stackeln die von der Ritterschaft begründete Livländische Landes-Irrenanstalt eröffnet.

Am 29. Januar beging das Rigasche Zimmeramt sein 175jähriges Bestehen.

Am 1. Februar durfte die von der Gouvernementsobrigkeit geschlossene Fabrik der Aktiengesellschaft „Ätna" wieder eröffnet werden. — Der Kassierer der 1. Rigaer Gesellschaft gegens. Kredits Woldemar Strauß feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 5. Februar begingen ihre goldene Hochzeit Ältester Alfred Busch und seine Gattin geb. Busch.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung eine Anleihe von 2 Millionen Rubeln aufzunehmen.

Am 7. Februar starb in Berlin der Begründer der hiesigen Fabrik „Textil", die gegenwärtig Aktiengesellschaft ist, Ernst Posselt im Alter von 69 Jahren.

Am 8. Februar beging der Prokurant der Rigaer Kommerzbank Theodor Weitzel sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 12. Februar fand in den 6 Wahlbezirken der Stadt Riga die Wahl der Wahlmänner zur Wahl des Reichsdumaabgeordneten statt. Nach Bezirken geordnet, gestaltete sich das Wahlergebnis wie folgt:

	Summa	Abgegebene Stimmen Balt. Konst. Partei	Block	Oktobr., Lettische Reformpartei
I. Bezirk	3,431	1846 (54 %)	1273 (37 %)	312 (9 %)
II. „	3,490	1728 (50 %)	1417 (41 %)	298 (9 %)
III. „	1,190	243 (20 %)	768 (65 %)	137 (11 %)
IV. „	2,130	255 (12 %)	1525 (71 %)	290 (14 %)
V. „	3,783	699 (18 %)	2655 (70 %)	428 (11 %)
VI. „	3,070	1038 (34 %)	1721 (56 %)	267 (9 %)
Summa	17,094	5809	9359	1732
		oder 33,9 %	54,7 %	10 %

Am 14 Februar Morgens 5 Uhr wurden wegen Teilnahme an dem bewaffneten Aufstande in Tuckum 17 zum Tode verurteilte Revolutionäre in den Sandbergen beim Zentralgefängnis erschossen.

Im Februar wurde vom Stadtamt zum Stadtarchivar erwählt der magister hist. Arnold Feuereisen.

Am 17. Februar trat der 2. Delegiertentag des Deutschen Vereins in Livland in der Großen Gilde zusammen. Das Budget des Deutschen Vereins für 1907 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 121,510 Rbl. 64 Kop. angenommen. Die Abrechnung für 1906 balancierte mit 121,055 Rbl. 23 Kop.

Am 23. Februar um 12 Uhr Mittags fand im Saale des Stadthauses unter dem Präsidium des Stadthaupts die Wahl des Reichsdumaabgeordneten für Riga statt. Es erhielten der Kandidat des progressiven Blocks cand. rer. merc. Jahn Ohsol 57 Stimmen und der Kandidat der Baltischen Konstitutionellen Partei Rechtsanwalt Erwin Moritz 27 Stimmen. Somit war Jahn Ohsol zum Reichsdumaa geordneten gewählt worden. Er ist Absolvent der Mitauschen Realschule und 27 Jahre alt und Sozialdemokrat.

Auf der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins wurde der Rechenschaftsbericht für 1906 genehmigt und das Budget für 1907, das mit 13,000 Rbl. balanciert, angenommen. Zu Vorstehern wurden wiedergewählt Alfred Braun und Felix Gartz und neugewählt Julius Wigand und Hugo Hedwig.

Am 24. Februar und am 3. März fanden die Faschingsfeste in den Sälen des Gewerbevereins statt.

Am 25. Februar begingen Kaufmann Julius Beyer und seine Frau Emilie geb. Mally das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

In der St. Jakobi-Kirche fand eine Paul Gerhardt-Feier statt. Pastor Eisenschmidt hielt die Predigt und Oberpastor Girgensohn gab das Lebensbild des protestantischen Predigers.

Auf der Fastnachtsversammlung der Kompagnie der Schwarzenhäupter wurden zu Ältesten erwählt: Marcel Kröger, Eugen v. Rosenbladt, Hermann Jochumsen, Konstantin Vajen und Robert Brunnert.

Am 28. Februar wurden auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannis-Gilde zum Ältermann erwählt der Älteste der St Johannis-Gilde Zimmermeister Christoph Steinert und zum Dockmann Zimmermeister Ernst Rauthe. — Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde trat an Stelle des in die Ältestenbank einrückenden Dockmanns Meinhard Dultz der auf der Michaelisversammlung zum Dockmann gewählte Georg Friedrich Fahrbach.

Am 2. März Abends 9 Uhr wurde der Fleischermeister Karl Fieckerth in der Romanowstraße unweit seiner Wohnung von Mördern überfallen und erschossen.

Am 4. März fand die Verlosung des Jungfrauenvereins statt. Der Reinertrag betrug 3875 Rbl. 52 Kop.

Am 5. März wurde die Lesehalle des Deutschen Vereins eröffnet.

Am 6. März hielt der Rigaer Börsenverein seine Generalversammlung ab, auf der der Rechenschaftsbericht für 1906 und das Budget für 1907 bestätigt wurden. — An demselben Tage starb Pastor emer. zu Ürküll-Kirchholm Adolf v. Brockhusen (geb. 1810).

Am 7. März kam durch einen Unglücksfall in seiner Fabrik ums Leben der Ingenieur-Chemiker John Arnal. Er wurde vom Schwungrad einer Maschine erfaßt und sogleich getötet.

Am 8. März auf der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr trat der Hauptmann Konsul Breslau, der 40 Jahre im Dienste der Freiwilligen Feuerwehr gestanden hat, von seinem Amte ab. Er wurde zum Ehrenhauptmann erwählt. Hauptmann wurde der Präses des Verwaltungsrats Redelien, zweiter Brandmeister Schleicher.

Am 9. März starb der emer. Bürgermeister Stadthauptkollege Staatsrat Emil Friedrich v. Boetticher (geb. 1836). Er war von 1868–81 Ratsherr und von 1881 bis zur Aufhebung des Rigaschen Rats Bürgermeister gewesen. 1889–94 war er Stadtrat und seit 1894 Stadthauptkollege. Fast 46 Jahre hat v. Boetticher im Dienste der Stadt Riga gestanden. In den letzten Jahren hatte er auch das Amt eines Ehrenfriedensrichters bekleidet. Mit ihm schied der letzte noch lebende Bürgermeister der Stadt aus dem Leben. Ein gutes Gedächtnis bleibt ihm gesichert.

Am 10. März feierten der Sattlermeister Martin Birkenfeld und seine Frau Aurora, geb. Wildström, ihre goldene Hochzeit.

Am 10. März wurde an der verschlossenen Eingangstür zum Polytechnikum durch einen Anschlag bekanntgegeben, daß alle Teilnehmer an der illegalen Versammlung vom 8. März bis zum 1. September laut Beschluß des Lehrkomitees ausgeschlossen seien. Es wurden ca. 250 Polytechniker von dieser Maßregelung betroffen. — Vor dem Polytechnikum versammelten sich über 200 Polytechniker, die aber bald durch eine Patrouille zerstreut wurden. — Auf der ordentl. Generalversammlung des Rigaer Gewerbevereins wurden der Rechenschaftsbericht für 1906 und das Budget für 1907 angenommen. Der Vorstand bestand aus: Kaufmann P. Boehm, dim. Oberlehrer Joh. Eckardt, Stadtverordneter Frobeen, Kaufmann Grauding, Buchbindermeister Heede, Zimmermeister Eug. Hopfe, Bäckermeister Jauch, Schmiedemeister Just, Kaufmann A. Kuntze, Kaufmann M. Ohs, Rechtsanwalt O. Poelchau, Mechaniker P. Raasche, Dr. A. Stellmacher und Rechtsanwalt H. Truhart. Die Stadt Riga hatte die Subvention für die Gewerbeschule für 1907 auf 11,000 Rbl. erhöht.

Am 10. März 3/4 9 Uhr Morgens wurde ein Mordversuch in der Charlottenstraße auf den Prokuranten August Lüth gemacht. Er wurde durch Schüsse schwer verwundet, doch nicht lebensgefährlich. Die Mörder entflohen.

Anfang März wurden lettische sozialdemokratische Proklamationen in großer Menge in den Arbeiterviertels und auf den Fabriken verbreitet.

Am 12. (25.) März starb in Wiesbaden ein berühmter Sohn Rigas, der Professor der Chirurgie an der Universität Berlin Wirkl. Geheimrat Dr. Ernst v. Bergmann (geb. 1837) (vergl Rig. Tgbl. Nr. 61 u. 64).

Am 13. März auf der Generalversammlung des Börsenvereins wurde der Rechenschaftsbericht der Rigaer Börsenbank für 1906 vorgelegt. Die Bank erzielte einen Reingewinn von 210,491 Rbl. 16 Kop. Zu Direktoren wurden wiedergewählt: Konsul M. Lübeck, Ältester W. Vasen und Kommerzienrat N. Fenger; zu Suppleanten: W. Jeftanowitsch, W. Beyermann, Vizekonsul A. Larsson, V. Mentzendorff, Rob. Fränkel, Eugen Schwartz und Ältester Rohloff.

Am 15. März fand in den Sälen des Gewerbevereins ein „pontevedrinisches Fest" (Empfang bei der Lustigen Witwe), arrangiert vom Künstlerpersonal des Stadttheaters, zum Besten der Pensionskasse statt.

Am 16. März fand die Generalversammlung des Kreditvereins der Hausbesitzer statt. Der Rechenschaftsbericht für 1906 ergab einen Gewinn von 85,730 Rbl. 2 Kop. Zum Direktor wurde wiedergewählt M. Ruhtenberg und neugewählt Ältester Nikolai Kymmel und zum Direktor-Stellvertreter Wold. Anspach.

Am 19. März wurden in den Vorstand der „Baltischen Konstitutionellen Partei" wiedergewählt: Präses: vereid. Rechtsanwalt E. Moritz sen.; Vizepräsides: Dr. jur. R. v Büngner, Dr. Robert Erhard jun., vereid. Rechtsanwalt N. v. Klot und Kaufmann W. Reimers. In den Ausschuß wurden 65 Herren gewählt.

Am 21. März fand die Generalversammlung der I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits statt, der der Rechenschaftsbericht für 1906 vorgelegt wurde, der einen Reingewinn von 47,622 Rbl. 87 Kop. ergab. Als Dividende gelangten 6% zur Verteilung. Die Gesellschaft hat das Haus in der gr. Sandstr. Nr. 10 erworben. Die Zahl der Mitglieder betrug ultimo Dezember 1906 2899. Zu Direktoren wurden wiedergewählt Wilhelm Reimers, Richard Ruetz und Ludwig Taube.

Eine eigentümliche Lichterscheinung war Abends zwischen 10 und 11 Uhr am westlichen Himmel zu sehen. Sie ähnelte einem Nordlicht und war von roter Färbung. In der Mitte hatte sie einen senkrechten weißlich-grünen Streifen, etwa wie der Monddurchmesser breit. Dieser Streifen nahm dazwischen eine Kreuzesform an und zwar durch einen Querbalken von derselben Färbung, wie der Längsbalken, nur bedeutend schmäler als dieser. Der Nordhimmel hatte sein gewöhnliches Aussehen.

Am 23. März wurde auf der Versammlung des Börsenvereins der Finanzbericht des Börsenkomitees pro 1906 bestätigt und der Jahresbericht des Börsenkomitees genehmigt. Wiedergewählt wurden zu Gliedern des Börsenkomitees W Beyermann, Ältester M. Pannewitz und Ältester W. Kerkovius und neugewählt H. Bockrodt. Zu Suppleanten wurden gewählt Eugen Schwartz, V. Mentzendorff, W. Meslin, A. Hernmarck und W. Vajen.

Am 23. März fand die Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (begr. 1804) statt Der Jahresbericht für 1906 ergab einen Reingewinn von 18,648 Rbl. 95 Kop. Das Reservekapital betrug ult. Dezember 1906 681,096 Rbl. 56 Kop., der Gesamtversicherungsbestand (Immobilien und Mobilien) 40,834,477 Rbl., die Brandschäden beanspruchten 41,485 Rbl. 70 Kop. an Entschädigung, das Kapital der Pensionskasse betrug ult. Dezember 1906 13,727 Rbl. 76 Kop.

Vom 25. März bis zum 5. April hielt der Evangelistenpastor Elias Schrenck an den Abenden Predigten in der St. Gertrud-Kirche.

Am 27. März wurde in der Sitzung des Börsenkomitees wiedergewählt zum Präses Vizekonsul A. Larsson, zum Vizepräses Ältester W. Kerkovius und zu Gliedern des Verwaltungsausschusses Kommerzienrat J. Vogelsang und dimitt. Generalkonsul C. A. Helmsing und neugewählt Ch. Drishaus. Zu Suppleanten wurden erwählt Ältester Rob. Braun und H. Kebrhahn.

Am 30 März starb der Pastor emer. der Jesus-Kirche Hermann Josephi (geb. 1834). Er war seit dem 1. September 1906 emeritiert. — Turnwart August Engels beging das Jubiläum seiner 25jährigen Berufstätigkeit in Riga.

Am 31. März Abends 9 Uhr wurde in der Kolonialwarenhandlung an der Petersburger Chaussee Nr 118 von W Behrsin dessen Schwiegervater, der 64 Jahre alte Peter Meesit von Raubmördern erschossen. Sie wurden verhaftet.

Am 4. April legte der Baltische Generalgouverneur sein Amt temporär nieder und trat einen Urlaub ins Ausland an. Seine Obliegenheiten in administrativer Hinsicht übergab er dem Gouverneur von Kurland Knjasew und in militärischer Hinsicht dem Kommandeur des XX. Armeekorps Bertels.

Am 9. (22.) April starb in Karlsruhe der ehem. Chef-Redakteur der Rigaschen Zeitung (1869—79) Leopold Pezold (geb. 1832 in Fellin).

Am 10. April fand im Dommuseum die ordentl. Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel statt. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1906 betrugen die Einnahmen 51,507 Rbl. 73 Kop. und die Ausgaben 49,857 Rbl. 85 Kop. In den Vorstand wurden wiedergewählt auf 2 Jahre: P. v. Barclay de Tolly, Dr. W. Brandt, Alfr. Büttner, R. Herr-

muth, H. Kuchczynski, F. Lichinger, Fr. Redlich, Ad. Stavenhagen und Pastor Th. Taube und neugewählt: P. v. Bauer, Wilh. Keller jun., Hermann Lasch, F. Pfeiffer und Ed. Schummer.

Im April wurde zur zeitweiligen Erfüllung der Obliegenheiten eines französischen Konsuls Joseph Grenard zugelassen bis zur Erteilung des Exequatur.

Am 12. April hielt die II. Gesellschaft gegenseitigen Kredits ihre Generalversammlung ab. Der Gesamtumsatz betrug im Jahre 1906 177,889,006 Rbl., der Reingewinn 33,039 Rbl. 30 Kop. Es kam eine Dividende von 8,1% zur Auszahlung. Es wurden wiedergewählt zu Direktoren v. Berg und Harald v. Wahl und zu Mitgliedern des Verwaltungsrats Joh. Hartmann, Ewald Baron Saß und B. v. Schubert.

Am 13. April auf der allgemeinen Versammlung der liter.-praktischen Bürgerverbindung wurde beschlossen die weitere Herausgabe der „Rigaschen Stadtblätter" zunächst bis zum 31. Dezember 1907 bei Überlassung der Expedition und des Drucks an die Firma August Lyra. Als verantwortlicher Redakteur trat W. Sawitzky ein.

Die Gesellschaft der Rigaer Baumwollspinnerei und Bandweberei beschloß auf der Generalversammlung, eine Dividende für das abgelaufene Jahr mit 8% auszuzahlen. Der Gewinn betrug 222,083 Rbl. 72 Kop., das Grundkapital 1 Mill. Rbl.

Am 13. April starb Dr. Arthur v. Reißner.

Auf der Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank am 14. April wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1906 genehmigt und die Auszahlung einer Dividende von 5% beschlossen. Zum Gliede des Verwaltungsrats wiedergewählt wurde Dr. A. v. Büngner und neugewählt A. v. Hertwig. Zu Suppleanten wurden wiedergewählt E. von Grewingk und G. A. Rothert und neugewählt Karl W. Lange. Zu Deputierten wurden wiedergewählt E. v. Rücker und Arth. Hasbach und neugewählt R. Rijs.

Das Exequatur erhielten im April als etatmäßiger französischer Konsul für Wilna, Witebsk, Grodno, Kowno, Kurland und Minsk Joseph Fernand Grenard mit dem Sitz in Riga und als etatmäßiger schwedischer Vizekonsul in Riga Karl Wilhelm Esperssson.

Am 17 (30.) April starb in Stockholm der ehemalige schwedische Konsul in Riga E. Aug. Tietz.

Der Termin zur „Eröffnung der Navigation" wurde als mit dem 18. April eingetreten erachtet.

Auf der am 25. April stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft der Rigaschen Straßenbahnen wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1906 genehmigt. Die Dividende wurde auf 3% festgesetzt. Zu Direktoren wurden gewählt E. v. Rücker und O. Olinen. Zum Direktor-Kandidaten wurde wiedergewählt A. Ramseyer.

In der Nacht auf den 26. April fanden in einem Hause an der Sprenkstraße, wo geheime Versammlungen abgehalten wurden, zahlreiche Verhaftungen statt.

Am 26. April Morgens wurde der Malermeister Woldemar Wehjin, früher in der Fabrik Prowodnik tätig, in der Bierbude an der Ecke der Peterholmschen und der Industriestr. erschossen. Der Mörder, der sich selbst verwundet hatte, starb an der Verwundung.

Um 8 Uhr Morgens wurde die Pontonbrücke dem Verkehr wieder übergeben.

In der Umgegend Bickerns fand eine große Schießerei zwischen Polizisten und Revolutionären statt. — Durchsuchungen der Wälder zwischen Puhpe und Weißenhof wurden vorgenommen zur Einfangung des Räubergesindels.

Am 27. April fand die Generalversammlung des neubegründeten Industriebeamtenvereins statt. Es wurden die Wahlen des Verwaltungsrats vollzogen.

In Südtirol starb 29 Jahre alt der Redakteur der „Rigaschen Zeitung" Karl v. Freymann, der sich durch sein hervorragendes Talent als Dichter und Schriftsteller bekannt gemacht hatte.

Am 28. April begingen das Fest der goldenen Hochzeit der Amts-Seilermeister Peter Tobias und seine Gattin Charlotte, geb. Recklien.

Das Ebräer-Kuratorium des Vereins gegen den Bettel feierte sein 25jähriges Bestehen durch einen Festakt in der Aula der ebräischen Gewerbeschule.

Aufrührerische Proklamationen hatten zur Feier des 1. Mai aufgefordert. Am 1. Mai wurden die Polizeiposten durch Militär verstärkt. Militärpatrouillen durchzogen die Straßen. Auf den meisten Fabriken feierten die Arbeiter. Auch drei Schulen wurden geschlossen. Morgens 10 Uhr wollten mehrere Agitatore die Druckerei der „Rigas Awise" am Gildenplatz schließen. Drei Männer wurden verhaftet. Ein Schutzmann, schwer verwundet, erlag seiner Verletzung

Am 2. Mai beging das Bronzierungs- und Gürtlergeschäft von Wilhelm Radetzky sein 50jähriges Bestehen. Es war vom Vater des gegenwärtigen Besitzers Friedr. Wilh. Radetzky begründet worden.

Am 5. Mai begingen ihre goldene Hochzeit der ehem. Kaufmann Heinrich Schomacker und seine Gattin Berta, geb. Felser.

Sonntag 6. Mai wählte die Ortsgruppe Riga des „Deutschen Vereins in Livland" zum Präses Dr. chem. Viktor Lieven. — In der Gewerbeschule des Gewerbevereins fand der feierliche Schlußaktus statt. Die Schule wurde zur Zeit von 708 Schülern besucht. Den vollen Schulkursus absolvierten 39 Schüler, von denen 35 Diplome erhielten. — Nachmittags kurz vor 3 Uhr wurde der Pastor der Luther-Kirche Eugen Scheuermann auf der Straße, die zum Kirchhof in Seifenberg führt, von einer Mörderbande durch zahlreiche Schüsse schwer verwundet.

Am 9. und 10. Mai feierte der Deutsche Verein seinen ersten Stiftungstag und zwar am 9. durch eine Festvorstellung im Stadttheater, wo „Egmont" gegeben wurde, und am 10. Abends 7½ Uhr durch eine Feier in der Großen Gilde.

Die Generalversammlung des Börsenvereins beschloß am 11. Mai, einen Eisbrecher mit 2000 – 2500 Pferdekraft für ca. 400,000 Rbl. für den hiesigen Hafen erbauen zu lassen, für Amortisation und Verzinsung dieses Anlagekapitals eine Schiffssteuer einzuführen, sowie eine Abgabe vom Ex- und Import zu erheben, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Ludahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
22 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
22 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
16 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
16 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Ruggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhtin, Pferde- u. Viehmarkt.
18 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampal oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Grotbusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
23 Lobdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Obselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
12 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lobdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh- Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Martenburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Rabenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Obselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kobsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lobdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wietzemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.

17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Luhahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urkülll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
24 u. 25 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Ritau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Ösel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernauſch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Wajula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk. Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck (Kirchsp. Nitau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchsp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lüdern.
20 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.

20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 Lobenstein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Mitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
27 u. 28 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Krehschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torneh.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Tornehsches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
17 u. 18 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moiseküll jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Agathe, 5. Februar.
Ägidius, 1. September.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfons, 22. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezember.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Oktober.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. Dezember.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Athelwina, 4. September
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. Dezember.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Berna, 28. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Berta, 3. September.
Bertold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dezember.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Februar.
Constantia, 17. Februar.
Cordula, 22. Oktober.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezember.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominikus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. November.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. Oktober.
Enrika, 3. November.
Erasmus. 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Florentin, 17. Oktober.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Friedebert, 9. Oktober.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Septemb.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. November.

Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.

Jeremias, 26. Juni.
Jesse, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dezember.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2 September.
Ingeborg, 14. Dezember.
Joachim, 9. Dezember.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dezember.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 3. Oktober.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Novemb.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. September.
Klothilde, 23. Februar.
Konrad, 26. November.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai
Kurt, 26. September.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. Dezember.
Luise, 2. März.
Lukas, 18. Oktober.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktober.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.

Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. Dezember.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Silvester, 31. Dezember.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theophile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. Dezember.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veronika, 4. Februar.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Oktober.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Dezemb.
Wolfgang, 31. Oktober.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische und Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel

für Sommer- und Wintersport. Fischerei-Geräthe in grosser Auswahl. Geräthe für Forst- und Gartencultur.

Special-Abtheilung für **Musik-Instrumente.**

Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen und Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

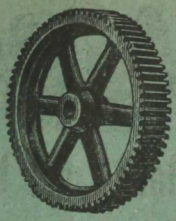
Accordeons und Mundharmonikas.

Dépôt der Grammophon-Company.

Phonographen und Walzen in grosser Auswahl.

Musik-Preiscourante gratis und franco.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Speciaität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen, Brutapparate** u. alle **Meierei-Geräthe.**

Artesische Brunnen- und **Wasserleitungs-Anlagen,** sowie **compl. Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.
Maschinen-Import.
Gegründet 1873.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotirungen.

Die Weinhandlung

von

Louis Lundmann & Co

Gegründet 1861. **in Riga** Gegründet 1861.

empfiehlt

Ausländische:

rote und weisse **Bordeaux-Weine,**

Rhein- und Mosel-Weine,

Portweine, * Madeira,

****** **Sherry.** ******

Besten Englisch. Porter

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen.

Cognac * Rum * Arac,

Flaschen-Import,
Zoll-Füllung, ° °
Eigene Füllung.

Hauptgeschäft: in der Stadt Kalkstr. 10, gegenüber der Stadt-Sparkasse.

Kellereien und Kontor: Matthäistr. 21 im eigenen Hause.

Russische:

Leichte rote und weisse Tafelweine,

~~~ sowie Krimer Süssweine. ~~~

Besten Kaukasischen Cognac.

Havana-Cigarren von Henry Clay and Bock & Co.

Direkt bezogen.
~~~

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Chocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Gummi-Regenmäntel
für Herren und Damen,
Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**
Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**
Gummi-Badewannen,
Frottirartikel und **Schwämme,**
Kämme,
Kopf- u. **Kleiderbürsten,**
Barometer,
Zimmer- und **Fenster-Thermometer.**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi-Galoschen.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,
Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**
Scheunenstr. 13. Alexanderstr. 1.

Georg Thalheim,

Riga,

etablirt seit 1860,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

16 Medaillen.



16 Medaillen.

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,

Harzleim, Siegellack und **Flaschenharze**
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Aniline etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein ***Engros-Lager*** von

Rohmaterialien für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,
franz. u. amerik. Harze, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien,

als: engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

General-Vertretung d. Pharmaceutischen Handelsgesellsch., St. Petersburg,
für Quecksilber.

Vertretung der Firma H. Propfe & Co., Hamburg,
für Grossalmeroder Glashafenthon.

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***

Comptoir: gr. Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von JAEGER & Co. in Riga.

Hauptgeschäft:
Gr. Sünderstrasse № 30, Telephon № 60.

Filiale:
Gr. Alexanderstrasse № 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

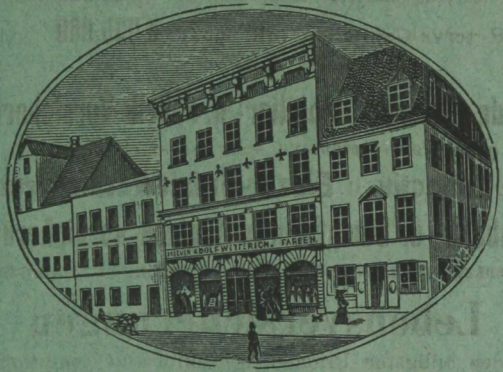
складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

ODOL.



TROPON.

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. № 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

HAEMATOGEN.

Erste Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1904): **8,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Zarnikau: E. Knorr.

Gegründet im J. 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

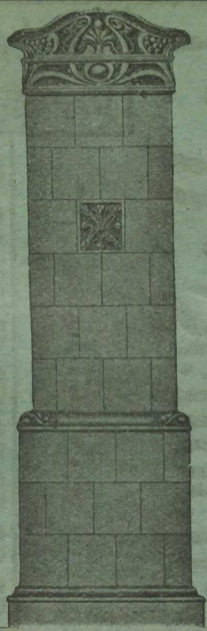
Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengeräthschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.



Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903.

Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster-(Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlämmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Handelshaus

Leopold Neuscheller,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. D., Irkutsk, Charkow,
Tiflis, Taschkent, Kiew, Kasan.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.



Engros-Verkauf

von

Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von



Leder-Schuhen

der St. Petersburger Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder.



Moskau 1882



Nishny-Nowgorod 1896



St. Petersburg 1870



Moskau 1865

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG
„GRAND PRIX“
PARIS 1900

GALOSCHEN

der Russisch-Amerikanischen Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
(Russian-American India Rubber Co.)



Echt nur
mit dieser Fabriksmarke



Fabrik in St. Petersburg

gegründet im Jahre **1860**

7,500 Arbeiter.

PRODUCTION:

65,000 Paar Galoschen im Tag. 19,000,000 Paar Galoschen im Jahr.

Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Garantie für beste Qualität.

Die „Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“ ist die älteste und grösste Gummiwaaren-Fabrik in Russland und hat auf sämmtlichen Allrussischen, sowie auf allen Welt-Ausstellungen die

höchsten Auszeichnungen

erhalten, darunter

vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,

wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den

„Grand prix“

und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiartikeln.

Daniel Schweinfurth,

Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.



Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)

und

Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 65, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. Holm & Co.,

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. E. W. Lösevitz,

Riga,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.



Samenhandlung
FR. LASSMANN,
RIGA, Alexander-Boul. 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend sämmtliche

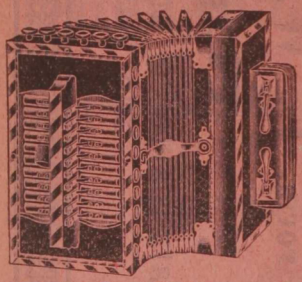
Blumen-, Gemüse-
und diverse
ökonomische Samen.

Grassamen
für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Amerikanische
„Climax"- und „Pomona"-Spritzen.

Cultivatore und Säemaschinen
„Planet jun."

Einzige Niederlage für
„Murro-Schweine".



Wolf & Comp.,
Musikinstrumenten-Fabrik
Klingenthal, Sachsen, № 388

(Centrum der Harmonikafabrikation mit über 7000 Arbeitern) liefern direkt an jedermann gegen Nachnahme ihre, von **Berufsspielern** bevorzugten, prachtv. **Konz.-Zugharmonikas** mit stärkst. **Orchesterton,** off. Nickelclaviatur, bester unzerbrechl. **Stahlfederung,** wof. garant., **Doppelbässen,** 3teil. **Doppelbälgen** mit 11 Falten u. Metallschutzecken, 33—38 cm hoch, pr. Stück

10 Tasten,	2	Reg.,	50	Stimmen	von	4,30	Mark	an
10	- 3	-	70	-	-	5.75	-	-
10	- 4	-	90	-	-	8,50	-	-
10	- 6	-	130	-	-	14,—	-	-
21 Tast.,	2	Reg.,	108	Stimmen		9,50	Mark	
21	- 4	-	108	-		12,—	-	-
21 Tast.,	6	Reg.,	158	Stimmen		25,—	Mark	
21	- 8	-	200	-		36,—	-	-

1-, 2-, 3- und 4reihige in über 150 Nr. von Mk. 2,75 an bis zu Mk. 130,— pr. Stück, auch **chromatisch gestimmte.** — **Wiener Modelle** mit Bässen an der Seite in solider Bauart **überraschend billig! Verpackungskiste** und **Selbsterlernschule** zu jeder Harmonika **umsonst.** — In allen übrigen Musikinstrumenten grosse **Auswahl** zu **soliden Preisen.** Verlangen Sie vor Ankauf eines Instruments unsern **Prachtkatalog, 124 Seiten stark,** mit **bunten Illustrationen** und ca. **250 Abbildungen umsonst. Garantie:** Zurücknahme, Geld retour! Zahlreiche Anerkennungen! — **Neu!** Deutsch-Amerikan. **Columbia-Zithern,** auf denen jeder ohne Notenkenntnis in 1 Stunde spielen kann, mit unterlegbaren Notenblättern von 7,— Mk. an, **Guitarren** von 5,— Mk. an, **Konzert-** und **Primzithern** von 10,— Mk. an, **Grammophone. Bandonions** u. **Mundharmonikas** billigst.

Seit ca. 100 Jahren werden in **Klingenthal** und **Umgebung Musikinstrumente** aller Art angefertigt und **nach aller Welt versandt.** Diese Tatsache ist **ein Beweis** von der **Vorzüglichkeit der Klingenthaler Fabrikate.**

Wer darum Bedarf hat in Zug- und Mundharmonikas, Geigen, Guitarren, Zithern, Blasinstrumenten u. s. w., der wende sich vertrauensvoll an

Wolf & Comp., Musikinstrumentenfabrik,
Klingenthal, Sachsen.

August Mentzendorff,



18, Sünderstrasse 18,
∘∘ Ecke der Herrenstrasse, ∘∘

Colonial-Waaren
und Delicatessen
en gros und en détail.
Caffee-Rösterei
mit electrischem Betrieb.



Blumen- und Familien-
Thees,
rohe und gebrannte
Caffees,
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers,
Oranien-Cacao,
Van Houtens Cacao,
Helm-Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
Fisch- und Gemüse-
Conserven.

Depôts
der
Chocoladen
von:
Ribet, Lausanne,
R. Lindt, Bern.
Sargs
Kalodont-
und Glycerinseifen,
Florians
Fruchtgeléespeise
„Tutti-Frutti“,
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Haferflocken und
Dörrgemüse.

Havana-Cigarren,
Spielkarten und Bolus.

Actien-Gesellschaft

Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Verwaltung und Niederlage in Riga:

grosse Brauerstrasse 12, im eigenen Hause.

Niederlage in St. Petersburg: Fontanka 68.

Niederlage in Moskau: Pokrowka, Haus Olowjanischkow.

Fabriken in Ligat: (gleichnamige Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn.

Superfeine und feine **Postpapiere,**

Superfeine, feinfeine und feine **Canzleipapiere,**

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papiere.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ. 1858 ВЪ РИГѢ

TRADE MARK.

Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. Neu!

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik.

Garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 55 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfd.

Magazin: Kalkstr., Haus „Ulei". Niederlage: gr. Pferdestr. 28.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer!

Kessel-Anzüge.

Wasserdichte Bresente u. Zelte.



Treibriemen, Schläuche.

Press- und Filtertuche.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien 61,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.)**;

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc.**, gegen Bruch.

Filiale Riga,

Theater-Boulevard № 3, I.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.
Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Die Rigaer Schirmfabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- u. Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Die Tuchhandlung
Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,
13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen und ausländischen Stoffen

für **jede Saison,** wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen und Paletots.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

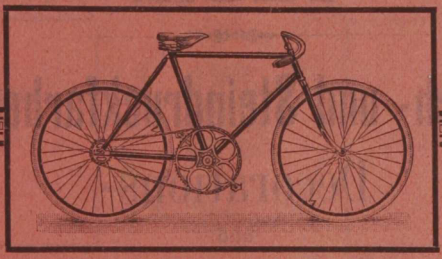
Haupt-Depot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/31,



empfehlen ihre als vorzüglich bekannten:

Fahrräder,
Fahrradteile, als: **compl. Sätze, Lenkstangen, Felgen, Speichen, Freilaufnaben etc.,** sowie
Pneumatiks und sämtliches
Fahrradzubehör.

Abteilung für Kinderwagen-Fabrikation:

Kinderwagen modernster und geschmackvollster Ausführung.

Neuheit: Spazierstöcke aus Ia natlosem Nickelstahlrohr.

Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Niederlagen:

Riga: Theaterboulevard 7, **Gewehrniederlage** mit reichassortiertem Lager von Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen, sowie jeglichem Jagdzubehör.

Moskau: Gr. Dmitrowka. Haus Michailow. **Warschau:** Senatorskaja 27.

Kataloge gratis und franko.

August Trautmann

Farbwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 547.

August Lyra, Riga.

Contobücher- und Couvert-Fabrik, Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal
Kaufstrasse Nr. 3.



Fabrik
gr. Moskauer Str.
Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

Anfertigung sämmtlicher
litho- und typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:
Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix u. broncene Staats-Medaille.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen, Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomaden, Lanolin-Puder,
Lanolin-Brillantine, Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extracte,
höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.


Moskau 1865.


St. Petersburg 1870.


Moskau 1882.


Nishny-Nowgorod 1896.

RUSSISCH-AMERIKANISCHE GUMMI-FABRIKEN

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen,

Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,

Gummi-Spiralschläuche,

Gummi-Bierschläuche,

Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln,

Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren

für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau,

volleingezahltes Grundcapital **2,500,000** Rbl., Reservefonds zum 1. Januar 1907 (auf Lebensversicherungen ca. **7,000,000** Rbl., auf die übrigen Branchen mehr als **1,500,000** Rbl.) über **8,500,000** Rbl.,

übernimmt **Versicherungen jeder Art** beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **gegen Feuer, See-, Fluss-,** und **Land-Transport-Versicherungen**, desgleichen **Lebens-(Capital-) Versicherungen** zu den ab 1. Februar 1907 in Kraft getretenen, vom Herrn Minister des Innern bestätigten neuen Policen-Bedingungen durch den

General-Agenten für die Ostseeprovinzen

G. von Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstr. 4, Telephon 83,

und die bevollmächtigten Agenten:

Livland:

Arensburg: Herrn **L. von Meder.**
Fellin: Herrn **A. Reier.**
Dorpat (Jurjew): Herrn **Th. Gööck.**
Kemmern: Herrn **A. S. Maximow.**
Kokenhusen: Herrn **R. Grünbladt.**
Lemsal: Herrn **C. Kreischmann.**
Meiran: Herrn **E. Ottensenn.**
Oger: Herrn **H. Seuberlich.**
Pernau: Herrn **C. Lantzky.**
Rujen: Herrn **B. Goldberg.**
Salismünde: Herrn **A. Wihtol.**
Schlock: Herrn **J. Amatneek.**
Stockmannshof: Herrn **E. Kundert.**
Walk: Herrn **J. Thalberg.**
Wenden: Herrn **J. Kalning.**
„ „ **D. Wihtol.**
Werro: Herrn **W. Spohr.**
Wolmar: Herrn **H. E. Trey.**

Kurland:

Alt-Autz: Herrn **J. Ahbol.**
Alt-Sehren: Herrn **C. Grünbladt.**
Baldohn: Herrn **A. Heinrichsen.**
Bauske: Herrn **G. Warenals.**
Doblen: Frau **E. Schiffer.**
Ellern: Herrn **C. Putschuk.**
Frauenburg: Herrn **A. Ringait-Wehjsch.**
Friedrichstadt: Herrn **F. Bernstein.**
Goldingen: Frau **M. Freifeldt.**
Griwa-Semgallen: Frau **C. Friedmann.**
Grobin: Herrn **H. Woge.**
Gross-Sessau: Herrn **J. Juschkewitsch.**
Hasenpoth: Herrn **C. Blumberg.**
Illuxt: Herrn **W. Bahr.**
Jacobstadt: Herrn **P. Luxting.**
Kandau: Herrn **J. M. Rupais.**
Libau: Herrn **R. Seelig.**
Mitau: Herrn **H. Günther.**
„ „ **J. Michelsohn.**
Pilten: Herrn **G. Samunow.**
Polangen: Herrn **M. Nemierycz.**
Talsen: Herrn Baron **A. Stromberg.**
Tuckum: Herrn **F. Thalberg.**
Windau: Herrn **E. Romahn.**

Estland:

Baltischport: Herrn **A. Jesmin.**
Reval: Herrn **H. Gerretz.**
Weissenstein: Frau **A. Kull.**
Wesenberg: Herrn **L. Kessler.**
Hapsal: Herrn **H. von Wentzel**